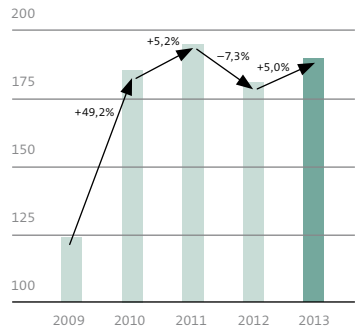




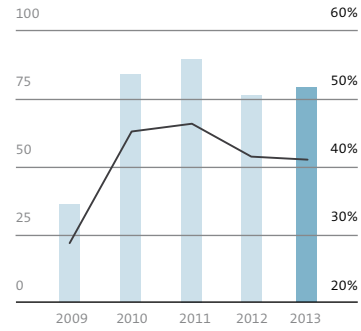
Elmos-Produktquartett

Geschäftsbericht 2013 – mit 32 Spielkarten

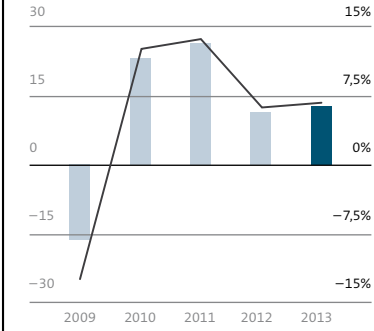
Umsatz in Mio. Euro und Wachstum



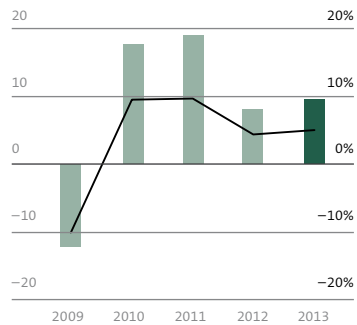
Bruttoergebnis in Mio. Euro und Bruttomarge



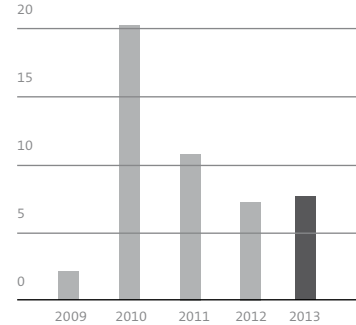
EBIT in Mio. Euro und EBIT-Marge



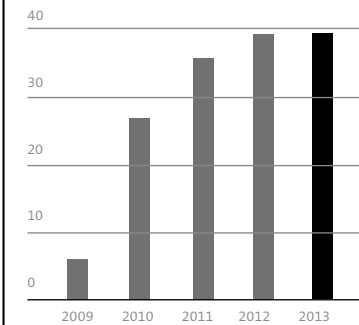
Konzernergebnis in Mio. Euro und Nettogewinnmarge



Bereinigter Free Cashflow² in Mio. Euro



Nettobarmittel in Mio. Euro



Fünfhahrentwicklung Elmos-Konzern (IFRS)

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2009	2010	2011 ⁴	2012 ⁴	2013
Umsatz	123,8	184,7	194,3	180,1	189,1
Umsatzwachstum	-29,3%	49,2%	5,2%	-7,3%	5,0%
Bruttoergebnis	35,9	83,8	89,6	76,1	79,2
Bruttomarge	29,0%	45,3%	46,1%	42,2%	41,9%
Forschungs- & Entwicklungskosten	25,3	29,6	32,5	35,0	34,4
Forschungs- & Entwicklungskosten in % vom Umsatz	20,4%	16,0%	16,7%	19,4%	18,2%
EBIT	-15,8	23,1	26,6	11,5	12,7
EBIT in % vom Umsatz	-12,8%	12,5%	13,7%	6,4%	6,7%
Ergebnis vor Steuern	-17,3	21,7	25,8	9,7	12,5
Ergebnis vor Steuern in % vom Umsatz	-14,0%	11,7%	13,3%	5,4%	6,6%
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	-12,2	17,8	18,9	8,1	9,4
Nettogewinnmarge	-9,9%	9,6%	9,7%	4,5%	5,0%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	-0,63	0,92	0,98	0,42	0,49
Bilanzsumme	221,7	249,2	269,9	272,4	270,9
Eigenkapital	154,4	172,3	188,0	189,6	192,7
Eigenkapitalquote	69,6%	69,1%	69,6%	69,6%	71,1%
Finanzverbindlichkeiten	40,8	40,5	40,7	42,9	37,8
Liquide Mittel und Wertpapiere	46,8	67,3	76,5	82,2	77,1
Nettobarmittel	6,0	26,8	35,7	39,3	39,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,4	33,0	33,2	25,2	21,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,4	12,4	19,4	17,9	15,6
Investitionen in % vom Umsatz	6,0%	6,7%	10,0%	9,9%	8,2%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,5	-20,5	-28,7	-25,6	-36,4
Free Cashflow ¹	3,9	12,5	4,4	-0,4	-15,0
Bereinigter Free Cashflow ²	2,1	20,2	10,7	7,3	7,6
Dividende je Aktie in Euro	0,00	0,20	0,25	0,25	0,25 ³
Mitarbeiter im Jahresmittel	1.038	990	988	1.034	1.053

¹ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit

² Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, minus Investitionen in Sachanlagen, minus Investitionen in Beteiligungen, plus Abgang von Beteiligungen

³ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2014

⁴ Anpassung von Vorjahresbeträgen; siehe auch Anmerkungen unter Allgemeines im Konzernanhang

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

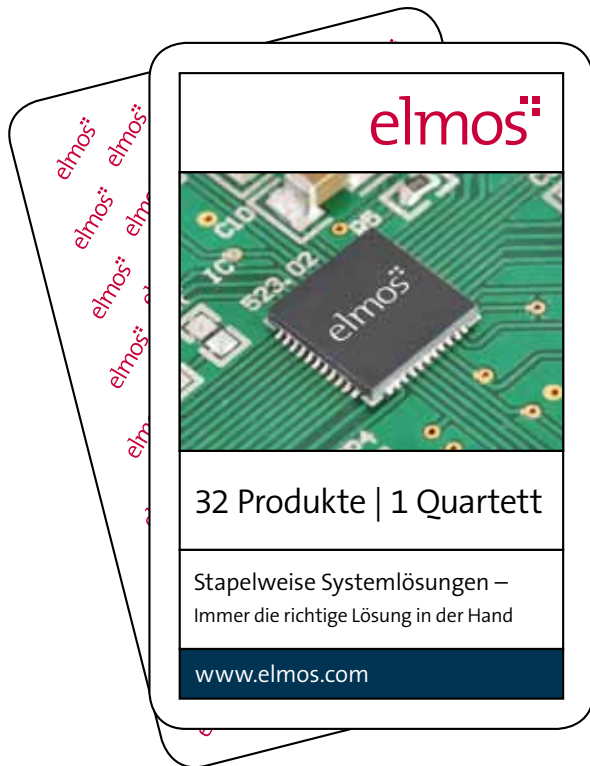
Inhalt

RUNDE 1	
Informationen für unsere Aktionäre	
Vorstand	08
Aufsichtsrat	12
Corporate Governance	15
Nachhaltigkeit	21
Elmos-Aktie	24
Wichtige Ereignisse 2013	28

RUNDE 2	
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	36
Wirtschaftsbericht	44
Nachtragsbericht	51
Chancen und Risiken	52
Prognose	59
Rechtliche Angaben	62

RUNDE 3	
Konzernabschluss	
Konzernabschluss	66
Konzernanhang	70
Versicherung d. gesetzl. Vertreter	128
Bestätigungsvermerk	129

RUNDE 4	
Appendix	
Glossar	130
Info-Material / Finanzkalender	132
Kontakt / Impressum	133



Kreativität ist Trumpf.

Wir setzen auf Disziplin, Wissen, Fleiß, ständiges Lernen und effiziente Strukturen, aber auch auf Motivation und Kreativität. Das spielerische Element fördert maßgeblich gute Ideen und damit häufig gute Teamleistungen. Diese wiederum sind oftmals der entscheidende Faktor für den Wettbewerbsvorteil unserer **Halbleiter**. Damit Sie dies nachempfinden können, haben wir Teile unseres Produktportfolios in ein Quartettspiel umgesetzt. Auf 32 Spielkarten erfahren Sie, welcher Halbleiter den Reifendruck misst, Ihnen beim Einparken hilft, die LEDs zum Strahlen bringt oder einem Wink von Ihnen gehorcht.

Wir hoffen, Sie haben Spaß beim Spielen. Wir haben Spaß bei der Arbeit.



Networking

Unsere Chips sind kommunikativ und übermitteln genau die Botschaft, die sie sollen. Unsere Netzwerk-Halbleiter stellen sicher, dass elektronische Systeme schnell und fehlerfrei Daten austauschen.

Power

Unsere Chips stehen nicht nur unter Strom, sie wandeln die elektrische Energie so effizient um, dass LEDs länger strahlen und Applikationen weniger Strom verbrauchen.



Ultrasonic

Unsere Chips wissen genau, wie viel noch in Ihrem Benzintank ist. Aber sie können auch einparken. Mit den Ultraschallsensoren helfen wir täglich Millionen Menschen, den richtigen Parkplatz zu finden.

HALIOS®

Unsere Chips gehorchen auf Ihren Wink. Sie brauchen keine Berührung, sie erkennen Gesten. Mit unseren Halios-Lösungen ist es spielend einfach, intuitive Bedienabläufe zu entwickeln.

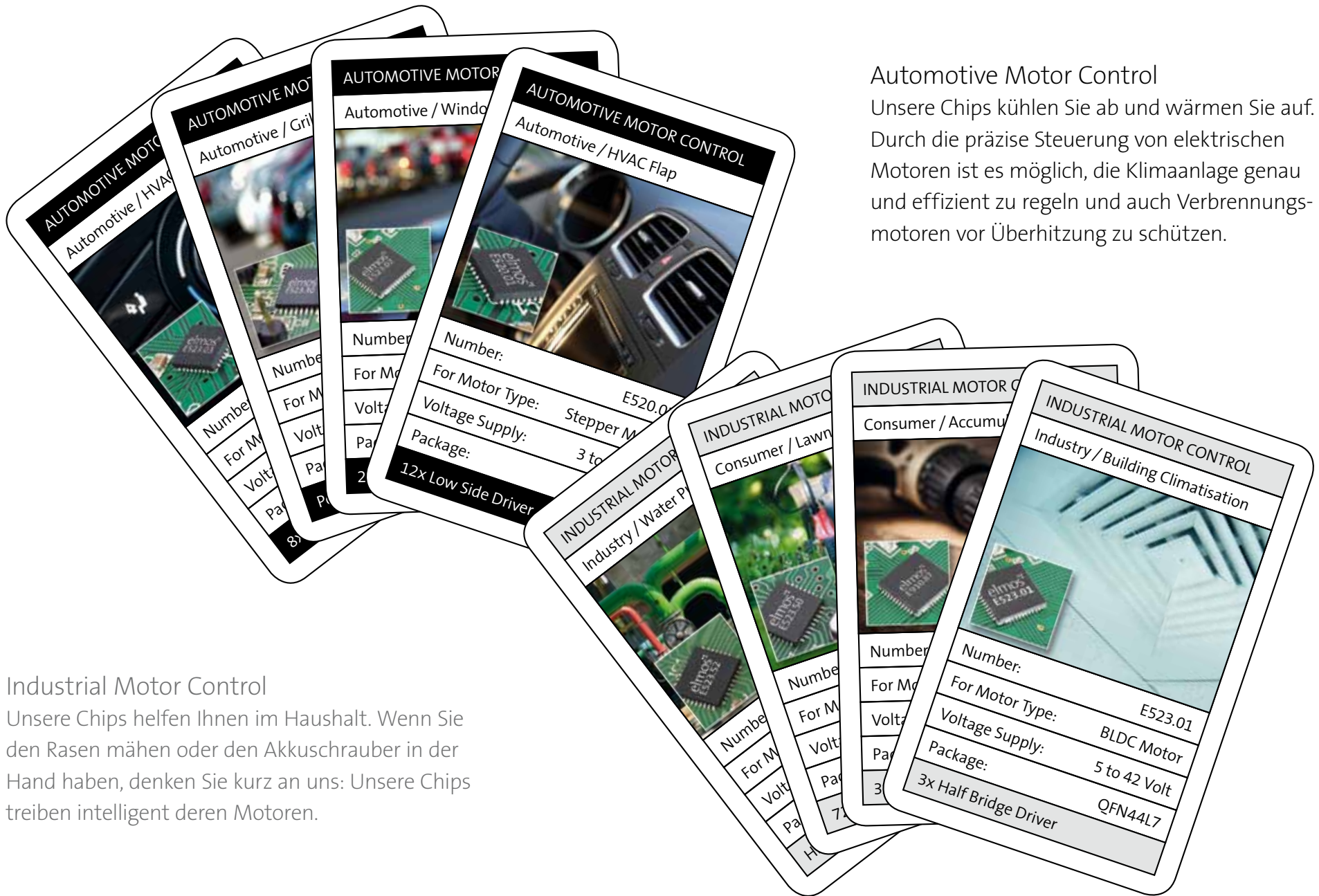


Safety

Unsere Chips sind Ihr Schutzengel. Der Airbag im Auto und die Rauchmelder im Haus retten täglich Leben. Unsere Chips sind ein Herzstück dieser Sicherheitsapplikationen.

Sensor

Unsere Chips können mit Druck umgehen. Die Sensorbausteine werten den Druck oder die Temperatur aus und setzen dies in die digitale Sprache von Nullen und Einsen um.



Automotive Motor Control

Unsere Chips kühlen Sie ab und wärmen Sie auf. Durch die präzise Steuerung von elektrischen Motoren ist es möglich, die Klimaanlage genau und effizient zu regeln und auch Verbrennungsmotoren vor Überhitzung zu schützen.

Industrial Motor Control

Unsere Chips helfen Ihnen im Haushalt. Wenn Sie den Rasen mähen oder den Akkuschauber in der Hand haben, denken Sie kurz an uns: Unsere Chips treiben intelligent deren Motoren.

RUNDE 1

Informationen für unsere Aktionäre

VORSTAND

„Elmos hat die Prognose erfüllt, daher sind wir mit den Daten grundsätzlich zufrieden, Grund zum Jubeln gibt es deswegen aber nicht. Der Start ins Jahr war schwierig, dennoch hat uns die starke Entwicklung im letzten Quartal 2013 wieder etwas versöhnlicher gestimmt.“

AUFSICHTSRAT

„Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,25 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 65,9 Mio. Euro (gemäß HGB) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.“

CORPORATE GOVERNANCE

„Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG bedeutet Corporate Governance die Umsetzung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung mit der nötigen Transparenz in allen Bereichen des Konzerns.“

NACHHALTIGKEIT

„Das Know-how der Mitarbeiter ist für Elmos als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens.“

ELMOS-AKTIE

„Die Elmos-Aktie hat sich im Jahr 2013 sehr erfreulich entwickelt. Auch wenn die relevanten Indizes allesamt ebenfalls kräftige Zuwächse zu verzeichnen hatten, konnte die Elmos-Aktie mit einem Wertzuwachs von fast 50% das Jahr besser abschließen als die Benchmarks.“

WICHTIGE EREIGNISSE 2013

Januar – Temperatur-Messung, Februar – Aktiver Umweltschutz, Februar – embedded world, März – electronica China, März – Bilanzpressekonferenz, April – Neuer Distributor, Mai – Meilenstein für HALIOS®-IC-Familie, Mai – Hauptversammlung, Juni – Produktkatalog 2013/14 ...

„Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gemeinsam einer verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet.“

Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden



Für die Elmos Semiconductor AG war 2013 ein Jahr mit Herausforderungen und einem bemerkenswerten Endspurt. Schwierige Marktbedingungen vor allem in Europa haben insbesondere das erste Quartal geprägt. Im Anschluss ging es dann bergauf und schließlich wurde ein neuer Rekord beim Quartalsumsatz – mit der erstmaligen Überschreitung der 50 Mio. Euro Schwelle im Schlussquartal – erreicht. Mit diesem starken Finale hat Elmos ihre Prognose für das Jahr 2013 erfüllt. Ein Umsatz von 189,1 Mio. Euro, eine EBIT-Marge von 6,7% und ein Free Cashflow (bereinigt) von 7,6 Mio. Euro sind Werte, mit denen Elmos das Vertrauen des Kapitalmarkts bestätigt. Unsere Anleger konnten sich über eine erfreuliche Aktienkursentwicklung im Jahr 2013 mit einem Plus von nahezu 50% freuen. Zudem ist der Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung in Höhe von 0,25 Euro ein Zeichen für Kontinuität und Verlässlichkeit.

Für das Jahr 2014 erwartet Elmos weitere Fortschritte im operativen und strategischen Bereich – das Produktportfolio wird gezielt durch neue Chips gestärkt, damit der Vertrieb immer ein weiteres Ass im Ärmel hat. Umsatzzuwächse und Verbesserungen in der Produktion sollen die Ergebnisqualität steigern lassen. Der Umsatz wird sich – auch bedingt durch die Aufhellung der Stimmung in der europäischen Automobilbranche – erhöhen.

Im folgenden Interview spricht der Vorstandsvorsitzende Dr. Anton Mindl über 2013 und gibt einen Ausblick, welche Märkte, Produkte und strategische Entscheidungen in 2014 von Bedeutung sein werden.

Das Geschäftsjahr 2013 ist abgeschlossen. Der Umsatz stieg um 5,0% auf 189,1 Mio. Euro, das EBIT erreichte 12,7 Mio. Euro, was einem Wachstum von 10,5% entspricht und beim Free Cashflow (bereinigt) wurden 7,6 Mio. Euro erzielt. Sind Sie damit zufrieden?

Elmos hat die Prognose erfüllt, daher sind wir mit den Daten grundsätzlich zufrieden. Grund zum Jubeln gibt es deswegen aber nicht. Der Start ins Jahr war schwierig, aber die starke Entwicklung im letzten Quartal 2013 hat uns wieder etwas versöhnlicher gestimmt. In Bezug auf Umsatz und Ergebnis konnten wir sukzessive Fortschritte erzielen. Auch beim Ausbau unserer soliden Finanzlage sind wir wieder ein Stück vorangekommen. So haben wir in 2013 trotz nennenswerter Investitionen, der Rückführung unserer Finanzverbindlichkeiten um 5 Mio. Euro und der Dividendenzahlung den Bestand an liquiden Mitteln auf hohem Niveau halten können.

Das Jahr 2013 war, wie von Ihnen angesprochen, nicht einfach. Welche Herausforderungen haben den Konzern am meisten beschäftigt?

Die Produktionsumstellung von 6- auf 8-Zoll-Wafer war – und ist weiterhin – eine Herkulesaufgabe. Einerseits bringt es viele Herausforderungen mit sich, die Fertigung im laufenden Betrieb umzustellen. Andererseits müssen wir gute, zielorientierte Lösungen für die betroffenen Projekte gemeinsam mit den Kunden finden. Die Effizienz war 2013 deswegen nicht auf dem Niveau, wie wir es gern hätten. Dennoch ist die Modernisierung zwingend notwendig und wird auch von den betroffenen Kunden verstanden. Wir verdoppeln nahezu die Anzahl von Halbleitern pro Wafer,

die Fertigungskosten steigen aber nur mit einem deutlich geringeren Faktor. Ich bin mir sicher, dass dadurch unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessert wird. Die positiven Effekte werden in den kommenden Jahren sichtbar. Aber auch die externen Faktoren waren schwierig: Die Eurokrise hat dazu geführt, dass so wenige Fahrzeuge in Europa zugelassen wurden, wie seit fast zwanzig Jahren nicht mehr.

Was sind die schönsten Erfolge in 2013? Was erfüllt Sie mit Stolz, wenn Sie an das Jahr zurückdenken?

Der Durchbruch bei zwei sehr großen asiatischen Kunden hat mich gefreut. Wir haben lange um sie gekämpft und werden nun bald erste Produkte liefern. Aber auch die Modernisierung der Fertigung war – trotz aller Schwierigkeiten – ein Erfolg. Der erreichte Durchsatz im vierten Quartal war gut. Des Weiteren sind wir bei der Standardisierung in unserer Designmethodik deutliche Schritte nach vorne gekommen. Und natürlich erfüllen mich auch einige neue Produkte unserer drei Business Lines – Sensors, Motor Control und Embedded Solutions – mit Stolz. Für unsere Tochtergesellschaft SMI, die sich auf MEMS-basierte Drucksensoren fokussiert, war das Jahr 2013 ein Jahr der Modernisierung des Produktportfolios. Ich erwarte mir zukünftig vielversprechende Aufträge für die neu entwickelten Chips. Die Kundenrückmeldungen geben mir allen Grund dazu.

Im Hinblick auf die weltweite Umsatzverteilung hat sich Asien zu einer immer wichtigeren Region für Elmos entwickelt. Auch 2013 wurde gegenüber dem Vorjahr der

Umsatz mit dieser Region um 20,0% gesteigert. Wird sich dieser Trend 2014 fortsetzen?

Der asiatische Markt ist ein Wachstumsmotor für die Automobilindustrie. Elmos ist seit mittlerweile rund drei Jahren vor Ort mit eigenen Vertriebs- und Applikationsingenieuren vertreten. Die Jahre davor waren wir mit Repräsentanten in den asiatischen Staaten aktiv. Dank dieser langjährigen Vorbereitung wird inzwischen fast ein Viertel unseres Umsatzes in Asien generiert. Auch 2014 wird Elmos am Wachstum in dieser Region partizipieren und wir werden unseren Kundenkreis in Asien nochmals erweitern.

Kommen wir zu anderen Kernelementen der Strategie. Inwiefern haben die Entwicklungen hin zur Fab-Light Produktion, zur Verstärkung der MEMS-Aktivitäten, zum Ausbau des Nicht-Automotive-Standbeins und zu mehr applikationsspezifischen Produkten (ASSPs) basierend auf eigener IP – Früchte getragen?

Lassen Sie mich mit Fakten antworten: Wir fertigen aktuell einen stattlichen Anteil von rund 15% des Produktionsvolumens nicht in der eigenen Fab. Das hilft uns in der jetzigen Umstellungs- und Wachstumsphase enorm. MEMS tragen nach Restrukturierung nun im 4. Jahr in Folge positiv zum Ergebnis bei und unsere Industrie- und Konsumgüterprodukte erreichten, zumindest absolut, einen neuen Umsatzrekord. Bei den ASSP Akquisitionen können wir wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die harte Arbeit der vergangenen Jahre mit zum Teil wesentlichen Veränderungen in Geschäftsprozessen und der Organisation beginnt sich auszuzahlen. Wir machen auf allen strategischen Feldern Fortschritte.

Lassen Sie uns einen Ausblick auf 2014 wagen. Fangen wir mit den Produkten an. Welche Produkte werden im laufenden Geschäftsjahr den Umsatz wesentlich beeinflussen und welche Neuheiten werden dem Markt vorgestellt? Können wir mit Überraschungen rechnen?

Auf Produktseite werden Weiterentwicklungen unserer High-runner Produkte weltweit unseren Kunden vorgestellt. Erste Leitkunden sind schon begeistert von den Lösungen. Zudem werden wir mit neuen Produkten für Sensoren, Motortreiber und Spannungsversorgungen neue Kunden gewinnen. Unsere Produkt-Pipeline hat einige spannende Projekte zu bieten. Mit denen wollen wir unsere Kunden im positiven Sinne überraschen. Insbesondere der Markt für Fahrerassistenzsysteme wird in 2014 und darüber hinaus weiteren Schub erhalten. Diese Systeme werden nun auch vermehrt in Klein- und Mittelklassewagen als Verkaufsargument benutzt. Hier ist Elmos mit verschiedenen Lösungen, insbesondere Sensorsystemen, sehr gut positioniert und bei wichtigen Applikationen weltweiter Marktführer.

Mit welchen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnen Sie in 2014? Ist der Abwärtstrend bei den Automobilverkäufen in Europa gestoppt?

Die letzten Monate im Jahr 2013 haben einen leichten Aufwärtstrend in Europa erkennen lassen. Wenn sich dieser stabilisieren sollte und sich die Wirtschaft in den europäischen Ländern ebenfalls ohne negative Überraschungen entwickelt, dann sehe ich für den europäischen Markt wieder eine freundlichere Tendenz. Grundsätzlich wird

die Bedeutung des europäischen Markts in Bezug auf den Absatz aber für Elmos weiter abnehmen. Denn auch wenn unser direkter Umsatz mit europäischen Kunden, inklusive Deutschland, mit 61,6% nominell noch immer sehr hoch ist, landen doch viele der hierhin gelieferten Halbleiter außerhalb Europas, was allein schon an den hohen Exportquoten z.B. der deutschen Automobilhersteller abzulesen ist. Die bestimmenden Märkte werden deswegen die ausländischen Märkte, allen voran China und die USA, sein. Marktforscher gehen davon aus, dass im Jahre 2014 diese beiden Länder 45% der weltweiten Pkw-Verkäufe stellen. Im Jahr 2010 betrug der Anteil noch 38%.

Kommen wir nun zu den Finanzen: Welche Fortschritte erwarten Sie für 2014? Wird es einen neuen Umsatzrekord geben und wie wird sich die Ergebnisqualität entwickeln?

Das Management-Team ist davon überzeugt, dass wir 2014 in der Tat mit dem bisher höchsten Umsatz der Firmengeschichte rechnen können. Wir erwarten ein Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. Die Profitabilität war 2013 durch die Umstellung der Produktion auf modernere Fertigungstechniken negativ beeinflusst. Diese Belastungen werden wir auch noch in 2014 haben, allerdings nicht in dem Ausmaß wie in 2013. Daher sehen wir auch bei der Ergebnisqualität positive Voraussetzungen für eine Verbesserung. Die EBIT-Marge soll auch im oberen einstelligen Prozentbereich liegen. Bei dem bereinigten Free Cashflow gehen wir von einem positiven Wert aus und wir werden erneut weniger als 15% von unserem Umsatz investieren.


Was können die Anleger und Investoren im Hinblick auf die Dividende für das Jahr 2013 erwarten?

In den letzten zwei Jahren haben wir pro Aktie 0,25 Euro ausgeschüttet. Da die Gesellschaft über ausreichend Liquidität verfügt und die Ergebnisse sich nachhaltig positiv entwickeln, wollen wir unsere Aktionäre erneut im selben Rahmen an dieser Entwicklung partizipieren lassen. Kontinuität bei der Dividende – sofern die Rahmenbedingungen stimmen – ist außerdem vertrauensbildend. Dementsprechend werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung im Mai 2014 eine Dividende von 0,25 Euro für 2013 vorschlagen.

Zum Abschluss eine Frage abseits von Strategie und Zahlen: Dem Geschäftsbericht liegt ein Gesellschaftsspiel bei. Genauer gesagt ein Quartett-Spiel mit Elmos-Produkten. Ein Spiel dem Geschäftsbericht beizulegen, ist ungewöhnlich. Was hat Sie zu diesem Schritt bewegt?

Das Quartett mit unseren Produkten als Motivträger soll stellvertretend für den Spaß an der Arbeit bei Elmos stehen. An allen Stellen in der Wertschöpfungskette, vereinfacht gesprochen: von der Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb, ist neben Disziplin, Wissen, Fleiß und effizienten Strukturen auch Motivation und Kreativität gefragt. Wir denken deswegen, dass auch das spielerische Element eine gute Leistung maßgeblich fördert. Diese gute Leistung haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2013 wieder abrufen können. Im Namen des gesamten Vorstands und Aufsichtsrates möchte ich mich deswegen für die Arbeit des vergangenen Jahres sehr herzlich bedanken. Nur mit einer starken Teamleistung war das Erreichte möglich.

Vorstandsquartett

Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

Diplom-Physiker
Geboren 1957
Vorstandsmitglied seit 2005
bestellt bis 2015

Wesentliche Verantwortungsbereiche
Strategie, Qualität, Personalentwicklung,
Corporate Governance, Mikromechanik

Nicolaus Graf von Luckner
Vorstand für Finanzen

Diplom-Volkswirt
Geboren 1949
Vorstandsmitglied seit 2006
bestellt bis 2014

Wesentliche Verantwortungsbereiche
Finanzen, Controlling,
Investor Relations, Administration,
Einkauf, Informationstechnologie

Reinhard Senf
Vorstand für Produktion

Diplom-Ingenieur
Geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 2001
bestellt bis 2016

Wesentliche Verantwortungsbereiche
Produktion, Foundry, Assembly,
Logistik, Produkt-Engineering

Dr. Peter Geiselhart
Vorstand für Entwicklung & Vertrieb

Diplom-Physiker
Geboren 1957
Vorstandsmitglied seit 2012
bestellt bis 2018

Wesentliche Verantwortungsbereiche
Vertrieb, Design, Produktlinien,
Technologie & Innovation,
Optoelektronik

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form über die Lage des Unternehmens umfassend und frühzeitig in Kenntnis gesetzt worden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat stets und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und Abweichungen vom Geschäftsplan einzeln analysiert. Im Aufsichtsrat wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen ausführlich erörtert und überprüft. Sofern Gesetz oder Satzung dies vorsehen, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussfassungen des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung Stellung genommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden und auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat bzw. der Hauptversammlung gegenüber offen zu legen sind, traten nicht auf.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden insgesamt vier Sitzungen statt, und zwar am 5. März 2013, am 24. Mai 2013, am 11. September 2013 und am 13. Dezember 2013. Am

6. März 2014 fand eine Aufsichtsratssitzung mit dem Schwerpunkt Jahresabschluss und Konzernabschluss 2013 statt, an welcher zeitweise auch der Abschlussprüfer teilnahm. Der Aufsichtsrat informierte sich während der Sitzungen aufgrund von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands eingehend über die jeweils aktuelle Entwicklung des am 31. Dezember 2013 abgelaufenen Geschäftsjahres, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen. Auf Basis dieser ausführlichen Erläuterungen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse. Wo notwendig, wurden die entsprechenden Beschlüsse von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam gefasst. Im Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die aktuelle Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft beraten. In den einzelnen Sitzungen wurde detailliert die Lage und Struktur der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung des Konzerns über das Berichtsjahr hinaus behandelt.

Zentrale Themen der Aufsichtsratssitzungen waren die Umstellung der Produktion von 6- auf 8-Zoll-Wafer und der Bezug von produzierten Wafer vom Kooperationspartner MagnaChip. Weitere Themen der Beratungen im Aufsichtsrat waren die Vertriebs- und Kundenstruktur, der Stand der Neuaquisitionen und die strategische Entwicklung der Standorte in Asien. Beraten wurde auch über den Gewinnabführungsvertrag zwischen Elmos und der GED Electronic Design GmbH, der Erwerb des Gebäudes für den Lagerstandort Dortmund sowie die Entwicklung der Tochtergesellschaft SMI und die Veräußerung deren Beteiligung

an dem Solar Start-up TetraSun Inc. Der Aufsichtsrat informierte sich außerdem über die Ergebnisse der im Jahr 2012 durchgeführten Neuorganisation in den Bereichen Vertrieb, Business Lines, Produktion und Technologie. Die Nachfolge des Vorstandsmitglieds für Finanzen wurde ebenso wie die erstmalige Bildung eines Betriebsrats bei der Elmos Semiconductor AG erörtert. Ein Thema war auch die Vertragsverlängerung des für Vertrieb und Entwicklung zuständigen Vorstandsmitglieds Dr. Peter Geiselhart bis zum Jahr 2018.

Wie in den vorherigen Geschäftsjahren beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit dem Risikomanagementsystem, dem aktuellen Stand des Compliance-Programms sowie den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung wurde gemeinsam mit dem Vorstand verfasst. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat die Inhalte für die nächste ordentliche Hauptversammlung, die am 13. Mai 2014 in Dortmund stattfindet. Er beriet außerdem über die Bestellung des Abschlussprüfers und überwachte dessen Unabhängigkeit. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner eigenen Arbeit und bewertete diese.

Bis auf eine Ausnahme war der Aufsichtsrat bei allen Sitzungen vollständig anwesend.

Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

In seiner Sitzung am 6. März 2014 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 befasst. Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 und der Lagebericht der Elmos Semiconductor AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt sowie um die nach §315a Abs. 1 HGB vorgesehenen Angaben ergänzt. Auch der Konzernabschluss nach IFRS und der Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 6. März 2014 zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, berichteten in dieser Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Elmos Semiconductor AG, des Konzernab-

schlusses und des Konzernlageberichts für den Elmos-Konzern sowie des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der Elmos Semiconductor AG und den Konzernabschluss für den Elmos-Konzern gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,25 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 65,9 Mio. Euro (gemäß HGB) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Der Aufsichtsrat informiert sich regelmäßig über die neuen Corporate Governance Standards. Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2013 gemeinsam eine aktualisierte Erklärung gemäß §161 AktG bezüglich der Erfüllung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 abgegeben. Sie ist auf Seite 17 dieses Geschäftsberichtes abgedruckt. Diese und alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind den Aktionären auf der Homepage dauerhaft zugänglich. Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam im Corporate Governance Bericht ab Seite 15.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2013 keine personellen Veränderungen. Die nächsten Wahlen für den Aufsichtsrat finden planmäßig 2016 statt.

Auch im Vorstand kam es im Geschäftsjahr 2013 zu keinen personellen Veränderungen. Jedoch wird es 2014 – wie bereits bekannt gegeben wurde – einen Wechsel im Finanzressort geben. Der derzeitige Vorstand Nicolaus Graf von Luckner scheidet zum 30. Juni 2014 altersbedingt aus dem Vorstand der Elmos Semiconductor AG aus. Sein Nachfolger ist Dr. Arne Schneider, der mit Wirkung zum 1. Juli 2014 als neues Vorstandsmitglied berufen wurde.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands befinden sich auf Seite 11 dieses Geschäftsberichts. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind rechts aufgeführt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gesamten Vorstand für ihre geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2013.

Dortmund, 6. März 2014



Für den Aufsichtsrat
Prof. Dr. Günter Zimmer
Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Günter Zimmer, *Vorsitzender*
Diplom-Physiker | Duisburg

Dr. Burkhard Dreher, *stellvertretender Vorsitzender*
Diplom-Volkswirt | Dortmund

Dr. Klaus Egger
Diplom-Ingenieur | Steyr-Gleink, Österreich

Thomas Lehner¹
Diplom-Ingenieur | Dortmund

Sven-Olaf Schellenberg¹
Diplom-Physiker | Dortmund

Dr. Klaus Weyer
Diplom-Physiker | Penzberg

¹ Arbeitnehmervertreter

Corporate Governance

zugleich Erklärung zur Unternehmensführung

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei der Elmos Semiconductor AG. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB und den Vergütungsbericht.

Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG bedeutet Corporate Governance die Umsetzung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung mit der nötigen Transparenz in allen Bereichen des Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2013 sehr bewusst mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in der letzten Änderungsfassung vom 13. Mai 2013 beschäftigt. Im September 2013 haben sie die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG erneut gemeinsam abgegeben. Abgesehen von den erklärten Abweichungen wird allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt. Alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf der Elmos Internet-Seite dauerhaft veröffentlicht.

Aufgrund der neuen Kodex-Fassung vom 13. Mai 2013 sind zu den im letzten Jahr erklärten Abweichungen weitere hinzugekommen. Diese betreffen die Vorstandsvergütung. Das Berechnen eines prozentualen Vergleichswertes zwischen der Vorstandsvergütung und der Vergütung von Füh-

rungskräften und anderen Mitarbeitern würde einen hohen bürokratischen Aufwand bedeuten. Für diesen wird zur Zeit kein entsprechender Nutzen gesehen. Eine Höchstgrenze bei der variablen Vergütung ist noch nicht durchgehend in allen Verträgen für Mitglieder des Vorstands verankert. Eine solche Höchstgrenze wird sukzessive bei Neuverträgen eingeführt. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 wird die Vergütung für den Vorstand nicht individualisiert, sondern summarisch veröffentlicht. Dementsprechend ist es nicht möglich, die im Kodex aufgeführten Mustertabellen auszufüllen. Darüber hinaus wäre es ein sehr hoher bürokratischer Aufwand für unser Unternehmen. Obwohl die Tabellen gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erst ab dem Geschäftsjahr 2014 zu erstellen wären, haben wir schon jetzt eine Abweichung erklärt, da nicht geplant ist, diese Empfehlung umzusetzen.

Compliance

Eine wesentliche Aufgabe des Vorstands ist die Steuerung und Überwachung der Compliance im Konzern. Compliance steht sowohl für die Einhaltung von geltendem Recht und Gesetz als auch aller im Unternehmen gültigen Regeln und Richtlinien. Das Compliance-Programm bei Elmos schafft die organisatorischen Voraussetzungen dafür. Die wesentlichen bei Elmos geltenden Compliance-Grundsätze wurden 2011 in einem Verhaltenskodex festgehalten. Hierin sind vor allem Regelungen zum Umgang mit Geschäfts-

partnern und Kollegen sowie zum Umgang mit Informationen und Daten, die Vermeidung von Interessenkonflikten als auch die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz enthalten. Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Elmos-Verhaltenskodex überarbeitet und ergänzt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Kodex zur Kenntnis erhalten. Für besonders sensible Bereiche wurden ferner Schulungen durchgeführt; zudem wurden die Beschäftigten bei einer Betriebsversammlung auf die Überarbeitung des Kodex hingewiesen. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Arbeitsverhältnis 2011 oder später aufgenommen haben, ist der Elmos-Verhaltenskodex verbindlicher Bestandteil des Arbeitsvertrages – dies gilt genauso für alle zukünftigen Arbeitsverträge. Der Verhaltenskodex ist auf der Internet-Seite zugänglich.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde zudem ein Lieferantenkodex erstellt, durch welchen nun auch die Lieferanten von Elmos zur expliziten Einhaltung bestimmter Compliance-Grundsätze aufgefordert werden. Damit tragen wir den gesteigerten Anforderungen zur Durchsetzung der Compliance-Maßnahmen in der Lieferkette Rechnung.

Mitarbeiter und sonstige Personen mit Zugang zu Insiderinformationen werden in einem Insiderverzeichnis geführt und über die gesetzlichen Regelungen informiert. Sie werden regelmäßig auf Handelsbeschränkungen aufgrund ihres Insiderstatus hingewiesen.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gemeinsam einer verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Ihr oberstes Ziel ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Der Vorstand besteht aktuell aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Bereiche (Übersicht auf Seite 11); gemeinsam tragen sie die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen. Ihm obliegen die Leitung des Konzerns, die Festlegung und Überwachung der strategischen Ausrichtung und der Unternehmensziele wie auch die Konzernfinanzierung. Der Gesamtvorstand tagt in der Regel einmal wöchentlich. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen bedeutenden Entwicklungen und Ereignisse. Nicolaus Graf von Luckner, Vorstand für Finanzen, wird zum 30. Juni 2014 altersbedingt aus dem Vorstand ausscheiden. Zu seinem Nachfolger berufen wurde Dr. Arne Schneider, der zur Zeit die Elmos-Unternehmensentwicklung leitet.

Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht den Vorstand und berät ihn bei der Führung der Geschäfte. Der Aufsichtsrat prüft bei Bestellungen der Mitglieder des Vorstands die Eignung von Frauen gleichermaßen wie die von Männern. Bei der konkreten Besetzung ist allein die Eignung für die Aufgabe im Sinne des Unternehmenswohls die oberste Maxime.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. In grundlegende Entscheidungen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand stets eingebunden. Die Geschäftsordnungen der beiden Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Eine detaillierte Zusammenfassung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats findet sich im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 12. Der Vorsitzende berichtet den Aktionären über seine Arbeit im Geschäftsjahr auf der jeweils folgenden Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG besteht aus sechs Mitgliedern, die laut Satzung für fünf Jahre gewählt werden. Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Arbeitnehmervertreter von der Belegschaft. Die letzten Wahlen fanden 2011 statt, so dass der Aufsichtsrat bis zur Hauptversammlung 2016 amtiert. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

Ziele des Aufsichtsrats im Hinblick auf seine Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat hat auf Basis der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Ziele und Grundsätze im Hinblick auf seine Zusammensetzung festgelegt. Hierzu gehören neben internationaler Erfahrung, technischem und unternehmerischem Sachverstand, strategischem Weitblick und Kenntnis des Unternehmens ebenso branchenspezifisches Know-How und Erfahrung im Rechnungswesen und internen Kontrollverfahren. Weitere Ziele sind die

Vielfalt (Diversity) und das Vermeiden von Interessenkonflikten. Der Aufsichtsrat hat sich außerdem das Ziel gesetzt, dass zukünftig mindestens eine Frau im Aufsichtsrat vertreten sein soll. Darüber hinaus besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt der Wahl. Von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat soll zudem mindestens ein Mitglied unabhängig im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein.

Die genannten Ziele und Grundsätze sind – mit Ausnahme der angestrebten Beteiligung von Frauen – mit der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Elmos Semiconductor AG bereits vollumfänglich umgesetzt und werden auch bei zukünftigen Nominierungen Berücksichtigung finden. Bei der letzten Wahl konnte die angestrebte Beteiligung von Frauen noch nicht verwirklicht werden; es bleibt aber weiterhin das erklärte Ziel, auch Frauen für dieses Amt zu berücksichtigen. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern werden sich auch unter Berücksichtigung dieser Ziele weiterhin vorrangig am Wohl des Unternehmens orientieren.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist auf Seite 14 dieses Geschäftsberichts beschrieben.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG erklären gemäß §161 Aktiengesetz:

„I. Zukunftsbezogener Teil

Die Elmos Semiconductor AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (kurz: DCGK) in der aktuellen Fassung vom 13. Mai 2013 (Bekanntgabe im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013) zukünftig mit den hier genannten Ausnahmen entsprechen:

- > Die derzeit gültige D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (DCGK Nr. 3.8). Motivation und Verantwortung können durch einen Selbstbehalt nicht gesteigert werden.
- > Der Aufsichtsrat beabsichtigt nicht, einen Vergleich der Vergütungen zwischen dem Vorstand, dem oberen Führungskreis und der Belegschaft durchzuführen (DCGK Nr. 4.2.2). Der Aufsichtsrat sieht hier nicht den entsprechenden Nutzen für den erhöhten Aufwand.
- > Die variable Vergütung des Vorstandes weist zur Zeit noch nicht für alle Vereinbarungen eine Höchstgrenze auf (DCGK Nr. 4.2.3). Der Teil, der eine individuelle Zielvereinbarung beinhaltet, ist bereits heute schon begrenzt. Für Neuverträge wird eine Höchstgrenze für alle variablen Vergütungsteile angestrebt.
- > Die Vorstandsverträge sehen keine Abfindungsbegrenzungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor (DCGK Nr. 4.2.3). Dem Aufsichtsrat erscheint die Begrenzung der Vergütung auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung der Vorstandsmitglieder an das Unternehmen nicht sachgerecht.
- > Die Vorstandsvergütung wird nicht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt (DCGK Nr. 4.2.5 Satz 3 und 4), weil aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Mai 2010 die Vergütung des Vorstands nicht individualisiert, sondern nur summiert angegeben wird. Dem entsprechend werden auch nicht die dem DCGK beigelegten Mustertabellen, die auf eine Individualisierung hinauslaufen würden, ausgefüllt.
- > Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aufgegliedert nach ihren Bestandteilen, jedoch nicht individualisiert im Corporate Governance Bericht veröffentlicht (DCGK Nr. 5.4.6

Satz 6). Die von der Elmos Semiconductor AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden ebenfalls nicht individualisiert angegeben (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 7). Um einen Gleichlauf zwischen der Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu gewährleisten, wird auch bei der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine weitergehende individualisierte Offenlegung der Vergütung verzichtet.

- > Auf die Erörterung jedes einzelnen Halbjahres- und Quartalsberichts durch den Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung der Berichte wird im Sinne einer zügigen Berichterstattung verzichtet (DCGK Nr. 7.1.2).

II. Vergangenheitsbezogener Teil

Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im September 2012 bis zur Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 10. Juni 2013:

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 15. Juni 2012 bekannt gemachten DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 wurde seit Abgabe der Entsprechenserklärung im September 2012 mit den in der Entsprechenserklärung vom September 2012 unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.

Zeitraum seit Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 10. Juni 2013:

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013 bekannt gemachten DCGK in der Fassung vom 13. Mai 2013 wurde mit den oben unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.“

Dortmund, im September 2013

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Günter Zimmer
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie erhalten im Vorfeld die Tagesordnung, die Informationen zur Teilnahme und auf Wunsch den Geschäftsbericht.

Sämtliche wesentliche Dokumente zur aktuellen wie auch zu vergangenen Hauptversammlungen sowie weitere Erläuterungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Stimmabgabe sind auf unserer Internet-Seite – auch in englischer Sprache – verfügbar oder können bei der Gesellschaft angefordert werden.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte auf von Elmos ernannte Stimmrechtsvertreter zu übertragen. Der Stimmrechtsvertreter ist während der gesamten Dauer der Hauptversammlung erreichbar. Außerdem wird die Hauptversammlung vollständig per Webcast auf unserer Homepage übertragen. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet veröffentlicht. Die nächste Hauptversammlung findet am 13. Mai 2014 in Dortmund statt.

Wichtige Termine für die Aktionäre werden jährlich in einem Finanzkalender zusammengestellt und im Internet sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht. Alle Quartals- und Geschäftsberichte sind auf der Internet-Seite abrufbar.

Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand informieren regelmäßig Analysten und Investoren im Rahmen von Roadshows und Konferenzen über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens. Die Investor-Relations-Abteilung der Elmos Semiconductor AG steht darüber hinaus für Fragen der Aktionäre zur Verfügung.

Vorausschauendes Risikomanagement

Zum Erfolg einer guten Corporate Governance trägt auch ein wirksames Risikomanagement bei. Ein solches Risikomanagement dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Alle Bereiche des Unternehmens sind in das Risikomanagement-System bei Elmos eingebunden. Parameter für die Einschätzung eines Risikos sind Eintrittswahrscheinlichkeit und geschätzte Schadenshöhe. Diese Risikoeinschätzung wird regelmäßig, im Bedarfsfall auch kurzfristig, aktualisiert. Über die Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie die aktuellen Unternehmensrisiken wird im Konzernlagebericht berichtet.

Abschlussprüfung durch Warth & Klein Grant Thornton

Vor Unterbreitung eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers holte der Aufsichtsrat auch für das Geschäftsjahr 2013 vom Prüfer eine Erklärung ein, inwieweit Beziehungen des Prüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern bestehen. Zweifel an der Unabhängigkeit wurden nicht festgestellt. Der Auf-

sichtsrat hat entsprechend Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihm dieser über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt. Solche Unstimmigkeiten wurden nicht festgestellt.

Aktienoptionsprogramme

Elmos hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder aufgelegt. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium zur Beurteilung der Rendite bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung an den Börsenkurs ist daher der Leistungsanreiz der Bezugsberechtigten im Rahmen des Aktienoptionsplans. Die Ausübungshürde und das absolute Erfolgsziel betragen 20%, damit die Bezugsrechte erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert deutlich gesteigert wurde. Außerdem wird der Vermögensvorteil, den die Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugsrechte erzielen können, auf das Vierfache des bei Ausgabe der Bezugsrechte festgesetzten Ausübungspreises begrenzt. Die Programme werden ausführlich im Konzernanhang erläutert, daher wird für weitere Informationen auf die Anhangangabe 23 verwiesen.

Vergütungsbericht

Gesamtbezüge des Vorstands

Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, Aktienoptionen sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen befreit.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf. Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.625 Tsd. Euro (2012: 1.637 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 689 Tsd. Euro (2012: 815 Tsd. Euro). Die variablen, erfolgsorientierten Bezüge hängen einerseits von dem aktuellen Konzernergebnis vor Steuern ab und andererseits von dem Erreichen persönlicher, individualisierter Ziele, die jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart werden.

Im Jahr 2013 wurden keine Aktienoptionen (2012: 80.000 Aktienoptionen/Zeitwert: 114 Tsd. Euro) an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Für Mitglieder des Elmos-Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen einer Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2013 beliefen sich die Zahlungen für diese Rückdeckungsversicherungen auf 517 Tsd. Euro (2012: 516 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2013 bei 410 Tsd. Euro (2012: 295 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 255 Tsd. Euro (2012: 248 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 79 Tsd. Euro gegenüber (2012: 79 Tsd. Euro). Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2013 2.891 Tsd. Euro (2012: 2.552 Tsd. Euro). Aufgrund der vorgenommenen Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung verbleiben 450 Tsd. Euro (2012: 265 Tsd. Euro) unter den im Konzern insgesamt ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Abgesehen von Pensionen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels oder infolge eines Wettbewerbsverbots sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Von der festen Vergütung werden 25 Prozent, von der variablen Vergütung 50 Prozent in Aktien der Gesellschaft geleistet. Für die als Vergütung erhaltenen Aktien gilt eine Haltefrist von drei Kalenderjahren jeweils nach Gewährung der Aktien. Der Aufsichtsrat erhält im Rahmen seiner Aufsichtsrats-tätigkeit keine Elmos-Aktienoptionen.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Dop-

pelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die Zahlungen für die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2013 in der Summe 83 Tsd. Euro (2012: 69 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Die variable Vergütung belief sich auf 158 Tsd. Euro (2012: 127 Tsd. Euro). Für Beratungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 10 Tsd. Euro (2012: 29 Tsd. Euro).

Wertpapiergeschäfte

Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, oder Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen, sind nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Elmos-Aktien offen zu legen. Sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden umgehend nach Erhalt der Mitteilung europaweit verbreitet und auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht. Für die genauen Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften wird auf den Anhang dieses Geschäftsberichts verwiesen (Anhangangabe 38).

Aktien- und Optionsbesitz

Die Angaben zum Besitz von Aktien und Optionen der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern werden im Konzernanhang detailliert erläutert, daher wird für diese Informationen auf die Anhangangabe 35 verwiesen. Gemäß Ziffer 6.3 DCGK hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen direkt oder indirekt 40,7%, die Mitglieder des Vorstands zusammen direkt oder indirekt 1,2% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien (Stand: 31. Dezember 2013).

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir verstehen die Wertschöpfung in einem umfassenden Sinne und richten den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit nicht nur an finanziellen Kennzahlen aus, sondern wollen diesen mit gesellschaftlicher Akzeptanz verbinden.

Umwelt

Umweltschutz ist einer unserer Unternehmensgrundsätze. Die Zukunft sichert, wer heute verantwortlich handelt. Folgende Grundsätze bestimmen unser Handeln:

Rechtskonformität: Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz sowie andere Forderungen, denen sich die Organisation verpflichtet hat, werden strikt eingehalten.

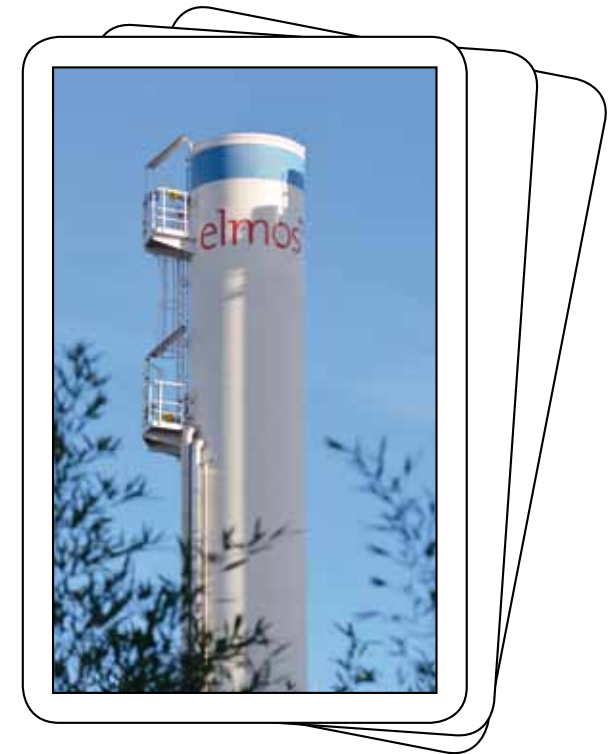
Minimierung von Umweltbelastungen: Umweltaspekte betreffen viele Abläufe und Verhaltensweisen im Unternehmen. Bei diesen streben wir einen sparsamen und effizienten Umgang mit Ressourcen, die Anwendung wirtschaftlicher Stand-der-Technik-Technologien und die Vorsorge gegen Unfälle und Störungen des Betriebsablaufes an.

Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter: Jeder Mitarbeiter achtet auf umweltbewusstes Handeln. Die aktive Förderung des Verantwortungsbewusstseins durch Schulung der Mitarbeiter ist eine ständige Führungsaufgabe.

Umweltschutz-Management: Elmos hat ein Umweltschutz-Management, das ständig weiterentwickelt wird. Dazu gehört eine Organisation mit klaren Zuständigkeiten und Aufgaben.

Kontinuierliche Verbesserung: Ziel des Umweltschutz-Management-Systems ist eine systematische und kontinuierliche Verbesserung der Umweltschutzleistung unseres Unternehmens.

Elmos wird jährlich nach den hohen Umweltschutz-Standards der DIN 14001 auditiert. Ein Beispiel für den Einklang zwischen Kosteneinsparungen im Einklang mit dem Umweltschutz ist das Blockheizkraftwerk am Standort Dortmund. 2012 hat Elmos das Kraftwerk in Betrieb genommen und produziert nun einen erheblichen Anteil des benötigten Stroms selbst und kostensparender im Vergleich zur Belieferung durch einen Versorger. Damit spart das Unternehmen nicht nur Kosten, sondern auch 4.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Zudem ist erreicht worden, dass durch weitere Optimierungen in einem Prozessschritt innerhalb eines Jahres bis zu 30% des benötigten deionisierten Wassers in der Fertigung eingespart werden können. Weitere Einzelheiten zu unseren Umweltschutzaktivitäten finden Sie im Umweltbericht, der auf www.elmos.com/ueber-uns/verantwortung verfügbar ist.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Know-how der Mitarbeiter ist für Elmos als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für das Wachstum und die Innovationskraft.

Die Grundsätze für den Umgang mit Mitarbeitern und der Mitarbeiter untereinander sind in unserem Verhaltenskodex geregelt. Dieser behandelt Themen wie Werte, gesetzestreu Verhalten, Interessenkonflikte, Umgang mit Informationen, Daten und Unternehmenseigentum, etc. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich und stellt einen wesentlichen Teil der Unternehmenskultur dar.

Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg ist eine motivierte und leistungsfähige Belegschaft, daher setzen wir uns für unsere Mitarbeiter ein. Um grundsätzlich eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter zu gewährleisten, bietet Elmos ihren Mitarbeitern fachspezifische Schulungen und Weiterbildungen an. In 2013 hat das Unternehmen mehr als 700 Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter durchgeführt.

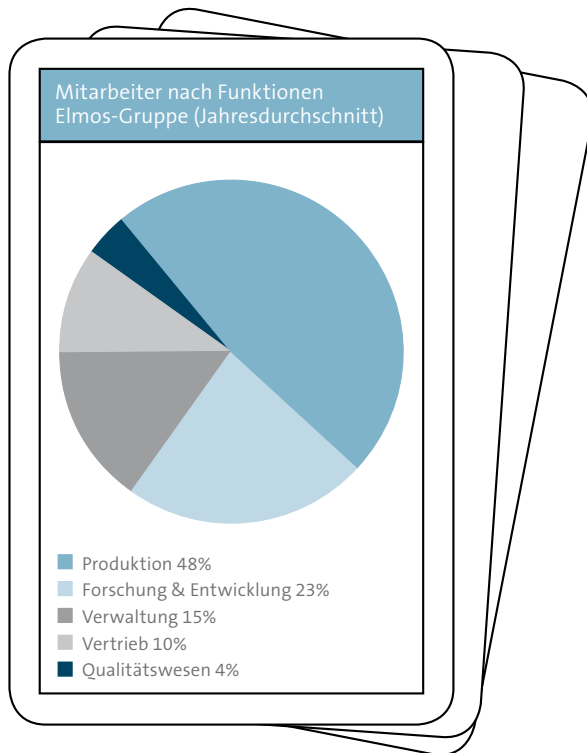
Weitere Leistungen, die über das traditionelle Arbeitgeberverständnis hinausgehen, sind unter anderem das Angebot der Jobrotation, eine firmeneigene Kantine, ein firmeneige-



nes Parkhaus sowie ein firmeneigenes Fitnessstudio inkl. Massagemöglichkeiten und Kursen. Zudem verfügt Elmos über ein Gesundheitsteam, welches sich mit der Förderung der Gesundheit der Elmos Mitarbeiter auseinandersetzt. Zu den Aufgaben des Gesundheitsteams gehört u.a. die Organisation der Teilnahme an öffentlichen Firmenläufen und es ermöglicht medizinische Untersuchungen während der Arbeitszeit. 2013 nahmen Elmos Mitarbeiter wiederholt erfolgreich an diversen Firmenläufen und dem Drachenbootrennen auf dem Dortmunder Phoenix-See teil.

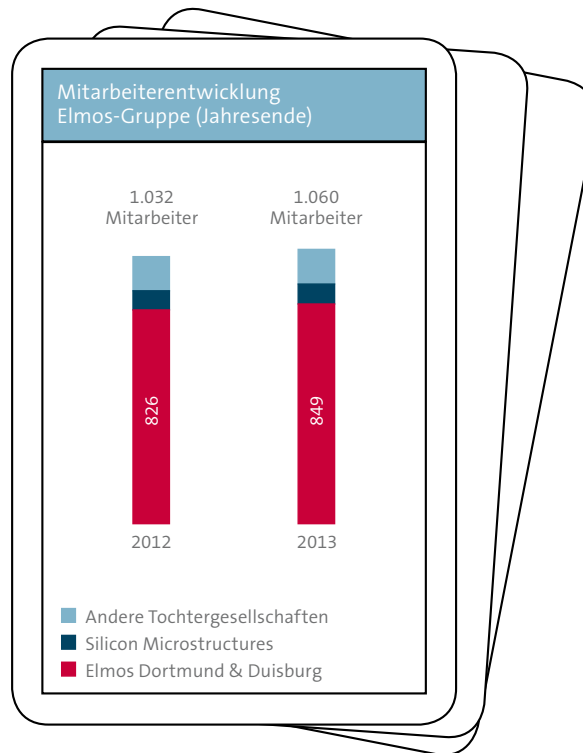


An den Standorten Dortmund und Duisburg in Nordrhein-Westfalen, im bevölkerungsreichsten Bundesland, kann Elmos auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Ingenieuren zugreifen, da sich im näheren Umkreis mehr als fünfzig Universitäten und Hochschulen befinden. Schon seit der Gründung kooperiert Elmos eng mit diesen und genießt als einziger Halbleiterhersteller der Region eine Ausnahmestellung. Zudem haben wir unser Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. Elmos ist auf Recruitment-Messen vor Ort



und im Internet präsent (Jobbörsen, Xing, Homepage), kooperiert mit Schulen und lokalen Bildungseinrichtungen und bietet für Studenten Informationsveranstaltungen an.

Elmos hat Ende 2013 zum ersten Mal Elektrotechnik-Studierende der TU Dortmund für ihre sehr guten Bachelor-Abschlüsse ausgezeichnet. So möchte Elmos ihren Bekanntheitsgrad unter den Studierenden erhöhen und sich frühzeitig als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.



Insgesamt ist die Anzahl der Mitarbeiter in 2013 im Vergleich zum Jahresende 2012 leicht angestiegen. Die Anzahl der Mitarbeiter an den NRW-Standorten Dortmund und Duisburg ist von 826 am 31. Dezember 2012 auf 849 am 31. Dezember 2013 gestiegen. Die Konzern-Mitarbeiterzahl wuchs im Jahresvergleich um 2,7% auf 1.060 am Bilanzstichtag (31. Dezember 2012: 1.032). Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der im Elmos-Konzern Beschäftigten auf 1.053 (2012: 1.034). Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag im Jahr 2013 unverändert im Vergleich zum Vorjahr bei 40 Jahren.

Elmos bildet in zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen aus, mit Schwerpunkt auf dem Beruf des Mikrotechnologen. Ende 2013 waren 39 Auszubildende (2012: 37) in Dortmund beschäftigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern erfolgte in Dortmund bislang mit Unterstützung einer freiwilligen Mitarbeitervertretung. Ende 2013 fanden erstmalig Wahlen zum Betriebsrat statt. Nach dessen Konstitution Anfang 2014 wird auch mit diesen Vertretern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit angestrebt. Nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes ist der Aufsichtsrat der Elmos seit 2011 zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Corporate Governance Bericht.

Gesellschaftliche Verantwortung

Elmos engagiert sich in zahlreichen Initiativen durch Spenden, Sponsoring und andere Formen der Unterstützung. Dabei will Elmos insbesondere Projekte fördern, die bei der Jugend das Interesse an technischen Berufen wecken. Hier ist vor allem die Dortmunder Einrichtung des KITZ.do hervorzuheben. Das KITZ.do ermöglicht Kindern und Jugendlichen naturwissenschaftliches Experimentieren. Daneben will Elmos aber auch das lokale, soziale Engagement in den Vordergrund stellen. So spendeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Elmos beispielsweise an den Kinderhospizdienst Ruhrgebiet e.V., das KidsDO (Klinikum Dortmund), das Kinderschutzzentrum und die Lydia-Kirchengemeinde Dortmund.

Elmos-Aktie

Allgemeine Entwicklung an den Börsen

Die internationalen Aktienmärkte, vor allem die der Industrienationen, haben sich 2013 sehr gut entwickelt, und das auch mit relativ geringen Schwankungen. Im Frühjahr wurden als Reaktion auf die Ankündigung, dass die USA die lockere Geldpolitik nur noch zeitlich begrenzt fortsetzen würden, leichte Rückschläge verzeichnet, welche jedoch im Jahresverlauf schnell kompensiert wurden. Der DAX hat im Jahr 2013 mehrere neue historische Höchststände erreicht und sich an die Marke von 10.000 Punkten angenähert.

Die breiten Aktienindizes konnten nach einem bereits erheblichen Anstieg in 2012 auch in 2013 erneut eine gute Performance verzeichnen. DAX, Prime All Share und CDAX legten um 25,5%, 28,1% bzw. 26,7% zu. Die für Elmos relevanten Branchenindizes haben sich teils noch besser entwickelt. Der DAXsector Technology und der DAXsubsector Semiconductors kletterten in 2013 um 25,5% bzw. 25,9%. Der TecDax, der DAXsector All Technology, der Technology All Share und der DAXsector Automobile haben allesamt einen Anstieg um die 40% erreicht.

Entwicklung der Elmos-Aktie

Zeitraum bis 31. Dezember 2013	Seit 1.1.2012	Seit 1.1.2013
Elmos (Xetra)	34,4%	49,7%
Branchenindizes		
TecDAX	70,3%	40,9%
DAXSector Technology ¹	31,4%	25,5%
DAXSector All Technology ¹	37,9%	39,6%
Technology All Share ¹	65,6%	39,8%
DAXSubsectorSemiconductors ¹	32,8%	25,9%
DAXSector Automobile	102,6%	42,8%
Allgemeine Marktindizes		
DAX	61,9%	25,5%
Prime All Share ¹	65,2%	28,1%
CDAX ¹	63,8%	26,7%

¹ Elmos ist Bestandteil dieser Indizes.

Die Elmos-Aktie hat sich im Jahr 2013 sehr erfreulich entwickelt. Auch wenn die relevanten Indizes allesamt ebenfalls kräftige Zuwächse zu verzeichnen hatten, konnte die Elmos-Aktie mit einem Wertzuwachs von fast 50% das Jahr besser abschließen als die Benchmarks. Mit Ausnahme des zweiten Quartals 2013 stieg der Aktienkurs relativ gleichmäßig über das Jahr verteilt. Die Elmos-Aktie legte in 2013 um 49,7% zu und schloss am Jahresultimo bei 10,70 Euro. Sie erreichte ihr Jahrestief mit 7,17 Euro am 3. Januar 2013 und ihr Jahreshoch am 28. November 2013 mit 10,83 Euro (alles Xetra-Kurse).

Im Jahresvergleich hat das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Elmos-Aktie (Xetra und Frankfurt am Main) gegenüber 2012 leicht verloren und liegt im Jahr 2013 mit 21,6 Tsd. Aktien unter dem Wert von 2012 (23,8 Tsd.

Aktien). Allerdings ist im Gegensatz zu 2012 im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg im vierten Quartal 2013 zu verzeichnen. Auch für die Elmos-Aktie nimmt der Hochfrequenzhandel und der außerbörsliche Handel (OTC Market) weiter an Bedeutung zu. Deren Volumina sind nicht in den genannten Werten enthalten und können nicht vollständig erfasst werden.

Elmos-Aktienkennzahlen

	2012	2013
Ausstehende Aktien in Stück am Jahresultimo	19.615.705	19.674.585
Höchstkurs (Xetra)	9,54 Euro (9. Februar)	10,83 Euro (28. November)
Tiefstkurs (Xetra)	5,86 Euro (8. August)	7,17 Euro (3. Januar)
Jahresendkurs (Xetra)	7,15 Euro	10,70 Euro
Jahresperformance	-10,2%	49,7%
Marktkapitalisierung am Jahresultimo	140,3 Mio. Euro	210,5 Mio. Euro
Marktwert zu Buchwert ¹ am Jahresultimo	0,7	1,1
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag (Xetra und Frankfurt Parkett)	23,8 Tsd.	21,6 Tsd.
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,42 Euro ²	0,49 Euro
Dividende je Aktie	0,25 Euro	0,25 Euro ²

¹ Bilanzielles Eigenkapital

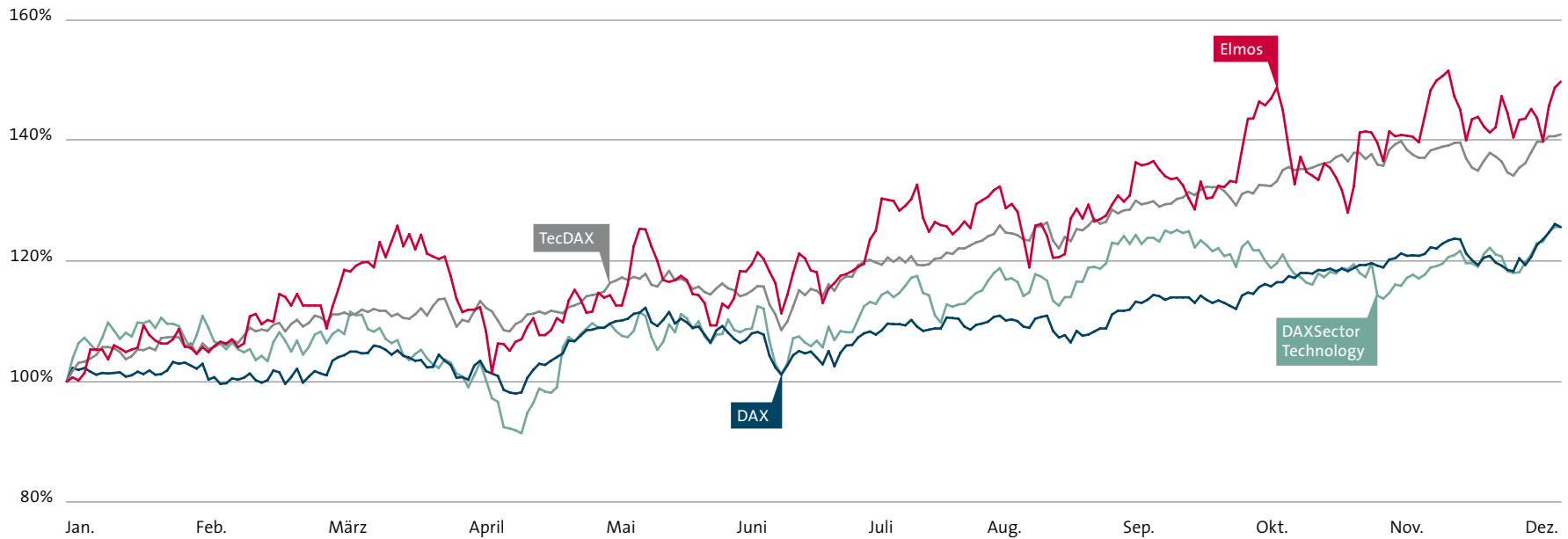
² Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2014

³ Anpassung von Vorjahresbeträgen, siehe auch Anmerkungen unter Allgemeines im Konzernanhang

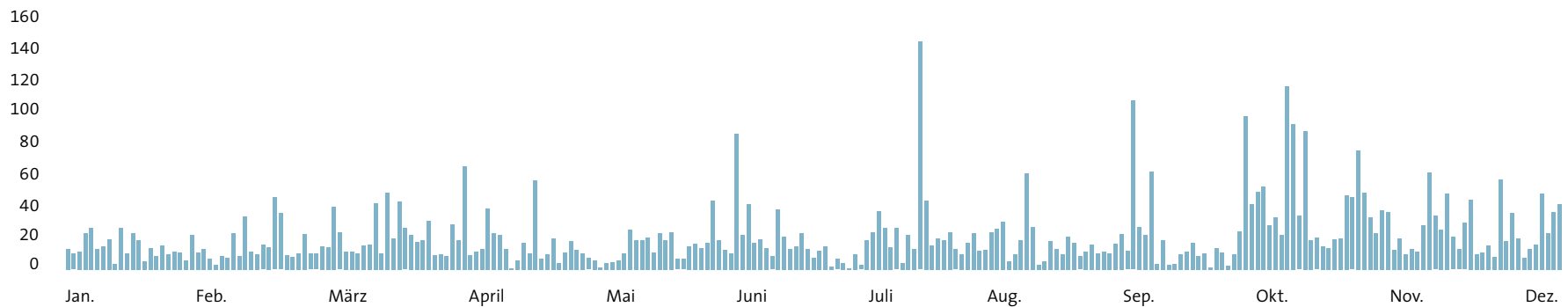
Die Marktkapitalisierung von Elmos betrug zum Jahresende 2013 210,5 Mio. Euro basierend auf 19,7 Mio. ausgegebenen Aktien (31. Dezember 2012: 140,3 Mio. Euro basierend auf 19,6 Mio. Aktien).

Aktienkurs und Handelsvolumen

Relative Kursentwicklung 2013



Elmos Handelsvolumen (Xetra und Frankfurt Parkett) in Tsd. Stück



Basisinformationen zur Aktie

Stammdaten	
ISIN	DE0005677108
WKN	567710
Börsenkürzel	ELG
Reuters	ELGG.DE
Branche	Technologie
Sektor	Technologie
Subsektor	Halbleiterprodukte

Die Elmos-Aktie ist eine Inhaberaktie ohne Nennwert (Stückaktie). Sie wird an allen deutschen Wertpapierbörsen sowie im Xetra-System gehandelt. Als Emittent im Prime Standard erfüllt Elmos höchste Transparenzanforderungen, die über das Maß des General Standards und somit auch über die EU-regulierten Transparenzregeln hinausgehen.

Angaben zum Wertpapier

Stammdaten	
Art der Aktien (Gattung)	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsengang	11. Oktober 1999
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank
Indexzugehörigkeit	CDAX, DAX International Mid 100, DAXPLUS FAMILY, DAXsector All Technology, DAXsector Technology, DAXsubsector All Semiconductors, DAXsubsector Semiconductors, Prime All Share, Technology All Share

Aktionärsstruktur

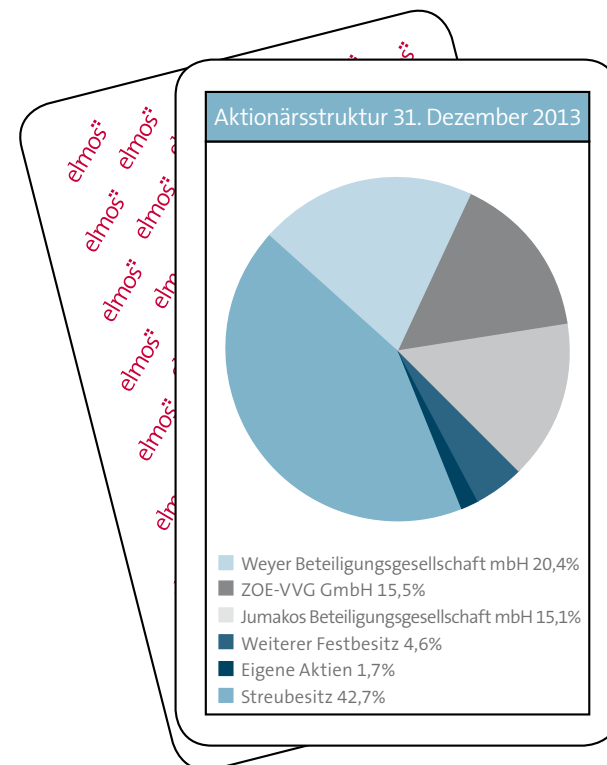
Das Grundkapital der Elmos Semiconductor AG setzt sich zusammen aus 19.674.585 nennwertlosen Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden, anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro.

Im März 2013 hat Elmos ein Aktienrückkaufprogramm beendet, welches im August 2012 gestartet worden ist. Im Zeitraum Januar bis März 2013 wurden insgesamt 188.181 Aktien zurückgekauft, so dass im Verlauf des gesamten Programms insgesamt 348.783 Aktien zu durchschnittlich 7,57 Euro zurückgekauft wurden. Insgesamt hielt Elmos am Jahresende 2013 327.697 eigene Aktien, was 1,7% des Grundkapitals entspricht.

Im Jahr 2013 wurden weitere Aktienoptionen aus der in 2009 begebenen Tranche ausgeübt, welche in 2013 zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 58.880 Euro führte (2012: 201.500 Euro). Die noch ausstehenden 140.910 Aktienoptionen dieser Tranche können in den Folgejahren noch ausgeübt werden. Zudem beginnt Mitte des Jahres 2014 das Ausübungsfenster für eine weitere Tranche an Aktienoptionen (Tranche 2010).

Im Jahr 2013 wurden der Gesellschaft keine Stimmrechtsmitteilungen bekannt gegeben.

Alle Stimmrechtsmitteilungen der vergangenen Jahre und Mitteilungen der Gesamtzahl der Stimmrechte wurden gemäß den gesetzlichen Richtlinien europaweit verbreitet und stehen zudem auf www.elmos.com zur Verfügung.



Dividende

Als Voraussetzung für die Ausschüttung einer Dividende hat Elmos eine nachhaltig positive Ergebnis- und Cash-flow-Entwicklung definiert. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Mai 2014 die Ausschüttung einer Dividende von erneut 0,25 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 aus dem Bilanzgewinn 2013 im handelsrechtlichen Elmos-Jahresabschluss in Höhe von 65,9 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit 4,8 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.346.888 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2013.

Investor Relations

Elmos hat auch in 2013 im Rahmen von Roadshows im europäischen In- und Ausland, auf Konferenzen und bei Unternehmensbesuchen vor Ort Investoren über die aktuelle Lage und Strategie informiert. Darüber hinaus berichteten wir Analysten und Investoren in Form von Telefonkonferenzen im Anschluss an die Veröffentlichung von Ergebnissen und auf Wunsch auch einzelnen Aktionären. Hiermit ermöglichen wir unseren Aktionären und anderen interessierten Kapitalmarktteilnehmern, unsere Geschäftslage angemessen zu bewerten und insbesondere unsere Perspektiven einzuschätzen.

Das Ziel von Elmos ist es, frühzeitig und umfassend zu informieren und gut erreichbar zu sein – für private und institutionelle Investoren und für Analysten. Im Bestreben nach umfassender und zeitnaher gleicher Information für alle Zielgruppen haben wir auf unserer Homepage zahlreiche Unternehmensinformationen bereitgestellt.

Interessierte Anleger können sich ausführlich im Internet unter www.elmos.com über das Unternehmen, Produkte und Technologien informieren. Im Bereich Investoren und Presse werden neben Informationen zur Corporate Governance auch Finanzberichte, ein Finanzkalender, die Satzung der Gesellschaft, Informationen zur Hauptversammlung, Pressemitteilungen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und die Aufzeichnungen der Telefonkonferenzen zum Quartals- und Jahresabschluss zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2013 wurde die Elmos Webseite so überarbeitet, dass

sie nun auch für mobile Endgeräte nutzerfreundlich ist. Des Weiteren verschickt Elmos Informationen, wie Geschäftsberichte oder Quartalsberichte, auch gern per Post oder E-Mail. Zudem führen wir für interessierte Anleger einen E-Mail-Verteiler, um diese regelmäßig über Unternehmensneuigkeiten zu informieren und sind in sozialen Netzwerken (Twitter, YouTube, Xing und SlideShare) vertreten.

Hauptversammlung

Bei der 14. ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2013 in Dortmund waren 14.003.935 Euro oder 71,39% des Grundkapitals präsent. Auf der Agenda standen neben den üblichen Tagesordnungspunkten die Zustimmung zu einem Gewinnabführungsvertrag mit der GED Electronic Design GmbH (vormals: GED Gärtner-Electronic-Design GmbH) sowie formelle Satzungsänderungen in Bezug auf die Schreibweise der Gesellschaft in Folge der Logoumgestaltung und die korrekte Bezeichnung des Bundesanzeigers. Alle Punkte der Tagesordnung wurden mit großer Mehrheit angenommen. Bei der Hauptversammlung 2013 ist von der Möglichkeit, den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen, erneut Gebrauch gemacht worden. Aktionäre, die nicht persönlich vor Ort waren, konnten auch im vergangenen Jahr die Hauptversammlung wieder live oder später als Aufzeichnung im Internet verfolgen. Auch bei der Hauptversammlung am 13. Mai 2014 haben Aktionäre und interessierte Anleger wieder die Möglichkeit, die Internetübertragung zu nutzen. Zudem können Aktionäre ihr Stimmrecht selbst ausüben oder entweder durch einen Bevollmächtigten ihrer

Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

Research-Coverage

Auch in 2013 konnte Elmos erfreulicherweise die Anzahl der die Elmos-Aktie verfolgenden Analysten steigern und die Montega AG als Analysehaus hinzugewinnen.

Somit berichten folgende Institute regelmäßig über die Elmos Aktie:

- > Close Brothers Seydler Research
- > Deutsche Bank
- > DZ Bank
- > Hauck & Aufhäuser
- > Mirabaud Securities
- > Montega AG
- > Natixis Securities
- > Warburg Research
- > WGZ Bank/Independent Research

Kontakt

Elmos Semiconductor AG
Investor Relations
Heinrich-Hertz-Straße 1
44227 Dortmund
Deutschland

Fon + 49 (0) 231-75 49-287
Fax + 49 (0) 231-75 49-548
invest@elmos.com, www.elmos.com

Wichtige Ereignisse 2013

Januar – Temperatur-Messung

Hochpräzise und kompakte Ohr-Thermometer lassen sich mit einem neuen Chip von Elmos realisieren. Elmos bietet eine präzise Thermopile-Signal-Auswertung an. Dies bedeutet, dass eine sehr exakte Auswertung der Temperatur mit einer Toleranz von weniger als 0,02K möglich ist. Die geringe Stromaufnahme von weniger als 15µA lässt den Einsatz in batteriebetriebenen Geräten zu, ohne dass die Batterie häufig gewechselt werden muss.

Februar – Aktiver Umweltschutz

Elmos hat erfolgreich ein Energiemanagement eingeführt und ist nach der DIN EN ISO 50001 zertifiziert worden. Das Ziel ist die Einsparung von Energie. Elemente des Energiemanagement-Systems sind die Energiepolitik, die Festlegung von Energiezielen, die Ermittlung von Einsparpotenzialen, die Festlegung von Maßnahmen sowie die Überprüfung und Überwachung. Die Energieverbräuche werden messtechnisch erfasst und damit transparent gemacht, um die Prozesse optimieren zu können.

Februar – embedded world

Die Messe embedded world in Nürnberg ist zu einer festen Größe im Elmos-Messekalender geworden. In 2013 hat Elmos dort Interface und DC/DC Konverter vorgestellt. Dabei standen vor allem Transceiver für Gebäude- und Industrieautomatisierung im Mittelpunkt. In 2013 konnte die Messe mehr als 22.000 Besucher aus 64 Ländern und rund 1.500 Kongressteilnehmer begrüßen. Auch 2014 war Elmos wieder auf der Messe vertreten.

März – electronica China

Auf der Messe electronica China in Shanghai zeigte Elmos Neuheiten rund um Sensoren sowie Motoransteuerungsbausteine und ICs zur Vernetzung. Kontaktlose Strommessung, Drucksensorauswertung, KNX, IO-Link, RGB-Ansteuerung, Schritt- und DC- sowie bürstenlose DC-Motoren (BLDC) waren nur einige der Schlagwörter auf dem Elmos Stand. Die Messe ist mit rund 42.000 Besuchern eine der wichtigsten Elektronik-Messen in China.

März – Bilanzpressekonferenz

Im März hat der Vorstand der Presse und den Investoren die Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2012 präsentiert. Dabei stellte der Vorstandsvorsitzende u.a. anhand von anschaulichen Beispielen dar, wie man schon vorhandene Lösungen im Sicherheits- und Komfortbereich weiter verbessern kann. Der Vorstand erläuterte die Prognose für das Gesamtjahr 2013, die wie der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, erreicht wurde.

April – Neuer Distributor

Elmos und ihre Tochtergesellschaft Silicon Microstructures, Inc. (SMI) haben einen globalen Distributionsvertrag mit Mouser Electronics, Inc. vereinbart. Die Vereinbarung umfasst Mixed-Signal-Halbleiter, MEMS Drucksensoren, HALIOS®-Sensoren sowie integrierte Mikrosysteme. Mit einem mehr als 3 Millionen Produkte umfassenden Katalog von über 500 Herstellern ist Mouser eine feste Branchengröße. Mouser liefert jährlich an mehr als 375.000 Kunden in 170 Ländern.

Februar
Aktiver Umweltschutz
 <p>Zertifikat Prüfungsnr. ISO 50001:2011 Zertifikat-Registrier-Nr. 01 407 120426 TÜV Rheinland Cert GmbH bescheinigt: Zertifikatsinhaber: elmos³ ELMOS Semiconductor AG Hermann-Hug-Strasse 1 D - 44227 Dortmund Geltungsbereich: Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Halbleiterbauelementen am Standort Dortmund inklusive ELMOS Facility Management GmbH sowie ELMOS Control IT Services GmbH</p>
Zertifikat
DIN EN ISO 50001
Energieziele
Einsparpotenziale

Februar
embedded world

Interface-Produkte
DC/DC-Converter
Transceiver für Automatisierung
Mehr als 22.000 Besucher

März
electronica China

Wichtigste Elektronik-Messe
42.000 Besucher
Sensoren
Motoransteuerungsbausteine

März
Bilanzpressekonferenz

Geschäftsjahr 2012
Gespräche mit der Presse
Produktbeispiele
Prognose 2013

April

Rekord beim Firmenlauf



AOK-Firmenlauf

50 Läuferinnen und Läufer

Persönliche Bestzeiten

Elmos-Gesundheitsprogramm

Mai

Hauptversammlung



14. ordentliche Hauptversammlung

Dividende von 0,25 Euro

Tagesordnungspunkte angenommen

Rede des Vorstandsvorsitzenden

Juni

Produktkatalog 2013/14



68 Seiten

Zahlreiche Applikationsbeispiele

System-Know-how

Vorteile von Elmos-Halbleitern

August

Neuer CEO bei SMI



Omar Abed

Silicon Microstructures Inc.

CEO seit Mitte 2013

Langjährige MEMS-Erfahrung

April – Rekord beim Firmenlauf

Elmos hat einen neuen Teilnehmer-Rekord beim 5. AOK Firmenlauf in Dortmund aufgestellt. Zum ersten Mal gingen mehr als 50 Läuferinnen und Läufer von Elmos an den Start. Viele haben neue persönliche Bestleistungen erzielt. Das Elmos-Gesundheitsteam hat die firmeninterne Organisation des Laufes übernommen. Neben den Firmenläufen werden u.a. eine jährliche freiwillige Gripeschutzimpfung, Venenmesstermine, Muttermalkontrollen oder Rücken-Checks angeboten.

Mai – Meilenstein für HALIOS®-IC-Familie

Der Einsatz eines HALIOS®-ICs in einem Multifunktions-Wand-Scanner markiert einen weiteren Meilenstein für diese Elmos-Chip-Familie. Erstmals wird ein IC mit der HALIOS®-Technologie von Elmos nicht nur in einem optischen Sensorsystem verwendet, sondern auch in einer kapazitiven Anwendung. Der neue Zircon® MultiScanner™ x85 One-Step™, der auf der Elmos-Technologie basiert, erkennt alle relevanten Materialien in Wänden, Böden und Decken.

Mai – Hauptversammlung

Die Aktionärinnen und Aktionäre haben auf der 14. ordentlichen Hauptversammlung der Elmos mit großer Mehrheit einer Dividende von 0,25 Euro je Aktie zugestimmt. Auch die weiteren Tagesordnungspunkte wurden mit jeweils über 98% der Stimmen beschlossen. In seiner Rede hat Mindl u.a. neue Produkte und Weiterentwicklungen bewährter Halbleiter vorgestellt. Zudem ging er auf die Erfolge im asiatischen Raum sowie die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa ein.

Juni – Produktkatalog 2013/14 erschienen

Elmos hat im Juni den neuen Produktkatalog 2013/14 veröffentlicht. Auf 68 Seiten werden alle ASSPs des Unternehmens präsentiert. Zudem beweist Elmos durch zahlreiche Applikationsbeispiele ihr System-Know-how. Beispielsweise wird der komplette Aufbau eines Airbag-Sicherheits-Systems, eines Fahrzeugs-Frontlichts und einer Klimasteuerung mit Hilfe von Elmos-Bausteinen anschaulich erläutert. Zudem sind die Vorteile dieser Elmos-Halbleiter beschrieben.

Juli – Gestensteuerung für Leuchten

Natürliche Benutzersteuerung, Interaktion, berührungslose Gestensteuerung – Schlagworte, die nicht jeder sofort mit einem Lichtschalter in Verbindung bringt. Neue Licht- und Leuchtenkonzepte verlangen nach passenden Bedienphilosophien und -technologien. Maßstäbe in Bezug auf Anwendbarkeit einer Gestensteuerung setzt das Elmos-Produkt E527.16 Gesture Switch. Alles Wissenswerte zur Applikation kann im Fachartikel – erschienen im Juli 2013 – hier <http://tinyurl.com/pedwfct> nachgelesen werden.

August – Neuer CEO bei SMI

Die Elmos-Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc. (SMI) hat im August die Ernennung von Omar Abed zum neuen CEO bekannt gegeben. Er tritt die Nachfolge von Rainer Cholewa an, der altersbedingt ausschied. Omar war schon seit Beginn 2012 als Entwicklungsleiter bei SMI tätig. Er hat langjährige Erfahrungen im Bereich der Entwicklung von automobilen Mikrosystemen (MEMS-Sensor kombiniert mit Signalverarbeitungs-IC).

September – Neuer Finanzvorstand bestellt

Der Aufsichtsrat der Elmos hat Dr. Arne Schneider mit Wirkung zum 1. Juli 2014 als neues Vorstandsmitglied berufen. Er wird für die Bereiche Finanzen und Administration die Verantwortung übernehmen. Der derzeitige Finanzvorstand, Nicolaus Graf von Luckner, geht zum 30. Juni 2014 in den Ruhestand und scheidet aus dem Vorstand der Elmos Semiconductor AG aus. Dr. Schneider ist seit 2011 als Leiter des Bereichs Unternehmensentwicklung bei Elmos.

September – Neue Homepage gestartet

Elmos hat ihre neue Homepage gestartet. Übersichtliche Produktseiten, einfache Musterbestellung und alle Fakten auf einen Blick. Diese Schwerpunkte hat Elmos bei der Neugestaltung der Homepage gesetzt. Zudem ist die Homepage nun fit für mobile Endgeräte, wie Smartphones und Tablets. Die Seite erkennt automatisch, mit welchem Gerät der Benutzer www.elmos.com besucht und optimiert die Darstellung entsprechend.

Oktober – Smart Metering mit Elmos

Smart Metering wird vermehrt Einzug in die Haushalte halten. Mit Hilfe von intelligenten Zählern kann z.B. der Strom-, Wasser-, Gas- und Wärmeverbrauch intelligent erfasst, gesteuert und weiterverarbeitet werden. Elmos-Halbleiter können hier den Energiebedarf noch effizienter gestalten: Der Eigenenergieverbrauch der intelligenten Zähler wird durch Elmos-Chips zur Spannungsversorgung reduziert.

Oktober – IC mit Drucksensor für Airbags

Auswerte-Elektronik, integrierter Drucksensor und eine Schnittstelle speziell für Sicherheitsanwendungen. Der im Oktober vorgestellte Chip erfüllt diese Vorgaben und ist damit speziell auf automobiler Sicherheits-Applikationen (Seiten-Airbag- und Fußgänger-Kollision) ausgerichtet. Der Sensor detektiert plötzliche Druckänderungen, unabhängig vom durchschnittlichen Umgebungsluftdruck – und löst im Notfall den Airbag aus.

November – Eigenkapitalforum

Das Eigenkapitalforum in Frankfurt/Main ist eine feste Größe im Investor Relations Kalender von Elmos. Auch 2013 hat es sich wieder gelohnt: Die Präsentation vor über 70 Investoren und Analysten hat sehr gute Rückmeldungen erhalten und die persönlichen Gespräche zwischen der Unternehmensleitung und Investoren waren von hohem Interesse sowie sachkundigen Diskussionen geprägt. 2014 ist Elmos wieder dabei.

Dezember – Studierende ausgezeichnet

Elmos hat erstmalig Elektrotechnik-Studierende der TU Dortmund für ihre sehr guten Bachelor-Abschlüsse prämiert. Elmos hofft, Studierende so zu Bestleistungen im Studium zu motivieren. Zudem ist der Preis ein wichtiger Baustein, um die langjährigen guten Beziehungen zwischen der TU Dortmund und Elmos weiter zu intensivieren.

September
Neuer Finanzvorstand bestellt

Dr. Arne Schneider
CFO ab 1. Juli 2014
Seit 2011 bei Elmos
Finanzen und Administration

September
Neue Homepage gestartet

Übersichtliche Produktseiten
Einfache Musterbestellungen
Fit für mobile Endgeräte
www.elmos.com

November
Eigenkapitalforum

Investoren-Gespräche
Hohes Interesse
Sachkundige Diskussionen
In 2014 wieder dabei

Dezember
Studierende ausgezeichnet

Elektrotechnik-Studierende
Sehr gute Bachelor-Abschlüsse
Bestleistungen im Studium
TU Dortmund

RUNDE 2

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

„Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern. Mixed-Signal-Halbleiter stellen oft die Intelligenz in einem elektronischen System dar. Unter anderem werden die Bausteine Sensordaten aus und wandeln diese analogen Daten in digitale Werte um.“

WIRTSCHAFTSBERICHT

„Elmos konnte in 2013 ein Wachstum von 9,0 Mio. Euro verzeichnen. Der Umsatz erreichte 189,1 Mio. Euro, was einem Anstieg von 5,0% entspricht (2012: 180,1 Mio. Euro). Nachdem das Jahr wie erwartet relativ schwach gestartet ist ... hat sich das Geschäft sukzessive im Jahresverlauf verbessert.“

NACHTRAGSBERICHT

„Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.“

CHANCEN UND RISIKEN

„Elmos konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Risiken werden nach dem aktuellen Stand der Technik analysiert.“

PROGNOSE

„Aufgrund des positiven Starts in das Jahr 2014 und auf Basis der internen und externen Einschätzungen des Marktes rechnet Elmos mit einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. Für die EBIT-Marge prognostiziert Elmos einen Wert im oberen einstelligen Prozentbereich.“

RECHTLICHE ANGABEN

„Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von Elmos beträgt 19.674.585 Euro und setzt sich zusammen aus 19.674.585 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.“

„So hat die Region Asien/Pazifik mit einer Wachstumsrate von 20,0% von 2012 auf 2013 überproportional zur Steigerung des Umsatzes des Elmos-Konzerns von 5,0% beigetragen.“

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Elmos Semiconductor AG wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz. Der größte Teil des Umsatzes mit über 90% wird mit mikroelektronischen Schaltkreisen – sogenannten Halbleitern – erzielt. Der kleinere Anteil der Umsatzerlöse wird mit Mikro-Elektronisch-Mechanischen Systemen (MEMS) erwirtschaftet.

Umfangreiches Produktportfolio

Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern. Mixed-Signal-Halbleiter stellen oft die Intelligenz in einem elektronischen System dar. Unter anderem werden die Bausteine Sensordaten aus und wandeln diese analogen Daten in digitale Werte um. Dadurch lassen sich die Sensordaten exakt analysieren und erfassen. Bezogen auf ein Automobil bedeutet dies, dass überall dort, wo ausgewertet und geschaltet wird, ein Mixed-Signal-Chip sinnvoll ist.

Die Mixed-Signal-Technologie von Elmos zeichnet sich dadurch aus, dass Hochvolt-Komponenten, anspruchsvolle analoge Funktionen und komplexe digitale Schaltungen in einem kompakten Prozess gefertigt werden. Diese Verbindung der eigentlich grundverschiedenen Anforderungen in einem Prozess ist das Kernstück der Mixed-Signal-Technologie von Elmos.

Ergänzt wird das Produktportfolio durch MEMS. Hierbei handelt es sich bei Elmos überwiegend um hochpräzise Mikrosysteme, vorwiegend Drucksensoren in Silizium, die die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc. (SMI) in Milpitas/USA, entwickelt, produziert und vertreibt.

Systemlösungen für die Automobilelektronik

85% des Umsatzes hat Elmos in 2013 mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt (2012: 85%). Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen und Fahrerassistenzsysteme wie Einparkhilfen, Reifendruckkontrollsysteme, Klimaanlage oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheits- und Komfotelektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel eine mehrjährige Entwicklungszeit, bevor sie für etwa drei bis acht Jahre in Serie produziert werden.

Seit ihrer Gründung hat sich Elmos eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller im Markt für Automobilelektronik erarbeitet. Elmos-Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind ams, Melexis sowie ON Semiconductor und ZMDI direkte Konkurrenten. Bei sehr hohen Stückzahlen steht Elmos auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie z.B. Infineon Technologies, NXP Semiconductors und STMicroelectronics.

Präsenz im Industrie- und Konsumgütermarkt

Für den Industrie- und Konsumgüterbereich liefert Elmos Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen. Viele der in automobilen Anwendungen erworbenen Kompetenzen lassen sich in vergleichbarer Form auf Industrie- und Konsumgüterprodukte übertragen. Dennoch gelten in diesen Bereichen teilweise unterschiedliche Rahmenbedingungen. Insbesondere im Hinblick auf Konsumgüteranwendungen ist die Zyklizität für technische Innovationen deutlich höher als für den Automobilssektor. Der Anteil des Industrie- und Konsumgütergeschäftes am Konzernumsatz belief sich in 2013 auf 15% (2012: 15%).

Organisationsstruktur

Die Elmos-Organisation orientiert sich an den Zielmärkten, den Bedürfnissen der Kunden nach Innovation, Qualität, Flexibilität und Liefertreue sowie an internen Anforderungen. Die enge Kunden-Lieferantenbeziehung spiegelt sich in der Struktur der Elmos-Gruppe wider. Der Hauptsitz der Elmos befindet sich in Dortmund. Verschiedene Niederlassungen, Tochter- und Partnerfirmen an mehreren Standorten im Wesentlichen in Europa, USA und Asien dienen der Vertriebs- und Applikationsunterstützung bei Kunden vor Ort. Der Hauptproduktionsstandort für Halbleiter befindet sich in Dortmund, der für MEMS in Milpitas/Kalifornien/USA.

Wesentliche Standorte des Elmos-Konzerns

Europa

- > **Dortmund:** Elmos Semiconductor AG | Entwicklung, Produktion, Vertrieb
- > **Bruchsal:** Design-Standort und Mechaless Systems GmbH | Entwicklung
- > **Frankfurt/Oder:** GED Electronic Design GmbH | Entwicklung
- > **Dresden:** DMOS Dresden MOS Design GmbH | Entwicklung
- > **Berlin:** MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg | Entwicklung, Vertrieb
- > **St. Petersburg:** Entwicklung

USA

- > **Milpitas, Kalifornien:** Silicon Microstructures Inc. | Entwicklung, Produktion, Vertrieb
- > **Detroit, Michigan:** Elmos N.A. Inc. | Vertrieb

Asien

- > **Seoul, Südkorea:** Elmos Korea Co. Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb
- > **Seoul, Südkorea:** Kooperation mit MagnaChip Semiconductor | Entwicklung, Produktion
- > **Shanghai, China:** Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb
- > **Tokio, Japan:** Vertrieb
- > **Singapur:** Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb

Afrika

- > **Pretoria, Südafrika:** Micro Systems on Silicon (MOS) Limited | Entwicklung, Vertrieb



Elmos hat mit Wirkung zum 1. Januar 2013 die restlichen 26,1% Anteile der GED/Frankfurt/Oder übernommen, so dass sich diese Gesellschaft jetzt vollständig im Besitz von Elmos befindet. Der Standort München wurde mit Wirkung zum 1. November 2013 geschlossen, da die veränderten Kundenbedürfnisse auch vom Hauptsitz aus erfüllt werden können. Zudem ist geplant, den Anteilsbesitz an der Gesellschaft DMOS in Dresden von derzeit 20% im weiteren Verlauf des Jahres 2014 auf über 50% aufzustocken. Dies unterstreicht die jahrelange sehr gute Entwicklungsarbeit von DMOS und bindet das Know-how an den Elmos-Konzern.

Im Zuge des vermehrten Absatzes von ASSPs und nicht-automobilen Produkten vertreibt Elmos ihre Produkte zusätzlich über verschiedene Distributoren. Die Elmos-Gruppe arbeitet mit zahlreichen Partnern in Europa, USA und Asien zusammen. Eine komplette Übersicht über unser Distributoren-Netzwerk findet sich auf unserer Homepage.

Ziele und Strategien

Im Jahr 2013 hat Elmos die Strategie konsequent weiterentwickelt und planmäßige Fortschritte in der Umsetzung gemacht. Die strategischen Eckpfeiler und deren Fortschritte werden nachfolgend umrissen.

Vom Maßschneider zum Trendsetter

Elmos hat sich seit ihrer Gründung als Spezialist für Systemlösungen auf Halbleiterbasis einen Namen gemacht. Diese Systemlösungen können exklusiv oder frei von einer

Kundenbindung entstehen. Die Halbleiter mit Kundenbindungen sind sogenannte applikationsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs). Diese sind i.d.R. explizit auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten und nur für diesen und für die spezielle Zielapplikation einsetzbar.

In den vergangenen Jahren setzt sich ein Trend zu mehr standardisierten Bauelementen fort. Viele Kunden verzichten auf Exklusivität und setzen zunehmend applikationsspezifische Standardprodukte (ASSPs) ein. Diese sind – wie ASICs – auf eine Applikation zugeschnitten, jedoch nicht exklusiv für einen Kunden entwickelt. Sie reflektieren somit das Know-how und geistige Eigentum von Elmos.

Die internen Strukturen wurden und werden so ausgerichtet, dass die eigene Position im Markt nachhaltig gestärkt wird. Durch die Nähe zu vielen Kunden werden Produktideen identifiziert und dem Markt als Weltneuheit präsentiert. Der Markterfolg von den ASSP-Lösungen ist erfreulich mit steigender Tendenz. In 2013 hat Elmos neben dem direkten Kundenkontakt in Europa, USA und Asien die Kunden auch auf Weltleitmesse, wie der embedded world in Nürnberg, electronica Shanghai und electronica India in Bangalore adressiert. Elmos hat international sehr gute Rückmeldungen für die präsentierten Systemlösungen erhalten.

Im vergangenen Jahr hat Elmos ihr ASSP-Produktportfolio anhand aktualisierter Markteinschätzungen auf Umsatzpotenziale hin analysiert und aktualisiert. Zudem konnten weitere Marktchancen für bestehende und weiterent-

wickelte Produkte identifiziert werden. In den kommenden Jahren soll der Umsatzanteil von ASSP-Produkten von 20% in 2013 (2012: 20%) weiter gesteigert werden. Die zu erwartende Steigerung des ASSP-Umsatzes wird auch dadurch untermauert, dass ein Großteil der sich derzeit in Entwicklung befindlichen Produkte ASSPs sind. Jedoch wird auch das ASIC-Geschäftsmodell weiterverfolgt. Die ASICs haben auch in Zukunft nach wie vor ihre Berechtigung, nämlich dann, wenn Kunden sich eine für sie exklusive Lösung wünschen und das damit verbundene Know-how entsprechend schützen wollen.

Stärkerer Einstieg in Industrie- und Konsumgütermärkte

Unsere Stärke liegt historisch im Automobilmarkt. Wir sehen für unsere Produkte jedoch auch erhebliche Chancen in Industrie- und Konsumgütermärkten. Um die Möglichkeiten verstärkt zu nutzen, hat Elmos die Anstrengungen in diesem Bereich in den vergangenen Jahren erhöht. Wir haben zusätzliche Distributoren unter Vertrag genommen, um eine globale Kundenbasis anzusprechen. Die in den vergangenen Jahren gestärkten Design-Teams untermauern die gezielten Aktivitäten, insbesondere beim Digitaldesign und bei Hochvoltanwendungen. Die Bereiche Netzwerke, Lichtkonzepte, Sensorik und Energieversorgung stoßen auf großes Kundeninteresse.

In 2013 wurden neue Marktchancen – auch außerhalb des Automobilbereiches – identifiziert und neue Produkte wurden in die Serienfertigung überführt. Zudem wurden für bestehende Produkte die Chancen zur Generierung

von Umsatz durch Produktverbesserungen erhöht. Das Management will mittelfristig den Anteil von Industrie- und Konsumgüterprodukten am Gesamtumsatz auf 20% bis 30% steigern (2013: 15%). Dabei ist allerdings zu bedenken, dass das Auftragsvolumen von Kunden aus dem Industriebereich oftmals geringer als das für Aufträge von automobilen Kunden ist. Dies bedeutet, dass Elmos wesentlich mehr Aufträge von Industriekunden erhalten muss, um den Anteil am Gesamtumsatz deutlich zu steigern. Auch der Konsumgütermarkt bietet interessante Nischen in den Kernkompetenzfeldern von Elmos. Daher ist es auch hier das Bestreben von Elmos neue Kunden zu gewinnen, die in Zukunft einen nennenswerten Anteil am Gesamtumsatz haben könnten.

Erschließung der asiatischen Märkte

Die Erschließung der asiatischen Märkte, und dabei insbesondere des südkoreanischen, japanischen und chinesischen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren erfolgreich in Angriff genommen und gute Fortschritte erzielt. Die Umsatzerlöse mit Kunden in Asien haben sich in 2013 im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. Um weiterhin stark an diesem dynamischen Wachstumsmarkt zu partizipieren, ist Elmos mit eigenen Standorten in Seoul/Südkorea, Shanghai/China und Singapur vertreten. Diese dienen als Kompetenzzentren für Vertrieb und Applikationsunterstützung für die Kunden vor Ort und sind ein wichtiger Baustein für unseren Akquisitionserfolg in Asien im Jahre 2013 gewesen.

Eine Zielgröße für den Umsatz mit asiatischen Kunden hat Elmos sich nicht gesetzt. Dies ist u.a. auch dadurch bedingt, dass der asiatische Umsatzanteil nicht einfach zu ermitteln ist. Es muss davon ausgegangen werden, dass ein hoher Anteil der insbesondere nach Europa gelieferten Produkte von unseren Kunden nach Asien exportiert wird. Die sehr erfreuliche Entwicklung der Elmos Umsätze im asiatischen Markt bestätigt den hohen Managementfokus auf diese Region. Auch in Zukunft wird Elmos im Hinblick auf benötigte Kundenunterstützung, Umsatzpotenzial und Kostenstruktur ihre Standorte in Asien entsprechend ausrichten.

Strategische Partnerschaften

Durch strategische Kooperationen mit Partnern kann Elmos die eigenen Fähigkeiten sinnvoll ergänzen, um langfristig ein breiteres Produktportfolio anbieten zu können und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Im Rahmen einer Kooperation entwickeln wir gemeinsam mit dem südkoreanischen Auftragsfertiger MagnaChip eine neue Technologiegeneration und nutzen gleichzeitig MagnaChip als Foundry-Partner. Auch im Jahr 2013 haben wir Wafer bei MagnaChip in Serienproduktion fertigen lassen. Durch diese Bezugsmöglichkeit kann Elmos den Investitionsbedarf reduzieren, flexibler auf stark schwankende Stückzahlen reagieren und die eigene Produktion bei der Modernisierung sinnvoll entlasten. Darüber hinaus arbeiten wir mit verschiedenen Partnern für Assembly und Test zusammen.

Die geschlossenen Partnerschaften haben sich 2013 wieder als sehr sinnvoll erwiesen. Zudem werden laufend neue Potenziale für weitere Partnerschaften auf verschiedenen Gebieten analysiert.

Größerer Anteil an MEMS und Mikrosystemen

Elmos bietet MEMS-Drucksensoren an, welche sich aktuell für die Automobil-, Medizin- und Industriemärkte in Serienproduktion befinden. Im Bereich Reifendrucksensorik (TPMS) hat sich die Elmos-Gruppe über die Tochter SMI als ein führender Lieferant etabliert. Darüber hinaus werden in unterschiedlichen Marktsegmenten, insbesondere auch dem Medizinsektor, Drucksensoren erfolgreich eingesetzt. MEMS-Drucksensoren werden in den kommenden Jahren eine weiter steigende Nachfrage erfahren und viele neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnen. Nach Marktstudien von Gartner Dataquest werden Drucksensoren in 2014 das umsatzstärkste MEMS-Segment darstellen. Insgesamt wird laut dem Statistik-Portal Statista erwartet, dass der Markt von einem weltweiten Umsatz von 1,5 Mrd. US-Dollar in 2013 bis 2017 auf mehr als 2,2 Mrd. US-Dollar steigt. Dies impliziert eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von rund 10%. Zudem kombiniert Elmos MEMS-Drucksensoren mit einer Auswerteelektronik zu einem Mikrosystem, welches u.a. in Sicherheitsanwendungen eingesetzt wird.

Die MEMS haben sich in den vergangenen Jahren als effektive Diversifikation des Produktportfolios etabliert. Zudem werden die Drucksensoren auch in Halbleitersysteme integriert und bieten dadurch dem Kunden einen Mehrwert. In den kommenden Jahren sollen die Drucksensoren mindestens im Rahmen der Marktdynamik wachsen und mit ihrer Profitabilität zur Konzernzielsetzung beitragen.

Steuerungssystem

Steuerungsfaktoren

Das Elmos Steuerungssystem basiert auf vier wesentlichen Faktoren:

- > Umsatz
- > EBIT
- > Investitionen
- > Free Cashflow

Jede Kennziffer wird sowohl isoliert als auch in Verbindung zu den weiteren betrachtet und analysiert. Dabei ist insbesondere das **EBIT** hervorzuheben. Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT die Ergebnisqualität der Geschäftsfelder. Dies ist eine zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig ihr Ergebnisbeitrag ist. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs gemacht.

Als wachstumsorientiertes Unternehmen misst Elmos der profitablen Steigerung des **Umsatzes** hohe Bedeutung bei. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden auch an ihrem Potenzial gemessen, das EBIT langfristig zu steigern. Der Umsatz wird positiv beeinflusst durch folgende Faktoren: Erfolg bei neuen Kunden und mit neuen Produkten, Expansion in neue Regionen sowie die konsequente Weiterentwicklung von marktgängigen Produkten im Hinblick auf ihre Wettbewerbsfähigkeit. Eine Halbleiterfertigung weist eine hohe Fixkostenlast auf. Daher bekommt der Umsatz als wesentlicher Hebel zur Auslastung der Fertigung eine besondere Bedeutung. Effizienzverbesserungen in der Fertigung haben bei hoher Auslastung daher großen Einfluss auf die EBIT-Marge. Darüber hinaus erfolgt eine strikte Kontrolle der operativen Aufwendungen mit dem Ziel, deren Anstieg im Verhältnis zum Umsatz auf ein unterproportionales Maß zu begrenzen.

Das **Investitionscontrolling** bewertet geplante und realisierte Investitionsprojekte hinsichtlich ihres Beitrags zur Erreichung der Renditeziele des Konzerns. Dabei werden ausschließlich Projekte initiiert, die einen positiven Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens erwarten lassen. Klare Budgetvorgaben legen den Rahmen für das Investitionsniveau und die Entwicklungsleistungen fest; der konkrete Bedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultierenden Anforderungen an Fertigungs- und Entwicklungskapazitäten ab. Im Rahmen der jährlichen Budgetgespräche

stimmen die Verantwortlichen das geplante Investitionsniveau, die Entwicklungsleistungen und einzelne Projekte mit der konzernweiten Finanzplanung ab. Vor jeder größeren Projektfreigabe steht eine zusätzliche detaillierte Prüfung, bei der die gängigen Methoden der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung genutzt werden. Erst wenn diese Wirtschaftlichkeitsprüfung eindeutig positiv ausfällt, wird das Projekt mit dem entsprechenden Budget genehmigt.

Zur Steigerung des Unternehmenswerts konzentriert sich der Konzern auf die Erwirtschaftung eines positiven **Free Cashflows (bereinigt)**. Ein dauerhaft positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Stärke und Unabhängigkeit des Konzerns. Die wesentlichen Ansatzpunkte zur Verbesserung des Free Cashflows liegen in der positiven Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und im Vergleich dazu maßvollen Investitionen. Durch konsequentes Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Working Capital) und disziplinierte Investitionstätigkeit wird darüber hinaus die Free Cashflow-Entwicklung positiv beeinflusst.

Entwicklung wesentlicher Steuerungsfaktoren

in Mio. Euro	2012 ¹	2013	Veränderung
Umsatz	180,1	189,1	5,0%
EBIT	11,5	12,7	10,5%
EBIT-Marge (in Prozent)	6,4%	6,7%	
Investitionen	17,9	15,6	-13,0%
In Prozent vom Umsatz	9,9%	8,2%	
Free Cashflow (bereinigt)	7,3	7,6	3,9%

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen, siehe auch Anmerkungen unter Allgemeines im Konzernanhang

Berichtswesen des Steuerungssystems

Der Vorstand wird je nach Kennzahl wöchentlich und monatlich in Form von standardisierten Berichten detailliert über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Dieses Berichtswesen wird bei Bedarf durch Ad-hoc-Analysen in schriftlicher Form oder in persönlichen Gesprächen ergänzt. Die durch das konzernweite Berichtswesen generierten Ist-Daten werden monatlich mit den Plandaten abgeglichen. Zielabweichungen werden analysiert, erläutert und geplante Gegenmaßnahmen dargestellt. Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf das Konzernergebnis werden unverzüglich an den Vorstand berichtet. Besonderer Wert wird darüber hinaus auf die Analyse von Frühindikatoren gelegt, die geeignet sind, einen Hinweis auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu geben. In diesem Zusammenhang erfolgt die Analyse der Auftragsentwicklung, des Auftragsbestands, der (Konsignations-)Lagerbestände intern und/oder bei Kunden, der Produktionseffektivität und -effizienz und des Umsatzes. In regelmäßigen Abständen wird zudem ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Marktdaten und Wettbewerber durchgeführt.

Regelmäßige Aktualisierung der Konzernplanung

Die Konzernplanung wird im Rahmen des unternehmensweiten Budgetprozesses jährlich unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftslage erstellt. Auf Basis zentraler Zielvorgaben des Konzernvorstands erstellen die einzelnen Abteilungen und Tochtergesellschaften detaillierte Planungen für die von ihnen verantworteten Geschäftsfelder. Daraus abgeleitet erarbeitet das Management mit Unterstützung der Fachabteilungen das Budget für Umsatz, EBIT, Investitionen sowie den Free Cashflow (bereinigt). Zudem fließen in die Erstellung der jährlichen Konzernplanung die mittelfristigen Produktplanungen sowie die daraus abgeleitete Kapazitäts- und Produktionsplanung ein.

Die Jahresplanung wird in regelmäßigen Abständen vor dem Hintergrund der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und aktualisierter Umsatz- und Kostenerwartungen sowie bestehender Chancen und Risiken im Rahmen von Forecasts überarbeitet, um das zu erwartende Konzernergebnis für das laufende Jahr eingrenzen zu können. Auf dieser Basis wird auch die erwartete Cashflow-Entwicklung für das laufende Jahr aktualisiert. Dadurch können finanzielle Risiken frühzeitig erkannt und ggf. Maßnahmen getroffen werden. Darüber hinaus stellt die Analyse von Fremdwährungsumsätzen und -kosten unter anderem die Grundlage für die Einleitung eventueller Währungssicherungsmaßnahmen dar.

Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der Elmos steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios im Rahmen der drei Produktlinien Sensors, Motor Control und Embedded Solutions. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei Elmos anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft insbesondere auf die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die aktuell den Schwerpunkt in der Entwicklung bilden und zukünftig einen größeren Umsatzanteil von Elmos ausmachen werden.

Produktentwicklungen

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert Elmos verschiedene Produktideen und berücksichtigt u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen ist eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren. Dabei hat Elmos auch in 2013 Innovationen vorgestellt, u.a. wurden folgende Produkte präsentiert:

- > Der IC 931.08 ist speziell für die Schnittstelle zwischen Thermopile-Sensor und Mikrocontroller oder Prozessor entwickelt. Eine mögliche Applikation ist u.a. ein kompaktes Ohr-Thermometer.

- > Die IC-Familie 522.7x umfasst hocheffiziente Step-Down-Konverter (Abwärtsregler), die konsequent auf geringe Ruhestromaufnahme und hohe Effizienz ausgelegt sind. Der erreichbare Wirkungsgrad liegt bei über 90%. Mögliche Applikationen sind industrielle Anwendungen für Spannungsversorgungen, beispielsweise bei Smart Metering Anlagen.
- > Der IC E527.16 basiert auf dem HALIOS®-Prinzip und ist speziell für die Steuerung von Licht und Leuchten geeignet. Das neue Produkt erkennt einfache Gesten, wie z.B. Annäherung oder Wischbewegungen, bis zu einer Entfernung von ca. 25 cm.
- > Der E524.40 ist ein IC der zweiten Generation mit integriertem Drucksensor und PSIS-Schnittstelle. Der Drucksensor ist speziell auf automobiler Sicherheits-Applikationen (Seiten-Airbag- und Fußgänger-Kollision) ausgerichtet. Der Sensor detektiert plötzliche Druckänderungen, unabhängig von dem durchschnittlichen Umgebungsluftdruck.

- > Der IC E522.40 ist ein dualer Antennen-Schutz-IC mit sehr kompakten Abmaßen. Der Halbleiter ermöglicht einen Schutz des Antennen-Systems gegen ESD, Masse- und Batterie-Kurzschluss sowie gegen Überhitzung des Halbleiters. Der Halbleiter kann in Antennen-Applikationen mit einer Eingangsspannung von 4,5V bis 25V eingesetzt werden. Der Halbleiter verfügt trotz seiner geringen Größe über umfangreiche Diagnose-Funktionen.
- > Der E909.05, ein IC der HALIOS®-Produktfamilie, wurde 2013 erstmalig nicht nur in einem optischen Sensorsystem verwendet, sondern auch in einer kapazitiven Anwendung. Der neue leistungsstarke Wandscanner Zircon® MultiScanner™ x85 OneStep™, der auf der einzigartigen Elmos-Technologie basiert, erkennt alle relevanten Materialien in Wänden, Böden und Decken, z.B. Stromleitungen, Holzbalken und Rohre. Dies ist ein Beleg für die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit der HALIOS® -Technologie von Elmos. Das Gerät enthält den Elmos-IC E909.05. Heutzutage wird die Technologie schon für viele optische Anwendungen eingesetzt, wie Regen-/Lichtsensoren, Mensch-Maschine-Schnittstellen im neuen VW Golf VII (und abgeleiteten Plattformen im VW-Konzern) und in GM Cadillac Modellen oder auch in Schaltern für Leuchten.

In 2012 hat Elmos damit begonnen, ihren IC-Entwicklungsablauf an den Anforderungen der ISO 26262 auszurichten. Hierzu wurde eine Struktur etabliert und Mitarbeiter zu zertifizierten „Automotive Functional Safety Professionals“ ausgebildet. Elmos ist Teilnehmer in der ZVEI ad hoc Arbeitsgruppe ISO 26262. Die ISO 26262 ist ein umfangreicher internationaler Standard und setzt den Fokus auf die funktionale Sicherheit von elektrischen/elektronischen Systemen in Fahrzeugen. In 2013 hat Elmos bereits einzelne Projekte nach diesem Ablauf entwickelt.

Im Verlauf des Jahres 2013 wurde gemeinsam mit dem Kooperationspartner MagnaChip/Südkorea die Weiterentwicklung der 0,18µm Technologie fortgeführt. Die 0,18µm Technologie stellt die Weichen dafür, auch zukünftig konkurrenzfähige Technologien zur Produktentwicklung bieten zu können.

In 2013 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 34,4 Mio. Euro oder 18,2% vom Umsatz (2012: 35,0 Mio. Euro bzw. 19,4% vom Umsatz). Im Hinblick auf das geplante Umsatzniveau der Gesellschaft werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 2014 auf einem vergleichbaren absoluten Niveau fortgeführt.

Produktion

Elmos betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen mit 6- und 8-Zoll Waferdurchmesser unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Die Dortmunder Fertigung wurde in den vergangenen Jahren sukzessive von 6- auf 8-Zoll umgestellt, so dass Ende 2013 nur noch ein geringer Teil 6-Zoll Wafer bearbeitet wurde. In 2014 wird die Umstellung weitergeführt, so dass die 6-Zoll Fertigung Ende 2014 bzw. Anfang 2015 auslaufen wird. Aufgrund der laufenden Produktionsumstellung war die Produktionsauslastung während des Jahres 2013 insbesondere in der zweiten Jahreshälfte hoch. Die für die Produktionseffizienz belastende Umstellungssituation und damit auch die Profitabilität der Fertigung hat sich im Jahresverlauf 2013 deutlich gebessert. Neben den deutschen Halbleiterfertigungen hat Elmos eine eigene Produktionsstätte bei der Tochtergesellschaft SMI in Milpitas/Kalifornien/USA, in deren 6-Zoll Produktion MEMS-Drucksensoren gefertigt werden.

Die eigenen Kapazitäten werden komplettiert durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es Elmos, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Auch 2013 hat Elmos fertigprozessierte Wafer für die Serienfertigung vom Kooperationspartner MagnaChip und weiteren Foundries bezogen.

Neben der Waferfertigung ist in Dortmund der Testbereich angesiedelt. Dort werden ganze Wafer sowie verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen.

Qualität

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt Elmos konsequent ihre First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. Elmos erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Serviceprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert. Der finale Test trägt ebenso zu dem hervorragenden Qualitätsniveau bei.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist Elmos in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom „Soll“ frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizient zu unterstützen. Interne und externe Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch sensor- und gehäusespezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der Elmos-Produktionsprozesse.

Das Elmos Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert. Zudem entwickelt Elmos seit 2012 die Halbleiter je nach Produkt gemäß der ISO 26262 „Funktionale Sicherheit“, mit dem Ziel, Verletzungsrisiken für Personen, hervorgerufen durch Fehlfunktionen elektronischer Systeme von vornherein weiter deutlich zu reduzieren.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen Automobilindustrie

Die internationalen Automobilmärkte zeigten 2013 ein divergierendes Bild. Während die USA und allen voran China die Wachstumsmotoren mit deutlichen Zuwächsen darstellten, haben sich alle weiteren bedeutenden Märkte im Vergleich zu 2012 meist negativ entwickelt. Allerdings kann man festhalten, dass in diesen Märkten insbesondere das erste Halbjahr 2013 enttäuschende Zulassungszahlen bot, während sich im zweiten Halbjahr 2013 die Stimmung vor allem in Europa leicht verbesserte.

In **Westeuropa** kommt „der Erholungsprozess ... offenbar in Gang, die Menschen fassen wieder Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung – und damit steht der Neuwagen ganz oben auf der Einkaufsliste der Bürger“, so Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA). Während im ersten Halbjahr 2013 der Neuwagenabsatz in Westeuropa noch um fast 7% unter dem Vorjahreswert lag, stieg die Nachfrage im zweiten Halbjahr um 4%. Im Gesamtjahr 2013 erreichte der westeuropäische Pkw-Markt ein Volumen von knapp 11,6 Mio. Neuwagen. Damit lag er nur noch rund 2% unter dem Niveau von 2012, so der VDA weiter. Hierbei sollte man allerdings berücksichtigen, dass 2012 das schwächste Jahr für die Automobilindustrie in Westeuropa seit fast zwanzig Jahren war.

Wesentlich positiver entwickelten sich die Märkte in den **USA** und **China**. Der **US-Markt** legte im Gesamtjahr 2013 um knapp 8% auf gut 15,5 Mio. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) zu und erreichte damit das beste Ergebnis seit 2007. Im Vergleich zum Krisenjahr 2009 beträgt der Anstieg sogar rund 50% oder gut 5 Mio. Neufahrzeuge. Im Gesamtjahr 2013 übertraf der Pkw-Absatz in **China** das Vorjahresniveau um fast ein Viertel (+23%), insgesamt wurden 16,3 Mio. Neufahrzeuge verkauft.

Die **sonstigen bedeutenden Märkte** konnten jedoch kein Wachstum erzielen. In Indien sank das Absatzvolumen um gut 7% auf knapp 2,6 Mio. Einheiten. Auch der Markt in Russland sank in 2013 um mehr als 5% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 2,8 Mio. Einheiten. Der japanische und auch der brasilianische Pkw-Markt erreichte mit knapp 4,6 Mio. bzw. knapp 3,6 Mio. Neuwagen in etwa das Vorjahresniveau.

Allgemeiner Halbleitermarkt

Der allgemeine Halbleitermarkt hat sich in 2013 positiv entwickelt. Auf globaler Basis ist der Markt um 4,8% auf 305,6 Mrd. US-Dollar gewachsen. Dies berichtet die Semiconductor Industry Association (SIA). In Europa betrug das Wachstum 5,2%.

Automobiler Halbleitermarkt

In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme

im Automobil. Der Wert der Halbleiter ist laut einer Studie von Strategy Analytics im weltweiten Mittel von 315 US-Dollar je Fahrzeug im Jahr 2012 auf 326 US-Dollar je Fahrzeug in 2013 gestiegen.

Zielerreichung: Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zur Prognose für 2013

Ausblick 2013

Anfang 2013 hat Elmos für das Geschäftsjahr 2013 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich im Vergleich zu 2012 prognostiziert. Die Prognose ging davon aus, dass für Elmos deutliche Wachstumsimpulse ab dem zweiten Quartal 2013 eintreten sowie grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beherrscht. Es wurde ferner erwartet, dass die EBIT-Marge über dem Niveau von 2012 (2012: 6,3%¹) liegt, der bereinigte Free Cashflow positiv ausfällt sowie die Investitionen 15% des Umsatzes nicht übersteigen sollten.

Zielerreichung 2013

	Prognose	IST	
Umsatzwachstum 2013 (vs. 2012)	Mittlerer einstelliger %-Bereich	5,0%	✓
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	>2012er Niveau (6,3%)	6,7%	✓
Bereinigter Free Cashflow	Positiv	+7,6 Mio. Euro	✓
Investitionen (in % vom Umsatz)	<15%	8,2%	✓

¹ Aufgrund von Anpassungen von Vorjahresbeträgen (siehe auch Anmerkungen zu IAS 19 unter Allgemeines im Konzernanhang) hat sich auch das EBIT 2012 leicht verändert, so dass die EBIT-Marge nach diesen Anpassungen 6,4% beträgt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung der Prognose betrug die EBIT-Marge 2012 jedoch 6,3%.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013

Mit einem Umsatzwachstum von 5,0% in 2013, einer EBIT-Marge von 6,7%, einem bereinigten Free Cashflow von 7,6 Mio. Euro und Investitionen von 8,2% vom Umsatz hat Elmos in 2013 die prognostizierten Ziele vollumfänglich erfüllt.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren, die intern zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden, sind Umsatzwachstum, EBIT-Marge, Investitionen und bereinigter Free Cashflow. Die links stehende Tabelle gibt die Ziel- und Ist-Werte für den Berichtszeitraum an.

Elmos nutzt für die Bewertung der Leistung in den einzelnen Bereichen auch einzelne nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Diese Indikatoren werden vom Vorstand und der Führungsebene zur Steuerung des jeweiligen Bereichs analysiert und die Ziele werden regelmäßig überprüft und ggf. überarbeitet.

Geschäftsverlauf und Lage

Abschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU angewendet werden, erstellt.

in Mio. Euro oder %, soweit nicht anders angegeben	2012 ¹	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	180,1	189,1	5,0%
Bruttoergebnis	76,1	79,2	4,1%
in %	42,2%	41,9%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	35,0	34,4	-1,6%
in %	19,4%	18,2%	
Vertriebskosten	17,7	18,1	2,1%
in %	9,8%	9,6%	
Verwaltungskosten	15,8	16,4	3,9%
in %	8,8%	8,7%	
Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/Erträgen	7,6	10,3	35,9%
in %	4,2%	5,5%	
EBIT	11,5	12,7	10,5%
in %	6,4%	6,7%	
Ergebnis vor Steuern	9,7	12,5	
in %	5,4%	6,6%	
Konzernüberschuss, der auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	8,1	9,4	16,6%
in %	4,5%	5,0%	
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,42	0,49	
Dividende je Aktie in Euro	0,25	0,25 ²	

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen, siehe auch Anmerkungen unter Allgemeines im Konzernanhang

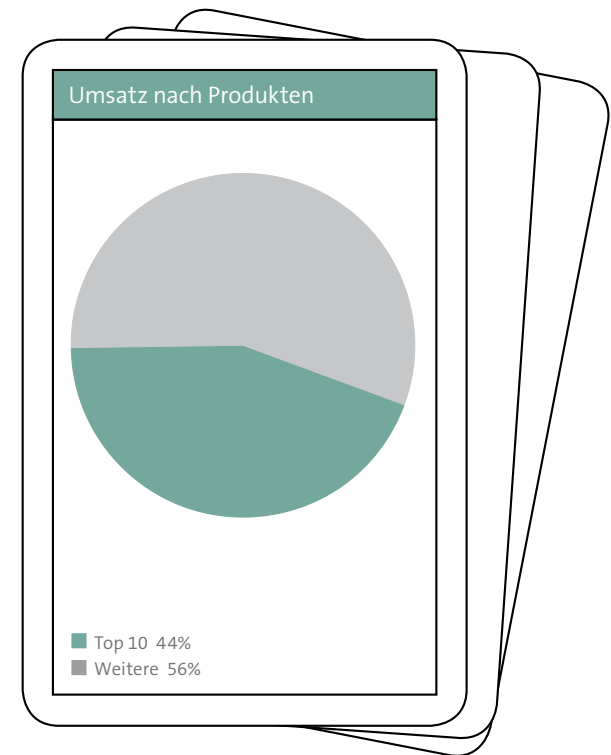
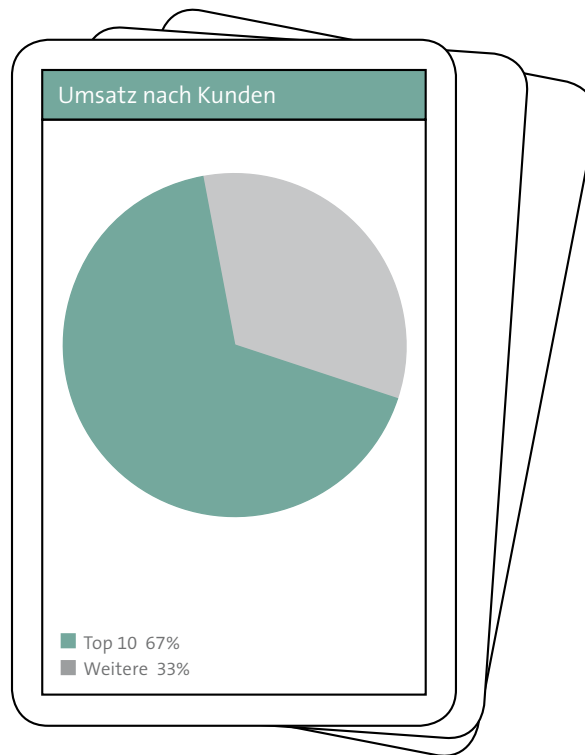
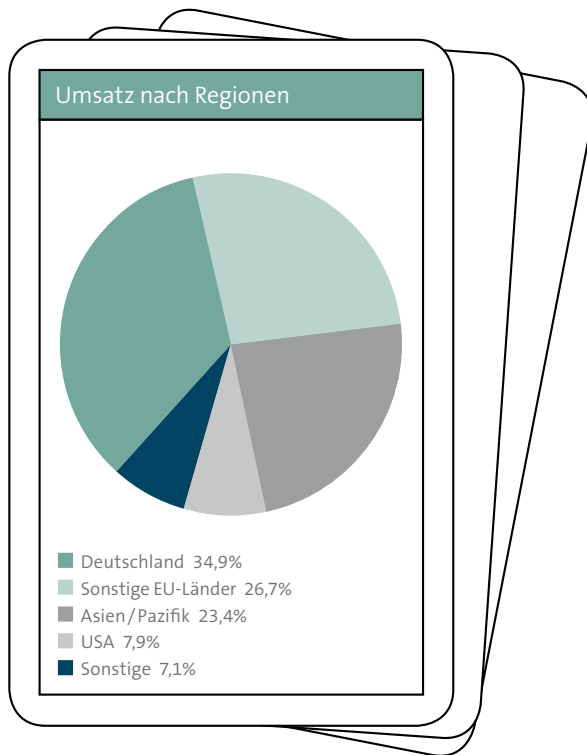
² Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2014

Umsatzentwicklung

Elmos konnte in 2013 ein Wachstum von 9,0 Mio. Euro verzeichnen. Der Umsatz erreichte 189,1 Mio. Euro, was einem Anstieg von 5,0% entspricht (2012: 180,1 Mio. Euro). Nachdem das Jahr wie erwartet relativ schwach gestartet ist und auch die ersten Monate noch von der Schwäche der europäischen Automobilindustrie gekennzeichnet waren, hat sich das Geschäft sukzessive im Jahresverlauf verbessert. Im letzten Quartal 2013 hat der Umsatz mit 52,7 Mio. Euro ein neues Rekordniveau erreicht.

Umsatz nach Regionen

Insgesamt wurde im Jahr 2013 branchenweit das Geschäft der Automobilhersteller und Zulieferer von einer schwachen Entwicklung mit europäischen Kunden und einer Fortführung des erfreulichen Trends in Asien bestimmt. So hat die Region Asien/Pazifik mit einer Wachstumsrate von 20,0% von 2012 auf 2013 überproportional zur Steigerung des Umsatzes des Elmos-Konzerns von 5,0% beigetragen. In 2013 betrug der Umsatz in dieser Region 44,3 Mio. Euro (2012: 36,9 Mio. Euro) und machte somit 23,4% des Konzernumsatzes (2012: 20,5%) aus. Trotz schwacher Marktentwicklung wuchs der Umsatz in Deutschland und den sonstigen EU-Ländern in 2013 zusammen um 3,3%. Deutschland und die sonstigen EU-Länder sind für Elmos trotz leicht rückläufiger Tendenz mit einem Anteil von 61,6% (2012: 62,6%) als direkter Absatzmarkt von großer Bedeutung. Allerdings ist anzumerken, dass das Management davon ausgeht, dass von den hierhin gelieferten Halbleitern ein nicht unbedeutender



Anteil in weiterverarbeiteter Form exportiert wird. In den USA ging der Elmos-Umsatz projekt- und kundenbedingt entgegen der allgemein eher positiven Marktentwicklung um 10,5% auf 14,9 Mio. Euro (2012: 16,6 Mio. Euro) zurück.

Umsatz nach Kunden und Produkten

Elmos beliefert eine Vielzahl an Kunden. Darunter sind überwiegend Automobilzulieferer sowie in geringerem Umfang Industriekunden und Konsumgüterhersteller. In

2013 machten drei unserer Kunden jeweils mehr als 10% des Umsatzes aus. Der mit den größten Kunden getätigte Umsatz verteilt sich in der Regel auf zahlreiche unterschiedliche Produkte, die sich in verschiedenen Stadien ihrer Lebenszyklen befinden. Im Wesentlichen unverändert im Vergleich zum Vorjahr machten die zehn größten Kunden in 2013 rund 67% (2012: 66%) des Umsatzes aus, die zehn umsatzstärksten Produkte rund 44% (2012: 44%).

Auftragsbestand

Der Auftragseingang und die Auftragslage hat die im Jahresverlauf steigende Zuversicht in Bezug auf die Geschäftsentwicklung reflektiert. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag durchgängig im gesamten Jahr 2013 über eins.

Für die Berechnung des Book-to-Bill-Verhältnisses wird der Auftragsbestand der kommenden drei Monate zu dem Umsatz der vergangenen drei Monate in Relation gesetzt.

Der Auftragsbestand wird üblicherweise bei Erhalt der Kundenbestellung erfasst. Er wird durch verschiedene Faktoren wie Nachfrage, Bestellverhalten, Vorlaufzeiten der Fertigung etc. beeinflusst. Der Auftragsbestand kann sich zwischen dem Zeitpunkt der Auftragserteilung und der Lieferung verändern. Dies ist bedingt durch Veränderungen im Bedarf der Kunden oder Marktbedingungen. Sobald die Produktion gestartet ist, ist eine Bestellung üblicherweise nicht mehr rückgängig zu machen. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass aus dem Auftragsbestand stets auch Umsatz wird.

Neuprojekte (Design-Wins)

Der Wettbewerb um Neuprojekte war wie auch in den vergangenen Jahren weiterhin intensiv. Wenngleich Elmos in Bezug auf die Anzahl und das Volumen von Neuprojekten im Jahr 2013 nicht an den herausragenden Erfolg des Jahres 2012 anknüpfen konnte, so war das Jahr hinsichtlich der Adressierung von Neukunden doch erfolgreich. So ist es gelungen, in 2013 die Beziehung zu zwei bedeutenden asiatischen Kunden zu initiieren. Der Trend hin zu mehr Design-Ins unserer selbst definierten ASSPs setzt sich weiter fort. Dies zeigt, dass wir mit unseren Innovationen die Marktbedürfnisse richtig und frühzeitig erkennen. Des Weiteren konnten im Hinblick auf den Gewinn von Projekten im Industriemarkt Fortschritte erzielt werden. Die Design-Wins erstrecken sich über ein breites Spektrum von Applikationsfeldern, die Elmos mit ihren drei Hauptproduktlinien (Sensoren, Motorsteuerung, Embedded Solutions) bearbeitet.

Ertragslage

Bruttoergebnis

Die Umsatzkosten im Jahr 2013 betrugen 109,9 Mio. Euro (2012: 104,0 Mio. Euro) und stiegen damit leicht überproportional zum Umsatz. Die wesentliche Ursache dafür stellen die mit der Produktionsumstellung von 6- auf 8-Zoll verbundenen Kosten dar.

Das Bruttoergebnis stieg von 76,1 Mio. Euro in 2012 auf 79,2 Mio. Euro in 2013; die Bruttomarge erreichte 41,9% in 2013 (2012: 42,2%). Deutlich ersichtlich ist die Verbesserung der Ergebnisqualität im Jahresverlauf 2013. So erreichte die Bruttomarge nach 39,0% im ersten Halbjahr 2013 in der zweiten Jahreshälfte 44,5%, zum einen bedingt durch den höheren Umsatz, zum anderen aber auch durch die geringere Kostenbelastung aus der Produktionsumstellung.

Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen und EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zu 2012 leicht rückläufig. Sie betrugen 34,4 Mio. Euro bzw. 18,2% des Umsatzes im Vergleich zu 35,0 Mio. Euro oder 19,4% des Umsatzes im Vorjahr. Strukturell gab es in Bezug auf die Forschungs- und Entwicklungskosten keine wesentliche Veränderung; das Jahr 2013 war durch Forschungs- und Entwicklungszuschüsse vor allem im dritten Quartal 2013 leicht entlastet.

Die Vertriebskosten blieben mit 18,1 Mio. Euro stabil im Vergleich zu 2012 (2012: 17,7 Mio. Euro). Aufgrund des Umsatzanstiegs sank das Niveau der Vertriebskosten gemessen am Umsatz von 9,8% in 2012 auf 9,6% in 2013. Die Aufwendungen für allgemeine Verwaltung sind ebenfalls unterproportional zum Umsatz gestiegen und betrugen 16,4 Mio. Euro (2012: 15,8 Mio. Euro).

Das Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen stieg von 7,6 Mio. Euro in 2012 auf 10,3 Mio. Euro in 2013. Die Betriebsergebnismarge betrug somit 5,5% vom Umsatz (2012: 4,2%).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte einen Wert von 12,7 Mio. Euro in 2013 (2012: 11,5 Mio. Euro). Die EBIT-Marge stieg entsprechend von 6,4% in 2012 auf 6,7% in 2013. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das EBIT des Vorjahres von dem in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Ertrag in Höhe von 1,8 Mio. Euro aus der Neubewertung der Alt-Anteile an der MAZ aus der Erstkonsolidierung profitierte. Dies erklärt auch den im Vergleich zum Betriebsergebnis geringeren Anstieg des EBIT.

Ergebnis vor Steuern, Konzernüberschuss, Ergebnis je Aktie

Die Netto-Finanzierungsaufwendungen des Jahres 2013 sind mit 0,2 Mio. Euro deutlich niedriger als im Vorjahr (2012: 1,8 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltene Abschreibung auf die Beteiligung an TetraSun Inc. in Höhe von 1,2 Mio. Euro zurückzuführen. Nach

Abzug von Steuern in Höhe von 2,6 Mio. Euro (2012: 1,3 Mio. Euro) und Minderheitenanteilen erreichte der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallene Konzernüberschuss einen Wert von 9,4 Mio. Euro in 2013 (2012: 8,1 Mio. Euro). Dies entspricht einem unverwässerten Gewinn je Aktie von 0,49 Euro (verwässert: 0,48 Euro) im Vergleich zu 0,42 Euro je Aktie in 2012 (verwässert: 0,41 Euro).

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss der Elmos gemäß HGB¹ beträgt 4,1 Mio. Euro in 2013. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2012 beläuft sich auf 64,8 Mio. Euro nach Ausschüttung. Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren als Bedingungen für die Zahlung einer Dividende formuliert, dass sowohl Ergebnisentwicklung als auch die Entwicklung des Cashflows nachhaltig positiv sein sollen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 13. Mai 2014 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 65,9 Mio. Euro (adjustiert um die Verrechnung des Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb eigener Anteile in Höhe von –3,0 Mio. Euro) erneut eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 4,8 Mio. Euro, basierend auf 19.346.888 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2013.

¹ Der Jahresabschluss der Elmos ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht, ist beim Unternehmensregister hinterlegt, kann als Sonderdruck angefordert werden und ist auf der Unternehmenswebseite verfügbar.

Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

Die Geschäftsentwicklung der beiden Segmente Halbleiter und Mikromechanik entsprach den Erwartungen.

in Mio. Euro oder %	Segment	2012 ¹	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	Halbleiter	161,6	173,1	7,1%
	Mikromechanik	18,5	16,0	–13,6%
EBIT (Segmentergebnis)	Halbleiter	9,0	10,8	19,9%
	Mikromechanik	2,5	1,9	–23,4%
EBIT-Marge	Halbleiter	5,6%	6,2%	
	Mikromechanik	13,5%	12,0%	

¹Anpassung von Vorjahresbeträgen, siehe auch Anmerkungen unter Allgemeines im Konzernanhang

Halbleiter

Das Halbleiter-Segment trug mit einem Umsatzanstieg von 7,1% von 2012 auf 2013 überproportional zum Wachstum bei. Der Umsatz erreichte 173,1 Mio. Euro nach 161,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Halbleiterumsatz wird hauptsächlich mit automobilen Kunden erzielt. Trotz der während des überwiegenden Anteils des Jahres anhaltenden Schwäche in der europäischen Automobilindustrie konnte dank der Entwicklung in Asien sowie kunden- und projektbedingten Veränderungen ein Wachstum verzeichnet werden. Das EBIT konnte im Wesentlichen infolge der höheren Fixkostendeckung von 5,6% in 2012 auf 6,2% im Berichtsjahr gesteigert werden.

Mikromechanik

Der Bereich Mikromechanik umfasst die Tätigkeiten der Tochtergesellschaft SMI. Die Kunden des Mikromechanik-Bereichs stammen vornehmlich aus dem Automobil-, Industrie-, Konsumgüter- und Medizinbereich. Der Umsatz mit Mikromechanik-Produkten sank wie erwartet und erreichte 16,0 Mio. Euro in 2013 (2012: 18,5 Mio. Euro). Hintergrund für die Entwicklung der Mikromechanik ist, dass im Geschäftsjahr 2013 einige Produkte ausgelaufen sind und die Nachfolgenerationen erst seit Ende 2013 bzw. in 2014 anlaufen. Die Umsatzerlöse dieses Segments werden fast ausschließlich in US-Dollar erzielt, so dass der schwächere US-Dollar in 2013 im Vergleich zu 2012 den Umsatzrückgang zusätzlich verstärkt hat. Trotz des Umsatzrückgangs von 2012 auf 2013 um 13,6% erreichte das EBIT mit 1,9 Mio. Euro bzw. einer EBIT-Marge von 12,0% aufgrund von frühzeitig eingeleiteten Kostensparmaßnahmen nur ein leicht geringeres Niveau als im Vorjahr (2,5 Mio. Euro bzw. 13,5%).

Finanzlage

in Mio. Euro oder %	2012 ¹	2013	Veränderung
Konzernüberschuss	8,4	9,9	18,4%
Abschreibungen	21,4	22,8	6,9%
Veränderung Nettoumlaufvermögen ²	-4,2	-11,1	>100%
Übrige Posten	-0,4	-0,3	-28,6%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25,2	21,4	-15,0%
Investitionen in immaterielle Ver- mögenswerte und Sachanlagen	-17,9	-15,6	-13,0%
in % vom Umsatz	-9,9%	-8,2%	
Investitionen in Beteiligungen/ Abgang von Beteiligungen	0,0	1,7	n.a.
Investitionen in Wertpapiere	-9,0	-22,6	>100%
Sonstige Posten	1,3	0,1	-95,1%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25,6	-36,4	42,4%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2,9	-11,7	>100%
Veränderung der liquiden Mittel	-3,3	-26,7	>100%
Free Cashflow³	-0,4	-15,0	>100%
Bereinigter Free Cashflow⁴	7,3	7,6	3,9%

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen, siehe auch Anmerkungen unter Allgemeines im Konzernanhang

² Nettoumlaufvermögen im engeren Sinne (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

³ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

⁴ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, minus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, minus Investitionen in Beteiligungen, plus Abgang von Beteiligungen.

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fiel im Vergleich zum Vorjahr mit 21,4 Mio. Euro leicht niedriger aus (2012: 25,2 Mio. Euro). Der wesentliche Grund ist der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche auf die erhöhte Umsatzstätigkeit insbesondere zu Ende des Jahres 2013 zurückzuführen ist.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Jahr 2013 15,6 Mio. Euro oder 8,2% des Umsatzes. Sie lagen damit 13,0% unterhalb des Werts von 2012 (17,9 Mio. Euro oder 9,9% des Umsatzes). Ersatzteile werden ab 2013 retrospektiv den Sachanlagen zugeordnet. In der Kapitalflussrechnung wird somit der Kauf von Ersatzteilen dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

Der Großteil der Investitionen entfiel unverändert auf die für die Umstellung der Produktion von 6- auf 8-Zoll notwendigen Anlagen. Der größere Teil der Investitionen mit 14,6 Mio. Euro (2012: 22,6 Mio. Euro) entfiel in 2013 demzufolge auch auf das Segment Halbleiter; für das Segment Mikromechanik wurde 1,1 Mio. Euro investiert (2012: 1,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit insgesamt belief sich in 2013 auf -36,4 Mio. Euro nach -25,6 Mio. Euro in 2012. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sowohl in 2013 als auch in 2012 ein Teil davon in Wertpapiere (2013: 22,6 Mio. Euro und 2012: 9,0 Mio. Euro) investiert wurde, welche im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen werden.

Der bereinigte Free Cashflow⁴ erreichte trotz deutlicher Ausweitung des Umlaufvermögens einen Wert von 7,6 Mio. Euro (2012: 7,3 Mio. Euro).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2013 -11,7 Mio. Euro (2012: -2,9 Mio. Euro) und war maßgeblich durch die Zahlung der Dividende in Höhe von 4,8 Mio. Euro, die teilweise Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 5,0 Mio. Euro und durch den Kauf eigener Aktien (-1,5 Mio. Euro) bestimmt.

Liquide Mittel

Neben Zahlungsmitteln und -äquivalenten in Höhe von 27,9 Mio. Euro hält die Gesellschaft 49,2 Mio. Euro an lang- und kurzfristigen Wertpapieren (31. Dezember 2012: 55,6 Mio. Euro bzw. 26,6 Mio. Euro). Insgesamt betragen die Zahlungsmittel und -äquivalente sowie fungible Wertpapiere somit 77,1 Mio. Euro am 31. Dezember 2013 und lagen damit trotz nennenswerter Investitionen, Tilgung eines Darlehens und Dividendenzahlung nur leicht unter dem Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2012: 82,2 Mio. Euro).

Finanzierungssituation

Elmos finanziert sich neben der Finanzierung durch Eigenkapital zum Teil durch klassische langfristige Kredite (37,5 Mio. Euro per 31. Dezember 2013), welche im Wesentlichen zwischen 2016 und 2018 fällig sind. Daneben standen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 21,6 Mio. Euro zur Verfügung. Per 31. Dezember 2013 wurden diese Kreditfazilitäten in Höhe von 0,4 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital (Gearing) entspricht, sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten

Neben klassischen Krediten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen z.T. auch durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2013 betragen diese 75,4 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 83,9 Mio. Euro). Damit wird der über Jahre rückläufige Trend fortgesetzt. Es ist das Ziel der Gesellschaft, die Reduktion der sonstigen finanziellen Verpflichtungen mittelfristig auch weiter fortzuführen.

Vermögenslage

in Mio. Euro	31.12.2012 ¹	31.12.2013	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	30,2	26,7	-11,8%
Sachanlagen	76,3	72,4	-5,1%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8,8	5,6	-36,1%
Wertpapiere (kurz- und langfristig)	26,6	49,2	85,1%
Vorratsvermögen	38,5	40,5	5,3%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27,6	38,5	39,1%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55,6	27,9	-49,7%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8,8	10,1	14,5%
Aktiva, gesamt	272,4	270,9	-0,6%
Eigenkapital	189,6	192,7	1,6%
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	42,9	37,8	-11,8%
Sonstige langfristige Schulden	10,3	8,2	-20,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,8	19,5	9,8%
Sonstige kurzfristige Schulden	11,9	12,7	6,3%
Passiva, gesamt	272,4	270,9	-0,6%

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen, siehe auch Anmerkungen unter Allgemeines im Konzernanhang

Die Bilanzsumme hat sich nur unwesentlich verändert und beträgt 270,9 Mio. Euro am 31. Dezember 2013 (31. Dezember 2012: 272,4 Mio. Euro). Abgesehen von Verschiebungen von Zahlungsmitteln und -äquivalenten (-27,6 Mio. Euro) hin zu Wertpapieren (+22,6 Mio. Euro) ist auf der Aktivseite lediglich der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+10,8 Mio. Euro) hervorzuheben, dem ein Rückgang bei immateriellen Vermögenswerten (-3,6 Mio. Euro) und Sachanlagen (-3,9 Mio. Euro) gegenübersteht. Sachan-

Nettoumlaufvermögen und weitere Bilanzstrukturkennzahlen

	Berechnung	Einheit	2012 ¹	2013
Nettoumlaufvermögen vom Umsatz	Forderungen aLuL ² + Vorräte – Verbindlichkeiten aLuL ²	Mio. Euro	48,3	59,4
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Umsatzkosten/Vorräte	x	2,7x	2,7x
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	Umsatz/Forderungen aLuL ²	x	6,5x	4,9x
Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten	Umsatzkosten/Verbindlichkeiten aLuL ²	x	5,9x	5,6x
Kapitalbindungsdauer/Cash Conversion Cycle	Inventartage + Forderungstage – Verbindlichkeitentage	Tage	129	144
Nettobarmittelbestand/(Nettoverschuldung)	Zahlungsmittel und -äquivalente + Wertpapiere – Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	39,3	39,3
Gearing	Nettobarmittelbestand/Eigenkapital	%	20,7%	20,4%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Gesamtvermögen	%	69,6%	71,1%

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen, siehe auch Anmerkungen unter Allgemeines im Konzernanhang

² aLuL: aus Lieferungen und Leistungen

lagen und Vorratsvermögen sind aufgrund des geänderten Ausweises der Ersatzteile gemäß IAS 16 durch „Annual Improvements 2009-2011 Cycle“ retrospektiv angepasst worden. Auf der Passivseite bildet sich die abgeschlossene Refinanzierung über die Verschiebung der kurzfristigen (–30,0 Mio. Euro) hin zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten (+24,9 Mio. Euro) mit der gleichzeitigen Ablösung von 5 Mio. Euro ab.

Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)

Das Nettoumlaufvermögen stieg von 48,3 Mio. Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 59,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2013. Die Vorräte stiegen von 38,5 Mio. Euro um 5,3% auf 40,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2013; der Vorratsumschlag blieb aufgrund des gestiegenen Umsatzes und damit einhergehend der gestiegenen Umsatzkosten konstant bei 2,7x. Der deutliche Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 27,6 Mio. Euro am 31. Dezember 2012 auf 38,5 Mio. Euro am 31. Dezember

2013 führt zu einem erheblich gesunkenen Forderungsumschlag von 4,9x in 2013 (2012: 6,5x). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 9,8% auf 19,5 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 17,8 Mio. Euro), d.h. etwas stärker als Umsatz und Umsatzkosten, so dass die Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sich leicht von 5,9x in 2012 auf 5,6x in 2013 verbessert hat. Insgesamt ist die Kapitalbindungsdauer jedoch von 129 Tagen auf 144 Tage angestiegen, als Folge der stark gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Weitere Bilanzstrukturkennzahlen

Der Nettobarmittelbestand ist im Vergleich zum 31. Dezember 2012 (39,3 Mio. Euro) mit 39,3 Mio. Euro unverändert. Die Eigenkapitalquote erreichte am 31. Dezember 2013 mit 71,1% im Vergleich zum Jahresende 2012 einen leicht höheren Wert (31. Dezember 2012: 69,6%).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Elmos hat dank erfreulicher Umsatz- und Ergebnisentwicklung ihre finanzielle Stärke in 2013 weiter ausbauen können. Der bereinigte Free Cashflow war erneut deutlich positiv, was ermöglicht hat, trotz nennenswerter Investitionen, Dividendenzahlung und Teilrückzahlung eines Darlehens die Nettobarmittelposition zu festigen und damit die solide Bilanz aufrecht zu erhalten. Elmos hat weiterhin die Strukturen verbessert, die Effizienz gesteigert, den Kundenkreis erweitert und die Produktlinien sowie das Portfolio optimiert. All dies sowie die solide finanzielle Basis mit Fokussierung auf Free Cashflow Generierung stärken die Wettbewerbsposition und bilden eine gute Basis für die weitere Unternehmensentwicklung.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.

Chancen und Risiken

Chancen

Chancen werden im Unternehmen identifiziert und analysiert. Ebenso wie das Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement darauf ausgerichtet, den Wert des Unternehmens systematisch und kontinuierlich zu steigern. Eine Quantifizierung der Chancen ist nicht durchführbar, weil in der Regel die externen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren für die Nutzung der Chancen relevant und diese nur begrenzt durch Elmos beeinflussbar sind. Wir beobachten permanent unsere Märkte und können so sich bietende Marktchancen identifizieren. Zudem sind wir im ständigen Dialog mit Kunden, um Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Unser Ausblick für 2014 und unsere mittelfristigen Perspektiven basieren auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen eröffnen sich für Elmos, weil wir in Wachstumsmärkten aktiv sind. Hierzu zählen momentan vor allem die asiatischen Märkte, die sich anhaltend positiv entwickeln. Hier wollen wir am Wachstum partizipieren und unsere Marktanteile ausbauen. Gleichzeitig behaupten wir unsere Position als ein Marktführer in der Nische der Systemlösungen auf Halbleiterbasis für die Automobilindustrie in den etablierten Märkten.

Branchenspezifische Chancen

Branchenspezifische Chancen eröffnen sich uns durch die weiterführende Elektrifizierung unseres Alltags, insbesondere des Automobils. Elmos trägt mit ihren innovativen Produkten zur CO₂-Reduzierung bei, hilft die Effektivität zu steigern und partizipiert an den allgemeinen Trends zur Erhöhung des Komforts und der Sicherheit in Fahrzeugen. Auch bei unseren industriellen Kunden wollen wir Lösungen anbieten, mit deren Hilfe diese eine marktführende Stellung einnehmen können.

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen eröffnen sich für Elmos durch eine Innovations- und Technologieführerschaft sowie die marktführende Qualität der Produkte. Im Segment Sensoren bieten wir in den Technologiefeldern Ultraschall, Sensorauswertung, Drucksensorik und Optische Sensoren/HALIOS® innovative oder weiterentwickelte, qualitativ hochwertige Produkte an. Die Effizienz der Systeme, die wir im Bereich Embedded Solutions (u.a. Schnittstellen-Produkte und Spannungsversorgungs-Bausteine) vermarkten, wollen wir durch neue Produkte kontinuierlich steigern. Auch die Produkte für elektrische Motorsteuerungen (Schritt-, DC- und BLDC-Motoren) liegen im Management-Fokus. Neue, effiziente Systeme für diese Motortypen können weitere Chancen in Märkten und bei Kunden generieren.

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs) sowie in einem zukünftig höheren Anteil unseres Umsatzes in den Bereichen Industrie- und Konsumgüter, was implizit auch eine verminderte Abhängigkeit von der Automobilindustrie zur Folge hat.

Des Weiteren arbeiten wir engagiert daran, diese Chancen zu nutzen, indem wir konsequent in die Forschung und Entwicklung investieren. Sollten wir in unserer Forschung und Entwicklung bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte dies dazu führen, dass mehr neue und verbesserte Produkte auf den Markt gebracht werden oder neue Produkte früher als derzeit geplant zur Verfügung stehen.

Chancen durch unsere Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt des Unternehmens. Nur durch motivierte und engagierte Mitarbeiter können wir nachhaltiges Wachstum erzielen und die Profitabilität unseres Unternehmens sicherstellen. Wir unternehmen verschiedene Aktivitäten, um die Leistungsfähigkeit, das Know-how und nicht zuletzt auch die Bindung unserer Mitarbeiter an die Gesellschaft zu steigern.

Chancen durch Kundenbeziehungen

Elmos vermarktet ihre Produkte und Services nach Applikationen, Regionen und Branchen. Innerhalb der Regionen konzentrieren wir unsere Vertriebskapazitäten auf die Märkte mit dem schnellsten Wachstum und dem größten Geschäfts- und Umsatzpotenzial. Wir investieren in die Weiterentwicklung unseres Vertriebs und den Applikations-Support in der Nähe des Kunden, um unsere Lösungen effektiv zu vertreiben und unsere Kundenbeziehungen zu intensivieren.

Sonstige Chancen

Wir nutzen unsere Chancen auch über das oben Genannte hinausgehend: Wir arbeiten permanent an der Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Technologie, Qualität, Verwaltung und Logistik. Beispielsweise reduzieren wir Durchlaufzeiten. Wir investieren konzernweit in Maßnahmen zur Effizienzsteigerung oder in Projekte zur umweltfreundlichen Energiegewinnung und erzeugen schon heute einen erheblichen Teil unseres Energiebedarfs selbst.

=> Gesamtbeurteilung der genannten Chancen: Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken und dazu führen, dass wir unseren Ausblick und unsere mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

Risikomanagementsystem

zugleich erläuternder Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gemäß §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Dieses System ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, geht er bewusst bestimmte Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden größere Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die bekannten eingegangenen Risiken analysiert, überprüft und, soweit möglich, geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt.

Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Zudem

tragen Schulungen dazu bei, dass sich alle relevanten Mitarbeiter der Regeln bewusst sind. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern. In einem eingespielten Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlicher Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlichen Schadenshöhe bezogen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit und unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage klassifizieren wir Risiken als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“.

Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung durchgeführt; die Frühwarnindikatoren werden laufend aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Regelmäßig werden von externen Fachleuten Qualitäts-System-Audits durchgeführt und die Ergebnisse analysiert. Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand und Aufsichtsrat von Elmos vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risi-

Bewertungskategorien und ihre Klassifizierungen

Eintrittswahrscheinlichkeiten

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1x in mehr als 2 Jahren	Wenig wahrscheinlich
1x innerhalb von 2 Jahren	Wahrscheinlich
1x innerhalb von 1 Jahr	Sehr wahrscheinlich

Voraussichtliche Schadenshöhe

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Gering (0,1 bis 0,5 Mio. Euro)	Begrenzte negative Auswirkungen auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
Moderat (0,5 bis 5 Mio. Euro)	Einige negative Auswirkungen auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
Erheblich (>5 Mio. Euro)	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Risikobewertung

		Eintrittswahrscheinlichkeit		
		Wenig wahrscheinlich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
Schadenshöhe	Gering	Niedrig	Niedrig	Mittel
	Moderat	Niedrig	Mittel	Hoch
	Erheblich	Mittel	Hoch	Hoch

koerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der regelmäßig nach Erweiterungserfordernissen und Fehlerquellen untersucht wird.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Konzernabschluss abzubilden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden.

Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Elmos-Vorstand eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem finden Sie im Konzernanhang.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Das maximale Ausfallrisiko aus der Verwendung der Finanzinstrumente im Elmos-Konzern ist auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte beschränkt.

Risiken

Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken

Die Bereitschaft unserer Kunden, in unsere Produkte zu investieren, hängt von den aktuellen ökonomischen, finanziellen und politischen Rahmenbedingungen ab. Mittel- bis langfristig könnten sich Ereignisse wie eine weltweite Wirtschaftskrise, politische Veränderungen, Schwankungen bei nationalen Währungen, ein potenzielles Auseinanderbrechen der Eurozone, eine Rezession in den USA oder Europa oder anderen Teilen der Welt, eine deutliche Verlangsamung des Wachstums in Asien (insbesondere China) sowie eine Erhöhung der Staatsschulden negativ auf die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Kunden auswirken, in unsere Produkte zu investieren. Diese Ereignisse könnten die Nachfrage nach Automobilen und damit auch nach unseren Halbleitern abschwächen.

Gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch Terroranschläge, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien, Naturkatastrophen und anhaltende Streiks, könnte unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Terroranschläge und andere Gewaltakte oder Kriegshandlungen, politische Unruhen (wie beispielsweise im Nahen Osten) oder Naturkatastrophen (wie der Supersturm Sandy oder ähnliche Naturereignisse) könnten sich negativ auf die jeweils betroffene Wirtschaft oder darüber hinaus auswirken.

=> Gesamtbeurteilung der ökonomischen, politischen, gesellschaftlichen und regulatorischen Risiken: Diese Risiken werden durch mannigfaltige Faktoren bestimmt, die in ihrer Gesamtheit nicht von der Gesellschaft erfasst werden können. Daher können wir erhebliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht ausschließen.

Branchen-/Marktrisiken

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von Elmos steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobil- bzw. der Automobilzuliefererindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurde der Großteil des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der Kfz-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto beeinflusst. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für Elmos als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von Elmos durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können.

Die Kundenstruktur von Elmos zeigt eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht.

Durch die in den vergangenen Jahren forcierte Hinwendung von Elmos zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerbsrisiken

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie Elmos auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht Elmos auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt.

=> Gesamtbeurteilung der Branchen-/Marktrisiken: Angesichts der bestehenden Maßnahmen schätzen wir den Eintritt dieses Risikos als wahrscheinlich ein. Wir können moderate Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Personalrisiken

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für Elmos, wie für jedes Technologieunternehmen, eine hohe Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Ein wichtiger Aspekt des Erfolges am Markt ist die Qualität und Verfügbarkeit von Mitarbeitern. Es besteht das Risiko, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und zeitnah kein adäquater Ersatz gefunden werden kann. Auch besteht das Risiko, dass das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter nicht für sich gewinnen könnte, falls ein neuer Bedarf entsteht. Dieses könnte die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen. Elmos hat daher ihr Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. Elmos ist auf Recruiting-Messen vertreten, im Internet aktiv, kooperiert mit lokalen Schulen und Bildungseinrichtungen, bietet für Studenten Informationsveranstaltungen sowie Stipendienprogramme an und bildet in zahlreichen technischen sowie kaufmännischen Berufen aus.

=> Gesamtbeurteilung der Personalrisiken: Angesichts der bestehenden Maßnahmen schätzen wir den Eintritt dieses Risikos als wenig wahrscheinlich bis wahrscheinlich ein. Wir können geringe Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als niedriges Risiko ein.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Der Markt für Elmos-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von Elmos ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, innovative und komplexe Produkte effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von den Kunden ausgewählt werden.

Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nur zu einem Teil von den Kunden bezahlt. Diese vorab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemüht, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden.

Für von Elmos selbst initiierte Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen. Allerdings arbeitet Elmos auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit einem Leitkunden zusammen.

Der zukünftige Erfolg von Elmos ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. Elmos entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Sollte Elmos zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

⇒ Gesamtbeurteilung der Forschungs- und Entwicklungsrisiken: Angesichts der bestehenden Maßnahmen schätzen wir den Eintritt dieses Risikos als wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich ein. Wir können moderate Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Betriebsrisiken

Beschaffungsrisiken

Die von Elmos für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit zum Teil bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen nur in wenigen Fällen einer Monopolsituation. Branchentypischerweise besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Elmos hat das Risiko gestreut, indem sie mit mehreren Partnern zusammenarbeitet. Ebenso ist dies bei der Zusammenarbeit mit Foundries der Fall. Aufgrund von branchentypischen Versorgungsengpässen in der Vergangenheit wurden die Bemühungen um das Engagement der regionalen Risikostreuung erhöht und dementsprechend die Anzahl der potentiellen Partner vergrößert. Bei den Maschinenanbietern gibt es Konzentrationstendenzen in Richtung eines Oligopolmarkts, so dass die Verhandlungsmacht von Elmos begrenzt ist.

Produkthaftung

Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist meist nicht in der Lage, die Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschließen.

Elmos verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen umfangreich getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen. Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen nach sich ziehen.

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für Elmos die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunika-

tion. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Betriebsrisiken ist nach Einschätzung von Elmos ein wesentliches betriebliches Risiko, das die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet, so würden u.a. laufende Prozesse kontrolliert heruntergefahren.

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung ist dadurch reduziert, dass Elmos Halbleiter an mehreren Standorten fertigt. Zudem bezieht Elmos fertig prozessierte Wafer von einem Kooperationspartner in Südkorea und zum Teil weiteren Foundries.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

⇒ Gesamtbeurteilung der Betriebsrisiken: Angesichts der bestehenden Maßnahmen schätzen wir den Eintritt dieses Risikos als wenig wahrscheinlich bis wahrscheinlich ein. Wir können moderate bis erhebliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch die Unternehmensleitung

Elmos konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Risiken werden nach dem aktuellen Stand der Technik analysiert, allerdings können Einzelrisiken im Extremfall erheblichen substanziellen Schaden anrichten. Dies ist weder vorhersehbar noch auszuschließen. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass auch das Eintreten eines Einzelrisikos, ohne bis zum Extremfall zu eskalieren, erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben kann.

Die Unternehmensleitung der Elmos ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung darstellt und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Prognosebericht

Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Aussichten für die **globale Wirtschaft** sind nach Einschätzung der Weltbank (Stand: Januar 2014) so gut wie lange nicht mehr. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung in den Industriestaaten zurückzuführen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird 2014 demnach weltweit um 3,2% zulegen nach 2,4% im vergangenen Jahr. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein Wachstum.

Dennoch bestehen laut der Weltbank weiterhin globale Risiken, wie beispielsweise die Möglichkeit steigender Zinsen durch eine strengere Geldpolitik der Notenbanken. Dies könnte u.U. den Schwellenländern Probleme beim Wachstum bereiten. Die Unsicherheiten an den Finanzmärkten bestehen jedoch weiter mit einer Vielzahl von Risikofaktoren wie Währungsrisiken, Immobilienüberbewertungen, etc. Gerade die letzten Monate haben den Fokus auf mögliche negative Entwicklungen in den Schwellenländern gerichtet.

Auf der positiven Seite ist festzuhalten, dass es erstmals seit fünf Jahren Anzeichen gebe, die darauf hinweisen, dass in den wirtschaftlich stärkeren Ländern eine nachhaltige Erholung begonnen habe, so die Weltbank. Sie könnten somit nun zum zweiten Wachstumsmotor neben den Schwellenländern werden. Insbesondere in den USA sei mit einem stärkeren Wachstum zu rechnen.

Auch für die Euro-Zone geht es aufwärts: In diesem Jahr erreiche sie ein Wachstum von 1,1%, 2015 sollen es 1,4% sein und 2016 liege das Plus beim BIP dann bei 1,5%. Deutlich besser sieht es in den USA aus. Für die größte Volkswirtschaft rechnet die Weltbank in 2014 mit Steigerungsraten von 2,8%, für 2015 mit 2,9% und für 2016 mit 3,0%.

Für die **Automobilindustrie** rechnet der Präsident des Verbands der Automobilindustrie (VDA), Matthias Wissmann, mit einem guten Jahr 2014. Es verdichten sich erfreulicherweise die Anzeichen dafür, dass sich der europäische Markt langsam wieder stabilisiert, so Wissmann. Der VDA geht davon aus, dass der Pkw-Weltmarkt 2014 um 3% auf 74,7 Mio. Fahrzeuge steigen wird. Wissmann verwies auf Expertenprognosen, wonach bis 2020 sogar 90 Mio. Autos jährlich neu zugelassen werden, was vor allem auf die steigende Nachfrage in den Schwellenländern zurückgehe. Laut einer Studie des Center Automotive Research werden China und die USA zusammen 45% der weltweiten Pkw-Verkäufe in 2014 stellen. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der beiden am Pkw-Weltmarkt noch 38%.

Der weltweite **Halbleitermarkt** soll laut Schätzung des ZVEI in 2014 um 5,4% auf fast 320 Mrd. US-Dollar steigen.

Der **automobile Halbleitermarkt** ist weiterhin auf Wachstumskurs. Der durchschnittliche Wert an Halbleitern in einem Pkw soll laut einer Studie von Strategy Analytics von 326 US-Dollar in 2013 auf 348 US-Dollar in 2017 steigen.

Strategie

Strategie für langfristiges, profitables Wachstum

Wir wollen mit unserem gesamten Produktportfolio ein profitables Wachstum erzielen. Dabei soll der Schwerpunkt, wie in den Vorjahren, auf einer langfristigen Steigerung des Umsatzes liegen. Langjährige Kundenbeziehungen sollen weiter auf einer soliden Vertrauensbasis das Fundament unserer Geschäftsentwicklung sein. Zudem sollen neue Kundenpartnerschaften weitere Möglichkeiten eröffnen.

Unsere strategischen Elemente sollen in 2014 weiter forciert werden:

- > Neue **Produkte**, sei es kundenspezifisch (ASICs) oder auch Standards für spezielle Applikationen (ASSPs), werden den Kunden präsentiert. Dies umfasst sowohl Neuprodukte als auch Weiterentwicklungen bestehender Lösungen. Es werden den Kunden neue Schaltkreise für die Applikationsfelder Sensoren, Motortreiber und Spannungsversorgungen sowie weitere Produktfelder vorgestellt.
- > Einen immer größeren Schwerpunkt sollen dabei auch die **Halbleiter und Sensoren für Industrie- und Konsumgüter** bilden. Zwar bleibt der Automobilbereich weiterhin der Kern unserer Geschäftsaktivität, dennoch soll der Kundenkreis und das Produktportfolio in anderen Branchen stetig erweitert werden. Dies trägt nicht nur zur Diversifikation unserer Kundenstruktur bei, sondern kann durch neue Ideen und Ansätze bei den Produkten ggf. auch unser Automobilgeschäft befördern.

- > Der Markt in **Asien** hat sich zwischenzeitlich zu einem wichtigen Standbein entwickelt. In 2014 soll der Umsatz mit dieser Region weiter ausgebaut werden. Zudem rechnen wir damit, dass wir weitere asiatische Kunden gewinnen können. Unsere Standorte in dieser Region werden 2014 verstärkt Kundenunterstützung bei der Implementierung der Schaltkreise in die Applikationen leisten.
- > Unsere **Partnerschaften** sind auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet. Dementsprechend werden wir auch in 2014 unsere Zusammenarbeit mit unseren bewährten Partnern vertrauensvoll weiterführen. Aber auch mit weiteren Partnern werden wir unsere Leistung, sowohl in der Fertigung als auch im Vertrieb, kontinuierlich steigern.
- > Die **MEMS und Mikrosysteme** haben sich in den vergangenen Jahren in einigen Marktnischen einen sehr guten Bekanntheitsgrad erarbeitet und sogar vereinzelt die Marktführerschaft erreicht. Diese Positionen sollen gefestigt und ausgebaut werden. Zudem geht Elmos davon aus, dass der Umsatz mit MEMS und Mikrosystemen im Laufe von 2014 im Jahresverlauf ansteigen wird, da interessante neue Produkte und Weiterentwicklungen an Kunden ausgeliefert werden.

Operative Ziele 2014

Umsatz- und Ergebnisziele

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse gibt der Vorstand folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2014.

Die Markterholung in Europa spiegelt sich zunehmend auch im Auftragseingang und im Umsatz wider. Alle Indikatoren deuten darauf hin, dass Elmos stärker als der weltweite Automobilmarkt wachsen wird. Aufgrund des positiven Starts in das Jahr 2014 und auf Basis der internen und externen Einschätzungen des Marktes rechnet Elmos mit einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich.

Für die EBIT-Marge prognostiziert Elmos einen Wert im oberen einstelligen Prozentbereich. Eine im Vergleich zu 2013 höhere Marge reflektiert die überproportionalen Ergebniszuwächse aus Mehrumsätzen und die geplanten Effektivitätsgewinne in der Produktion und kompensiert die typischerweise zu verkraftenden Kostensteigerungen und Preiseffekte.

In Bezug auf die Entwicklung des Umsatzes und der EBIT-Marge werden für die beiden Segmente Halbleiter und Mikromechanik die gleichen Tendenzen erwartet. Es ist jedoch möglich, dass sich die Mikromechanik aufgrund des verhältnismäßig kleineren Umsatz- und Ergebnisanteils volatiler entwickelt.

Investitionsziele

Für 2014 sind Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von maximal 15% des Umsatzes vorgesehen. Die Investitionen werden vor allem für den weiteren Ausbau der Fertigung am Standort Dortmund benötigt. Zur Steigerung der 8-Zoll Kapazität und der Effizienz werden im Gesamtjahr neue Anlagen und Systeme eingeführt und in Betrieb genommen. Ein weitaus geringerer Anteil der Investitionen wird für die Produktion der Tochtergesellschaft SMI aufgewendet.

Liquiditäts- und Finanzziele

Wir gehen davon aus, dass Elmos in 2014 wieder einen positiven bereinigten Free Cashflow generieren wird.

Dividendenziele

Die freie Liquidität soll zum Teil zur Zahlung einer Dividende verwendet werden. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung im Mai 2014 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,25 Euro pro Aktie für 2013 vorschlagen. Eine Dividendenzahlung in dieser Höhe entspricht einer stabilen Fortführung der Dividendenzahlungen in den Jahren 2013 und 2012.

Prämissen der Prognosen

Unter der Voraussetzung einer stabilen wirtschaftlichen Gesamtsituation wird erwartet, dass Elmos in 2014 an einer positiven Marktentwicklung des automobilen und industriellen Halbleitermarkts teilhaben wird. Die Elektrifizierung in diesen Märkten wird sich fortsetzen. Eine solche positive Entwicklung für Elmos setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Der internationale Wettbewerb der Automobilzulieferer unterliegt einer stetig steigenden Intensivierung. Effekte sich daraus ergebender Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden lassen sich nur schwer vorhersagen. Ein Wachstum von Elmos würde dazu führen, dass wir in Abhängigkeit von der Höhe des Wachstums einerseits die in der Halbleiterindustrie und im automobilen Zuliefergeschäft erforderlichen Effizienzgewinne realisieren könnten und andererseits von Skaleneffekten profitieren und sich dadurch die Margen positiv entwickeln würden. Gleichzeitig gilt, dass diese Erwartungen durch Marktturbulenzen beeinträchtigt werden können.

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes bekannten Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Elmos-Konzerns haben können. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie den Hinweisen im Chancen- und Risikobericht.

Der Prognose liegt ein Wechselkursverhältnis von 1,30 US-Dollar/ Euro zu Grunde.

Rechtliche Angaben

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach §315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2013 (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von Elmos beträgt 19.674.585 Euro und setzt sich zusammen aus 19.674.585 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	Sitz/Land der Gesellschaft	Euro/Aktien	%
Weyer Beteiligungs-gesellschaft mbH	Schwerte/ Deutschland	4.019.479	20,4
ZOE-VVG GmbH	Duisburg/ Deutschland	3.049.727	15,5
Jumakos Beteiligungs-gesellschaft mbH	Dortmund/ Deutschland	2.971.016	15,1
Eigene Aktien		327.697	1,7
Aktionäre <10% Anteilsbesitz		9.306.666	47,3
		19.674.585	100,0

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Dieser Punkt trifft auf die Gesellschaft nicht zu.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707.100 Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011/I**). Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach

dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 4.853.551 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 234.620 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hier von innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der

Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von Elmos oder einer Elmos-Konzerngesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 10 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird

oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats **eigene Aktien zu erwerben**. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Befugnisse des Vorstands

Genehmigtes Kapital I	Bedingte Kapitale	Rückkauf eigener Aktien
9.707.100 Euro <i>bis 16. Mai 2016</i>	2009: 234.620 Euro Aktienoptionsplan 2009 <i>bis 5. Mai 2014</i>	bis 10% des Grundkapitals <i>bis 16. Mai 2016</i>
	2010/I: 1.250.000 Euro Aktienoptionsplan 2010 <i>bis 3. Mai 2015</i>	
	2010/II: 7.800.000 Euro Options- oder Wandel- schuldverschreibungen <i>bis 3. Mai 2015</i>	

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen
Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung. Zudem leistet die Gesellschaft für nachvertragliche Wettbewerbsverbote Karenzentschädigung.

Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht in diesem Geschäftsbericht zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Konzernlageberichts.

RUNDE 3

Konzernabschluss

KONZERNABSCHLUSS

- > Bilanz
- > Gewinn- und Verlustrechnung
- > Gesamtergebnisrechnung
- > Kapitalflussrechnung
- > Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

KONZERNANHANG

- > Allgemeines
- > Rechnungslegungsmethoden
- > Erläuterungen zu den Segmenten
- > Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- > Erläuterungen zur Bilanz
- > Sonstige Angaben

VERSICHERUNG D. GESETZL. VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt...“

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG ... ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

„Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2014 die Ausschüttung einer Dividende von 25 Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 aus dem Bilanzgewinn 2013 der Elmos Semiconductor AG in Höhe von 65,9 Mio. Euro vor.“

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹	01.01.2012 Tsd. Euro ¹
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	13	26.664	30.236	29.240
Sachanlagen	14	72.388	76.266	75.296
Anteile an assoziierten Unternehmen	15	0	0	0
Wertpapiere	15	48.987	18.741	8.346
Anteile	15	470	2.652	3.917
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	2.493	2.539	2.748
Latente Steueransprüche	16	2.671	3.624	3.579
Summe langfristige Vermögenswerte		153.674	134.058	123.126
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorratsvermögen	17	40.480	38.457	36.425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	38.450	27.644	28.714
Wertpapiere	15	203	7.840	9.102
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	2.905	2.780	3.719
Sonstige Forderungen	20	7.007	5.479	6.499
Ertragsteueransprüche	20	61	411	2.989
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	27.949	55.576	59.002
		117.055	138.187	146.450
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	21	121	144	338
Summe kurzfristige Vermögenswerte		117.176	138.331	146.788
Bilanzsumme		270.850	272.389	269.914

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

Passiva	Anhang	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹	01.01.2012 Tsd. Euro ¹
Eigenkapital				
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
Grundkapital	22	19.675	19.616	19.414
Eigene Anteile	22	-328	-240	-106
Kapitalrücklage	22	88.161	88.599	88.516
Gewinnrücklagen		102	102	102
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	22	-3.920	-3.402	-2.021
Bilanzgewinn		86.868	82.327	81.444
		190.559	187.002	187.349
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.127	2.587	633
Summe Eigenkapital		192.686	189.589	187.982
Schulden				
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	24	492	756	188
Finanzverbindlichkeiten	25	37.491	12.571	30.235
Sonstige Verbindlichkeiten	26	4.650	5.277	2.466
Latente Steuerschulden	16	3.049	4.219	4.012
Summe langfristige Schulden		45.682	22.823	36.901
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	24	7.505	8.107	8.450
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	1.613	1.409	2.006
Finanzverbindlichkeiten	25	303	30.290	10.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	19.492	17.755	21.325
Sonstige Verbindlichkeiten	26	3.569	2.416	2.754
Summe kurzfristige Schulden		32.482	59.977	45.031
Summe Schulden		78.164	82.800	81.932
Bilanzsumme		270.850	272.389	269.914

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro ¹
Umsatzerlöse	5	189.072	180.114
Umsatzkosten	6	-109.863	-104.038
Bruttoergebnis		79.209	76.076
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-34.393	-34.968
Vertriebskosten	6	-18.076	-17.712
Verwaltungskosten	6	-16.412	-15.795
Betriebserg. vor sonst. betr. Aufwendungen (-)/Erträgen		10.328	7.601
Finanzierungserträge	8	2.169	1.856
Finanzierungsaufwendungen	8	-2.337	-3.642
Wechselkursverluste (-)/-gewinne	9	-170	-379
Sonstige betriebliche Erträge	10	4.320	5.519
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-1.789	-1.258
Ergebnis vor Steuern		12.520	9.697
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Laufende Ertragsteuer	11	-2.795	-1.621
Latente Steuern	11	194	299
		-2.601	-1.322
Konzernüberschuss		9.920	8.375
Vom Konzernüberschuss entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		9.430	8.088
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		489	287
		9.920	8.375
Ergebnis je Aktie		Euro	Euro
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	12	0,49	0,42
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	12	0,48	0,41

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro ¹
Konzernüberschuss		9.920	8.375
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Fremdwährungsanpassungen ohne latenten Steuereffekt		-174	-50
Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt		-581	-267
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt)	22	145	60
Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften	22	261	-1.001
Latente Steuern (auf Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften)	22	-74	322
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22	-24	177
Latente Steuern (auf Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	22	31	-69
Posten, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsplänen	22	-224	-115
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsplänen	22	69	37
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-571	-906
Gesamtergebnis nach Steuern		9.348	7.469
Vom Gesamtergebnis entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		8.912	7.205
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		436	264
		9.348	7.469

¹ Anpassung der Darstellung; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro ¹
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Konzernüberschuss		9.920	8.375
Abschreibungen	7	22.838	21.368
Abwertung Anteile	15	0	1.232
Finanzergebnis	8	168	554
Sonstiger nicht liquiditätswirksamer Ertrag (-)/Aufwand		-8	-2.468
Laufende Ertragsteuer	11	2.795	1.621
Aufwand aus Aktienoptions- und Gratisaktienprogrammen	23	403	370
Veränderung der Pensionsrückstellungen	24	-489	-151
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	-10.806	1.262
Vorräte	17	-2.023	-1.849
Sonstige Vermögenswerte	20	-1.157	-83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	1.737	-3.602
Sonst. Rückstellungen und sonst. Verbindlichkeiten	24	234	-1.225
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen		-2.241	306
Gezahlte Zinsen	8	-2.119	-2.382
Erhaltene Zinsen	8	2.149	1.856
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		21.401	25.184

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro ¹
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	13	-1.775	-2.152
Investitionen in Sachanlagen	14	-13.806	-15.760
Investitionen in (-)/Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	21	-121	181
Einzahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	33	0	302
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		184	306
Investitionen in Wertpapiere	15	-22.633	-8.956
Abgang von Beteiligungen	15	1.739	0
Einzahlungen aus langfr. sonst. finanz. Vermögenswerten	20	0	513
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-36.412	-25.566
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung (-)/Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten		-80	12.336
Tilgung (-)/Aufnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-4.986	-10.206
Ausgabe eigener Anteile/Aktienbasierte Vergütung		457	185
Kauf eigener Anteile	22	-1.525	-1.116
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	220	742
Dividendenausüttung		-4.814	-4.827
Neu entstandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	48
Ausschüttung an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		-400	0
Aufstockung Mehrheitsbeteiligung		-570	0
Sonstige Veränderungen		-23	-62
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-11.721	-2.900
Abnahme (-) der Zahlungsmittel und -äquivalente		-26.732	-3.282
Effekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente		-895	-144
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	19	55.576	59.002
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Berichtsperiode	19	27.949	55.576

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

	Anhang	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital									Anteile ohne beherrschenden Einfluss			Konzern	
		Sonstige Eigenkapitalbestandteile									Bilanzgewinn	Gesamt	Gesamt		Gesamt
		Aktien	Grundkapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungsgeschäfte	Währungsumrechnungen	Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
Tsd. Stück	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro			
Stand zum 1. Januar 2012 vor Anpassungen		19.414	19.414	-106	88.516	102	-37	-627	-1.400	0	81.450	187.312	633	187.945	
Effekte aus der Erstanwendung von IAS 19R										43	-6	37		37	
Stand zum 1. Januar 2012 nach Anpassungen		19.414	19.414	-106	88.516	102	-37	-627	-1.400	43	81.444	187.349	633	187.982	
Konzernüberschuss										8.088	8.088	287		8.375	
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						108	-679	-234	-78		-883	-23	-906	
Gesamtergebnis							108	-679	-234	-78	8.088	7.205	264	7.469	
Aktienbasierte Vergütung	22			26	159							185		185	
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	202	202		540							742		742	
Transaktionskosten	22				-30							-30		-30	
Kauf eigener Anteile	22			-160	-956							-1.116		-1.116	
Änderungen Konsolidierungskreis	33												1.659	1.659	
Put-Option Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	26										-2.214	-2.214		-2.214	
Ausschüttung Dividende											-4.827	-4.827		-4.827	
Aufwand aus Aktienoptionen und Gratisaktien	23				370							370		370	
Neu entstandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss											17	17	31	48	
Sonstige Veränderungen											-181	-181		-181	
Stand 31. Dezember 2012		19.616	19.616	-240	88.599	102	71	-1.306	-1.634	-35	82.327	187.500	2.587	190.087	
Stand zum 1. Januar 2013 vor Anpassungen		19.616	19.616	-240	88.599	102	71	-1.306	-1.634	0	82.255	187.463	2.587	190.050	
Effekte aus der Erstanwendung von IAS 19R										-533	72	-461		-461	
Stand zum 1. Januar 2013 nach Anpassungen		19.616	19.616	-240	88.599	102	71	-1.306	-1.634	-533	82.327	187.002	2.587	189.589	
Konzernüberschuss											9.430	9.430	489	9.920	
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						7	187	-557	-155		-518	-53	-571	
Gesamtergebnis							7	187	-557	-155	9.430	8.912	436	9.348	
Aktienbasierte Vergütung	22			46	209							255		255	
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	59	59		161							220		220	
Ausgabe eigener Anteile	22			55	147							202		202	
Transaktionskosten	22				-22							-22		-22	
Kauf eigener Anteile	22			-189	-1.336							-1.525		-1.525	
Ausschüttung Dividende											-4.814	-4.814		-4.814	
Ausschüttung an Gesellschafter ohne beherrschende Einfluss											0	0	-400	-400	
Aufwand aus Aktienoptionen und Gratisaktien	23				403							403		403	
Aufstockung Mehrheitsbeteiligung											-85	-85	-485	-570	
Sonstige Veränderungen											11	11	-11	0	
Stand 31. Dezember 2013		19.675	19.675	-328	88.161	102	78	-1.119	-2.191	-688	86.868	190.559	2.127	192.686	

Konzernanhang

Allgemeines

Die Elmos Semiconductor AG („die Gesellschaft“ oder „Elmos“) hat ihren Sitz in Dortmund (Deutschland) und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 13698 eingetragen. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 26. März 1999, welche zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 mit redaktioneller Satzungsänderung aufgrund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 13. Januar 2014 geändert wurde.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen (**A**pplication **S**pecific **I**ntegrated **C**ircuits oder kurz: ASICs) sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftsvertrag dienlich sind. Die Gesellschaft ist befugt, Geschäfte im Inland wie im Ausland zu betreiben.

Die Gesellschaft hat neben den inländischen auch Vertriebsgesellschaften und Standorte in Europa, Asien, Südafrika und den USA und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von Halbleiter-Chips mit anderen deutschen und internationalen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist börsennotiert, ihre Aktien werden im Prime Standard in Frankfurt gehandelt.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet:
44227 Dortmund, Heinrich-Hertz-Straße 1.

Im Jahr 2013 waren u.a. aufgrund von Standardänderungen und Klarstellungen zu bestehenden Standards retrospektive Anpassungen der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn und Verlustrechnung geboten (siehe auch Anhangangabe 1).

1. Änderung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht, die im Juni 2012 von der EU übernommen wurden. Die Änderungen an IAS 19 sind grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern hat bisher die Korridormethode angewendet. Mit Abschaffung der Korridormethode durch den geänderten IAS 19 wirken sich die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar in der Konzernbilanz aus und führten zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen sowie zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bleibt zukünftig frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, da diese nun im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Elmos hat die berichteten Vorjahreswerte um die Effekte aus den Änderungen des IAS 19 angepasst. Bei Elmos führen die Änderungen des IAS 19 insgesamt zu folgenden Effekten (vgl. ebenso Anhangangaben 1 und 24 sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung):

Retrospektive Darstellung der Konzernbilanz zum 1. Januar 2012

Tsd. Euro	Stand zum 1. Januar 2012 vor Anpassungen	Effekte aus der Erstanwendung von IAS 19R	Stand zum 1. Januar 2012 nach Anpassungen
Konzernbilanz			
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-2.064	43	-2.021
Bilanzgewinn	81.450	-6	81.444
Langfristige Rückstellungen	243	-55	188
Latente Steuerschulden	3.994	18	4.012

Retrospektive Darstellung der Konzernbilanz zum 1. Januar 2013

Tsd. Euro	Stand zum 1. Januar 2013 vor Anpassungen	Effekte aus der Erstanwendung von IAS 19R	Stand zum 1. Januar 2013 nach Anpassungen
Konzernbilanz			
Latente Steueransprüche	3.421	203	3.624
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-2.869	-533	-3.402
Bilanzgewinn	82.255	72	82.327
Langfristige Rückstellungen	92	664	756

Retrospektive Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

Tsd. Euro	Stand 1.1.- 31.12.2012 vor Anpassungen	Effekte aus der Erstanwendung von IAS 19R	Stand 1.1.- 31.12.2012 nach Anpassungen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Verwaltungskosten	15.909	-114	15.795
Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen(-)/Erträgen	7.487	114	7.601
Ergebnis vor Steuern	9.583	114	9.697
Latente Steuern	335	-36	299
Konzernüberschuss	8.297	78	8.375

Durch obige Anpassungen erhöht sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2012 um 0,01 Euro. Das verwässerte Ergebnis je Aktie bleibt hingegen konstant.

2. Klarstellung Bilanzierung Ersatzteile gemäß IAS 16 durch „Annual Improvements 2009-2011 Cycle“

Gemäß IAS 16.8 werden Posten wie Ersatzteile gemäß dem Standard für Sachanlagen angesetzt, wenn sie die Begriffsbestimmungen der Sachanlage erfüllen. Ansonsten werden diese Posten als Vorräte behandelt. Im Rahmen des „Annual Improvements 2009-2011 Cycle“ erfolgte diesbezüglich eine Klarstellung durch den IASB dahingehend, dass Ersatzteile und Wartungsgeräte unabhängig davon, ob sie nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können, generell als Sachanlage zu aktivieren sind, sofern sie die entsprechende Definition (siehe IAS 16.6) erfüllen. Elmos hat in Vorjahren sämtliche Ersatzteile im Vorratsbestand ausgewiesen. Um der Klarstellung des IASB gerecht zu werden, wurden diese Ersatzteile im Geschäftsjahr rückwirkend in das Anlagevermögen umgegliedert. Dies führte insgesamt zu folgenden Effekten (vgl. ebenso Anhangangaben 14 und 17 sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung):

Retrospektive Darstellung der Konzernbilanz zum 1. Januar 2012

Tsd. Euro	Stand zum 1. Januar 2012 vor Anpassungen	Korrekturen gemäß IAS 8	Stand zum 1. Januar 2012 nach Anpassungen
Konzernbilanz			
Sachanlagen	71.770	3.526	75.296
Vorratsvermögen	39.951	-3.526	36.425

Retrospektive Darstellung der Konzernbilanz zum 1. Januar 2013

Tsd. Euro	Stand zum 1. Januar 2013 vor Anpassungen	Korrekturen gemäß IAS 8	Stand zum 1. Januar 2013 nach Anpassungen
Konzernbilanz			
Sachanlagen	71.755	4.511	76.266
Vorratsvermögen	42.968	-4.511	38.457

Durch die oben angesprochenen Anpassungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2012.

3. Ausweiskorrektur bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in der Konzernbilanz
Aufgrund des langfristigen Charakters der dargestellten Korrekturbeträge gemäß IAS 8 wurden rückwirkend die im Vorjahr unzutreffend unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beträge in die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert.

Retrospektive Darstellung der Konzernbilanz zum 1. Januar 2012

Tsd. Euro	Stand zum 1. Januar 2012 vor Anpassungen	Korrekturen gemäß IAS 8	Stand zum 1. Januar 2012 nach Anpassungen
Konzernbilanz			
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.630	1.118	2.748
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.837	-1.118	3.719

Retrospektive Darstellung der Konzernbilanz zum 1. Januar 2013

Tsd. Euro	Stand zum 1. Januar 2013 vor Anpassungen	Korrekturen gemäß IAS 8	Stand zum 1. Januar 2013 nach Anpassungen
Konzernbilanz			
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.116	1.423	2.539
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.203	-1.423	2.780

Durch die oben angesprochenen Anpassungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2012.

Rechnungslegungsmethoden

1 – Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in „Tsd. Euro“ angegebenen Werte sind entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro auf- oder abgerundet worden.

Der Konzernabschluss der Elmos wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Elmos angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der Konzernabschluss der Elmos entspricht damit auch den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Im Folgenden wird daher einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind in Anlehnung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Einzelne Posten sind zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Anhang erläutert.

Der Abschluss wurde im März 2014 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Über die nachfolgend dargestellten Bereiche hinaus sind Annahmen und Einschätzungen zudem für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualschulden und sonstige Rückstellungen erforderlich. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 – *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler*

zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Änderungen von Schätzungen führten in der Berichtsperiode zu keinen wesentlichen Auswirkungen. Auch für die zukünftigen Berichtsperioden werden hieraus keine Auswirkungen erwartet.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen insbesondere Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Bruttogewinnmargen und der Abzinsungssätze. Die Bruttogewinnmargen wurden ausgehend von den historischen Werten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung erwarteter Nachfrageveränderungen und Effizienzsteigerungen geschätzt. Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen wider und wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2013: 3.623 Tsd. Euro (2012: 3.631 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben 3 und 13 zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der

Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 16 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2013: 492 Tsd. Euro (2012: 756 Tsd. Euro¹). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe „Allgemeines“ und der Anhangangabe 24 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der zu aktivierende Buchwert der Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2013: 4.947 Tsd. Euro (2012: 6.553 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards, die erstmals ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden waren.

Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Sie wurde freiwillig vorzeitig bereits im Geschäftsjahr 2012 angewandt. Die Änderung von IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Die Änderung hatte allein Einfluss auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses im Abschluss, jedoch keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IFRS 7 – Finanzinstrumente-Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderung hatte keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden, jedoch ergaben sich weitere Anhangangaben.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die Auswirkungen der Erstanwendung des Standards sind im Anhang unter „Allgemeines“ detailliert beschrieben.

IFRS 13 – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Im Mai 2011 hat das IASB IFRS 13 „Fair Value Measurement“ veröffentlicht, der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bisher in den einzelnen IFRS enthalten sind, in einem einzigen Standard zusammengeführt und durch eine einheitliche

¹Anpassung des Vorjahresausweises aufgrund der Änderung von IAS 19; siehe hierzu auch die Anmerkungen unter „Allgemeines“

Regelung ersetzt. IFRS 13 ist prospektiv für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Wesentliche Auswirkungen aus der Erstanwendung für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben sich in 2013 nicht ergeben. Änderungen ergaben sich insbesondere im Konzernanhang bei der Darstellung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden.

Verbesserungen zu IFRS (2009-2011)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2009-2011 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Mai 2012 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Im Einzelnen handelt es sich hier um folgende Änderungen:

- > IFRS 1: Klarstellung, dass ein Unternehmen, welches die Bilanzierung nach IFRS beendet hat und beschließt oder verpflichtet ist, diese fortzusetzen, die Möglichkeit hat, IFRS 1 erneut anzuwenden. Wendet das Unternehmen IFRS 1 nicht erneut an, muss es seinen Abschluss rückwirkend anpassen, so als ob es die Anwendung von IFRS niemals beendet hätte. Mangels Erstanwenderstatus hatte diese Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss;
- > IAS 1: Klarstellung des Unterschieds zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen, welche in der Regel die vorangegangene Berichtsperiode umfassen;
- > IAS 16: Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile und Wartungsgeräte, die als Sachanlagen qualifizieren, nicht unter die Anwendungsbestimmungen für Vorräte fallen;
- > IAS 32: Klarstellung, dass Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten unter die Anwendungsbestimmungen des IAS 12 Ertragsteuern fallen;

- > IAS 34: Regelung zur Angleichung von Angaben über Segmentvermögen mit den Angaben zu Segmentschulden in Zwischenabschlüssen sowie zur Angleichung von Angaben in der Zwischenberichterstattung mit den Angaben für die Jahresberichterstattung

Die oben unter IAS 16 genannte Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile als Sachanlagevermögen zu qualifizieren sind, erforderte eine Ausweisänderung in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 und retrospektiv zum 1. Januar 2012 bzw. 31. Dezember 2012 (siehe hierzu auch die Erläuterungen unter „Allgemeines“). Die anderen aufgelisteten Neuregelungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen, die erstmals zum 31. Dezember 2013 anwendbar waren, hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- > **Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender**
- > **Änderung von IFRS 1 – Darlehen der öffentlichen Hand**
- > **IFRIC 20 – Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau**
- > **Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte**

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften*. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der

Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Anwendung dieses Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind zum 1. Januar 2014 unverändert.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Änderungen ergeben sich aus der Erstanwendung des neuen Standards nicht. Elmos bezieht aktuell kein Unternehmen im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss ein (siehe auch Anhangangabe 33).

IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabepflichten formuliert, werden die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis künftig umfassender sein.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Bezüglich der Auswirkungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum IFRS 11 – *Gemeinschaftliche Vereinbarungen*.

Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung von IAS 32 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden haben, jedoch weitere Angaben nach sich ziehen.

Änderungen an IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 36 wurde im Mai 2013 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Mit IFRS 13 war als Folgeänderung in IAS 36 die Pflicht eingeführt worden, den erzielbaren Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anzugeben, der ein wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwert oder wesentliche immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet sind. Damit war die neue Anforderung jedoch weiter gefasst worden als vom IASB beabsichtigt. Mit dem im Mai veröffentlichten Änderungsstandard wird die Angabepflicht nun entsprechend der ursprünglichen Intention des IASB auf Fälle beschränkt, in denen in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder eine Wertaufholung erfasst wurde. Darüber hinaus werden Angabepflichten für den Fall normiert, dass hinsichtlich eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Wertminderung oder eine Wertauf-

holung erfasst und der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Da im Konzern der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt wird, sind keine erweiterten Angaben zu erwarten.

Änderungen von IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Sicherungsbilanzierung

Im Juni 2013 wurden vom IASB Änderungen zu IAS 39 – Finanzinstrumente veröffentlicht. Durch die Änderung wird erreicht, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei infolge von rechtlichen oder regulatorischen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen keine Beendigung einer Sicherungsbeziehung auslöst. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderungen keine Auswirkungen haben werden.

Die Änderungen an **IFRS 10 – Konzernabschlüsse**, **IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien** und **IAS 27 – Einzelabschlüsse: Kapitalanlagengesellschaften** sowie die Überarbeitung des **IAS 27 – Einzelabschlüsse**, die alle erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden sind, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt, werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

Änderungen an IAS 19 – „Leistungen an Arbeitnehmer“: Arbeitnehmerbeiträge

Im November 2013 hat der IASB eng begrenzte Änderungen zu IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge veröffentlicht. Die Änderungen sind anzuwenden auf die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen. Hierdurch ist es gestattet, die Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten in der Periode als Reduktion des laufenden Dienstzeitaufwands zu erfassen, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde, sofern die Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind. Die Änderungen des IAS 19 sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, eine frühere Anwendung ist zulässig. Diese Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 *Finanzinstrumente* wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneut-

ral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

Es war zunächst – nach einer im Dezember 2011 veröffentlichten Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts, verbunden mit zusätzlichen Anhangangaben zum Verständnis der Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 9 auf den Ansatz und die Bewertung von Finanzinstrumenten – vorgesehen, IFRS 9 erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, sofern dieser Teil des Standards von der EU in dieser Form übernommen wird. Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Im November 2013 hat der IASB Ergänzungen zu IFRS 9 – *Finanzinstrumente*, IFRS 7 *Finanzinstrumente – Angaben* und IAS 39 *Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen* veröffentlicht. Die Ergänzungen an IFRS 9 umfassen eine grundsätzliche Überarbeitung der Regelungen zum Hedge Accounting, durch die es den Unternehmen ermöglicht werden soll, ihre Risikomanagementaktivitäten im Abschluss besser darstellen zu können. Zusätzlich werden umfangreiche Angabepflichten gefordert. Zudem wird die Möglichkeit geschaffen, den erfolgsneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Marktwertänderungen für Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vorzeitig anzuwenden, ohne die vollständigen Regelungen von IFRS 9 anzuwenden. Des Weiteren wurde der bisher in IFRS 9 enthaltene verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben; ein neuer Erstanwendungszeitpunkt wird erst festgelegt, wenn das gesamte IFRS 9-Projekt kurz vor der Vollendung steht. Die Übernahme des Standards einschließlich der Ergänzungen durch die EU steht noch aus.

Der Konzern kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards einschließlich der Ergänzungen haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.

IFRIC 21 – Abgaben

Im Mai 2013 hat der IASB mit IFRIC 21 – *Abgaben eine Interpretation* zu IAS 37 – *Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen* veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, und klärt insbesondere, wann eine Verpflichtung zur Zahlung derartiger Abgaben als Verbindlichkeit zu bilanzieren ist. Die Interpretation ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Interpretation, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen wird, keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Verbesserungen zu IFRS 2010-2012

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010-2012 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Im Einzelnen handelt es sich hier um folgende Änderungen:

- > IFRS 2: Präzisierung der Definition von Ausübungsbedingungen;
- > IFRS 3 und Folgeänderung IFRS 9: Klarstellung, dass ein Unternehmen IAS 32 anzuwenden hat, wenn es bedingte Gegenleistungen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital klassifiziert. IFRS 9 soll entsprechend geändert werden, um sicherzustellen, dass bedingte Gegenleistungen nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können;
- > IFRS 8: Erweiterung der Angabepflichten um eine Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente und der dabei analysierten wirtschaftlichen Indikatoren und Klarstellung, dass eine Überleitung des Gesamtbetrags der Vermögenswerte der berichtspflichtigen Segmente zu den Vermögenswerten des Unternehmens nur dann im Abschluss darzustellen ist, wenn der Hauptentscheidungsträger regelmäßig über die Bewertung der Vermögenswerte der Segmente informiert wird;

- > IFRS 13: Klarstellung der Möglichkeit der Bewertung kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Abzinsung trotz Folgeänderungen an IFRS 9 und IAS 39;
- > IAS 16/IAS 38: Berechnung (bzw. Abstimmung) der kumulierten Abschreibungen bei Anwendung der Neubewertungsmethode;
- > IAS 24: Behandlung der Fälle, in denen die Aufgaben des Managements in Schlüsselpositionen durch juristische Personen ausgeführt werden.

Dieser Sammelstandard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme des Sammelstandards durch die EU steht noch aus. Der Konzern kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Sammelstandards haben wird, sofern dieser von der EU in dieser Form übernommen wird.

Verbesserungen zu IFRS 2011-2013

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2011-2013 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Im Einzelnen handelt es sich hier um folgende Änderungen:

- > IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Klarstellung, dass ein Unternehmen wahlweise in seinem ersten IFRS-Abschluss einen neuen, noch nicht verbindlichen IFRS anwenden kann, sofern seine frühere Anwendung zulässig ist;
- > IFRS 3: Klarstellung, dass alle Typen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen i.S.v. IFRS 11 – *Gemeinschaftliche Vereinbarungen* vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgeschlossen sind;
- > IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert: Klarstellung, dass die Portfolioausnahme des Paragraphen 52 des IFRS 13 auf alle Verträge im Anwendungsbereich des

IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* oder IFRS 9 *Finanzinstrumente* anzuwenden ist, unabhängig davon, ob diese Verträge die Definitionen von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* erfüllen oder nicht;

- > IAS 40: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Klarstellung, dass IAS 40 und IFRS 3 sich nicht gegenseitig ausschließen. Die Beurteilung, ob der Erwerb einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie den Erwerb eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten oder einen Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt, hat auf Grundlage der Regelungen des IFRS 3 zu erfolgen.

Dieser Sammelstandard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme des Sammelstandards durch die EU steht noch aus. Der Konzern kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Sammelstandards haben wird, sofern dieser von der EU in dieser Form übernommen wird.

2 – Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2013 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der Elmos Semiconductor AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen Elmos unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 *Konzern- und separate Einzelabschlüsse* besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Saldo der zum beizulegenden Zeitwert erworbenen identifizierten Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vollständig mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags ist als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Elmos-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Anhangangabe 33.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die funktionale Währung der Elmos Semiconductor AG und der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die lokale Währung des jeweiligen Landes ist, in dem diese Gesellschaft ihren Sitz hat, werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen wirtschaftlich selbstständigen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrunde liegenden Zeitraums umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermingeschäfte und Optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte minimieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Die Devisentermingeschäfte stellen kein Risiko für die Ertragslage der Gesellschaft dar, da die Gewinne und Verluste aus diesen Verträgen in der Regel die Gewinne und Verluste aus den gesicherten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgleichen. Über den Stichtag 31. Dezember 2013 hinaus wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zu den insgesamt realisierten unterjährigen Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Währungsicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2013 siehe Anhangangabe 30.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

3 – Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen erfolgt die Umsatzrealisierung entweder bei Entnahme des Kunden oder bereits bei Bestü-

ckung des Konsignationslagers in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Gefahrenüberganges. Umsätze aus Entwicklungstätigkeit werden nach Erreichen bestimmter sog. Milestones in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäftswerte aus Unternehmensakquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sofern besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen anzeigen, dass der Marktwert einer Berichtseinheit unter ihren Buchwert gefallen sein könnte. Zum Erwerbzeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den erzielten Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. „Cash Generating Unit“ (CGU), auf die sich der Geschäftswert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU unter ihrem Buchwert, ist ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („*Fair value less cost to sell*“) und Nutzungswert („*Value in use*“).

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden den entsprechenden CGUs zugeordnet. Dabei stellen die Tochtergesellschaften im Regelfall jeweils eine CGU dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU basiert auf dem Nutzungswert („*Value in use*“). Für jede CGU werden auf Basis einer Mehrjahresplanung die zukünftigen Cashflows ermittelt. Die detaillierte Mehrjahresplanung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Danach wird eine 0,5%-ige Wachstumsrate zugrunde gelegt. Anschließend wird durch Diskontierung der Barwert dieser zukünftigen Cashflows errechnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Aus der Entwicklung entstehende immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend IAS 38 nur aktiviert, wenn es u.a. (a) hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und (b) die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Diese Kriterien treffen für die aktivierten Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit der Entwicklung von ASICs zu. Mit der Abschreibung wird nach Abschluss der Entwicklungsphase bzw. bei Beginn der Vorserienfertigung begonnen.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt, nachdem die technologische Durchführbarkeit bzw. Realisierbarkeit hergestellt ist und die (Vor-)Serienproduktion (sog. PPAP-Status) beginnt.

Die Aktivierung findet auch für Projekte statt, denen noch keine Kundenaufträge gegenüberstehen (ASSPs). Ihre Werthaltigkeit wird jährlich durch die Gesellschaft überprüft.

Die Kosten werden ab Produktionsstart auf einer linearen Grundlage über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren amortisiert (je nach Zuordnung der Projekte zu den Bereichen Automotive, Industry oder Consumer).

Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 20 Jahre, abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Einbauten	8 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen.

Bei Verkauf oder Abgang von Sachanlagevermögen werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die dazugehörige kumulierte Abschreibung aus den entsprechenden Konten entfernt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gezeigt. Wartung oder Instandhaltungsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (sog. Finance Leases). Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Elmos war bis zum 31. März 2012 an einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Es bestand eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten dieses Unternehmen. Die Vereinbarung verlangte von Partnerunternehmen die Einstimmigkeit bei finanziellen und operativen Entscheidungen. Der Konzern bilanzierte seinen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen bis zum 31. März 2012 unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern erfasste seinen beteiligungsproportionalen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens in den entsprechenden Posten im Konzernabschluss. Die Abschlüsse des Gemeinschaftsunternehmens wurden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, wurden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Es wurden im Konzernabschluss Anpassungen vorgenommen, um den Anteil des Konzerns an konzerninternen Salden, Geschäftsvorfällen sowie unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus solchen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinem Gemeinschaftsunternehmen zu eliminieren. Die Einbeziehung des Gemeinschaftsunternehmens in den Konzernabschluss im Wege der Quotenkonsolidierung endete zu dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern nicht mehr an der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt ist. Ab dem 1. April 2012 wurde das bis dahin zu 50% quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen aufgrund dessen Beherrschung durch Abschluss einer Stimmbindungsvereinbarung als Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, aber über die er keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn Elmos direkt oder indirekt ein Stimmrechtsan-

teil von mindestens 20% bis zu 50% zusteht. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste.

Anteile

Als Anteile werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen Elmos keine Kontrolle und keinen maßgeblichen Einfluss besitzt. Anteile, für die ein notierter Marktpreis vorliegt, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu diesem Wert bewertet. Anteile, für die kein aktiver Markt existiert, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sofern für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert, wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Für die kalifornische Beteiligung an der TetraSun Inc. wurde aufgrund der Marktwertermittlung zum 31. Dezember 2012 ein Wertminderungsaufwand auf den Beteiligungsbuchwert erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 sind die Anteile an der TetraSun Inc. komplett veräußert worden (siehe auch Anhangangabe 15).

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39.14 erfasst, sobald die Gesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei regulären Erwerben und Verkäufen erfolgt die Einbu-

chung zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- > Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- > Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- > Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- > Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die bilanzierten Finanzinstrumente enthalten liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forwarddarlehen inklusive korrespondierende Zinsswapgeschäfte (Cashflow Hedges), Devisentermingeschäfte sowie übrige Fremdfinanzierungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kurschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem

Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Restlaufzeit als langfristig oder kurzfristig eingestuft. Sofern die Absicht besteht, sie innerhalb von zwölf Monaten nach Bilanzstichtag zu veräußern, erfolgt eine Kategorisierung unter den kurzfristigen Vermögenswerten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Teil der Wertpapiere, die im Vorjahr als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert worden sind, vor Laufzeitende verkauft. Infolgedessen wurde gemäß IAS 39.52 auch der nicht verkaufte Teil der Wertpapiere, die zuvor als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert wurden, in 2012 in die Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umgegliedert.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entspricht. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab:

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Angabe ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert werden direkt im übrigen Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst, sofern ein direkter Bezug zum Finanzierungs- oder Finanzinvestitionsbereich des Unternehmens besteht. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente designiert und sind als solche effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden oder bei denen die Fair-Value-Option ausgeübt worden ist, werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte, als Schulden oder als Eigenkapital eingestuft.

Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die als finanzielle Schulden klassifiziert werden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ausschüttungen an Inhaber von Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden, werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (*Financial assets and liabilities at fair value through profit or loss*) zu designieren, bislang keinen Gebrauch gemacht.

Geschriebene Verkaufsoptionen auf nicht beherrschende Anteile (Put-Optionen) werden im Rahmen ihrer erstmaligen Bewertung gemäß IAS 32.23 als finanzielle Verbindlichkeit mit dem Barwert des Rückkaufbetrages erfasst. Diese finanzielle Verbindlichkeit wird in Übereinstimmung mit IAS 39 bewertet und Änderungen, die sich aus der Folgebewertung ergeben, sind erfolgswirksam zu erfassen.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Elmos ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte sind hierbei stets erfüllt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen und zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der fortgeschriebene Wert im Eigenkapital wird bei Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte Bewertungsmodelle ermittelt.

Die Sicherungsstrategie des Elmos-Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsinstrumente als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

Vorratsvermögen

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den

Kosten der umgesetzten Leistung ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsbestandes zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Nach IFRS 5 wird ein Unternehmensbestandteil zu dem Zeitpunkt als aufgegeben eingestuft, ab dem dieser Unternehmensbestandteil die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Ein solcher Unternehmensbestandteil stellt einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich dar, ist Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs oder ist ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Ein Vermögenswert ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die periodischen Netto-Pensionsaufwendungen unter IAS 19 setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die verschiedene Aspekte der finanziellen Vereinbarungen des Unternehmens sowie die Kosten der von den Arbeitnehmern bezogenen Leistungen widerspiegeln. Diese Komponenten werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Kostenmethode bestimmt und basieren auf versicherungsmathematischen Annahmen, die in der Anhangangabe 24 angegeben sind.

Die Bilanzierungsgrundsätze des Unternehmens sehen vor:

- > in der geplanten Leistungsverpflichtung alle Leistungsverbesserungen widerzuspiegeln, zu denen das Unternehmen ab dem aktuellen Bewertungsdatum verpflichtet ist,
- > versicherungsmathematische Gewinne und Verluste direkt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für Einzelfälle nach erfolgter Risikoeinschätzung sowohl der vertrieblichen als auch der juristischen Konsequenzen in angemessener Höhe gebildet.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung

des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeits-Methode (*liability-method*) ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Umgekehrt vermindert sich der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit die latente Steuerschuld nicht aus dem Geschäftswert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

-> Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Erläuterungen zu den Segmenten

4 – Segmentberichterstattung

Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Elmos-Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Die Gesellschaft teilt ihre Aktivitäten in zwei Bereiche ein:

Das Halbleitergeschäft wird über die verschiedenen Ländergesellschaften und -niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Südafrika, Asien und in den USA abgewickelt. Die Umsätze dieses Segments werden vornehmlich mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Zusätzlich ist Elmos im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.

Umsätze im Mikromechanik-Bereich erwirtschaftet die Tochtergesellschaft SMI in den USA. Das Produktportfolio beinhaltet Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme (MEMS), wobei es sich hier überwiegend um hochpräzise Drucksensoren in Silizium handelt.

Die operativen Geschäfte werden hinsichtlich der Art der Produkte getrennt voneinander organisiert und geleitet, wobei jedes Segment eine strategische Geschäftseinheit darstellt, die unterschiedliche Produkte bereitstellt und unterschiedliche Märkte bedient. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf dem Cost-Plus-Verfahren oder auf Verrechnungspreisen – abzüglich gezahlter Provisionen –, die denen bei Transaktionen mit fremden Dritten entsprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012.

-> Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Minderung der Anschaffungskosten erfasst und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 31.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau oder die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Projekten, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	173.069	16.003	0	189.072
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	304	944	-1.248 ¹	0
Summe Umsatzerlöse	173.373	16.947	-1.248	189.072
Ergebnis				
Abschreibungen	22.134	704	0	22.838
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-1.050	-40	0	-1.090
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	263	0	0	263
Segmentergebnis	10.774	1.914	0	12.688
Finanzierungserträge				2.169
Finanzierungsaufwendungen				-2.337
Ergebnis vor Steuern				12.520
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.914	-687		-2.601
Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss				9.920
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	223.533	16.166	30.681 ²	270.380
Beteiligungsinvestitionen	470	0	0	470
Gesamtvermögen				270.850
Segmentverschulden/Gesamtsumme Schulden	33.881	1.827	42.456 ³	78.164
Sonstige Segmentinformationen				
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14.633	1.091	0	15.724

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2013 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (27.949 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (61 Tsd. Euro) und latenten Steuern (2.671 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2013 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (303 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (37.491 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (1.613 Tsd. Euro) und latenten Steuern (3.049 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u.a. aus Aufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Finanzierungserträge beinhalten nahezu ausschließlich Zinserträge und betreffen mit 2.149 Tsd. Euro das Segment Halbleiter und mit 20 Tsd. Euro das Segment Mikromechanik. In den Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 2.337 Tsd. Euro sind Zinsaufwendungen in Höhe von 2.119 Tsd. Euro enthalten, die vollständig dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012	Halbleiter Tsd. Euro ¹	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro ¹	Konzern Tsd. Euro ¹
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	161.596	18.518	0	180.114
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	254	1.003	-1.257 ²	0
Summe Umsatzerlöse	161.850	19.521	-1.257	180.114
Ergebnis				
Abschreibungen	20.738	630	0	21.368
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-620	-49	0	-669
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	151	0	0	151
Segmentergebnis	8.984	2.499	0	11.483
Finanzierungserträge				1.856
Finanzierungsaufwendungen				-3.642
Ergebnis vor Steuern				9.697
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.288	-34		-1.322
Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss				8.375
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	196.462	13.664	59.611 ³	269.737
Beteiligungsinvestitionen	470	2.182	0	2.652
Gesamtvermögen				272.389
Segmentverschulden/Gesamtsumme Schulden	32.284	2.027	48.489 ⁴	82.800
Sonstige Segmentinformationen				
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	22.596	1.097	0	23.693

¹ Anpassung von Vorjahresbeträgen; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

² Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

³ Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2012 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (55.576 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (411 Tsd. Euro) und latenten Steuern (3.624 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

⁴ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2012 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (30.290 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (12.571 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (1.409 Tsd. Euro) und latenten Steuern (4.219 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen.

Die Finanzierungserträge beinhalten ausschließlich dem Segment Halbleiter zuzuordnende Zinserträge. In den Finanzierungsaufwendungen von 3.642 Tsd. Euro sind Zinsaufwendungen in Höhe von 2.382 Tsd. Euro enthalten, die vollständig dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind.

Geografische Informationen

Das geografische Segment „Sonstige EU-Länder“ umfasst mit Ausnahme von Deutschland grundsätzlich alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind u.a. Teil des Segments „Sonstige“. Die Verteilung der Umsatzerlöse mit externen Kunden erfolgt nach den Lieferstandorten der Kunden.

Geografische Informationen

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro
Erlöse aus Geschäften mit externen Kunden		
Deutschland	65.967	53.491
Sonstige EU-Länder	50.458	59.269
USA	14.856	16.598
Asien/Pazifik	44.303	36.910
Sonstige	13.488	13.846
Konzern-Umsatzerlöse	189.072	180.114

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹
Geografische Verteilung langfristiger Vermögenswerte		
Deutschland	139.613	116.565
Sonstige EU-Länder	4.297	4.796
USA	4.511	6.458
Sonstige	89	76
Langfristige Vermögenswerte	148.510	127.895

¹ Anpassung des Vorjahresausweises im Zusammenhang mit der unter „Allgemeines“ im Konzernanhang beschriebenen Ausweiseränderung der Ersatzteile (IAS 16)

Die Erlöse aus Geschäften mit den drei größten Kunden, die jeweils mehr als 10% des Umsatzes ausmachen, belaufen sich auf 31,3 Mio. Euro, auf 23,2 Mio. Euro und auf 21,0 Mio. Euro und resultieren aus Umsätzen des Segments „Halbleiter“ (2012: zwei größte Kunden mit 26,2 Mio. Euro bzw. 20,5 Mio. Euro Umsätzen).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

5 – Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung.

Die Umsatzerlöse setzen sich für den Konzern und seine Segmente wie folgt zusammen:

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro
Halbleiter	173.069	161.596
Mikromechanik	16.003	18.518
Konzern	189.072	180.114

Die Umsatzerlöse stiegen um 5,0% auf 189.072 Tsd. Euro. Ursächlich für diese Entwicklung ist die Umsatzsteigerung von 161.596 Tsd. Euro um 7,1% auf 173.069 Tsd. Euro im Halbleiter-Bereich. Hingegen haben sich die Umsätze im Segment „Mikromechanik“ um –13,6% auf 16.003 Tsd. Euro vermindert.

6 – Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten enthalten sie auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Leasingaufwendungen und Abschreibungen. Des Weiteren enthalten die Umsatzkosten die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und haben sich wie folgt entwickelt:

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro ¹
Materialaufwand	–42.477	–40.476
Personalaufwand	–30.956	–28.857
Sonstige Gemeinkosten	–37.589	–38.113
Bestandsveränderung	1.158	3.408
	–109.863	–104.038

¹ Anpassung des Vorjahresausweises im Zusammenhang mit der unter „Allgemeines“ im Konzernanhang beschriebenen Ausweisänderung der Ersatzteile (IAS 16)

Die Umsatzkosten stiegen von 104.038 Tsd. Euro in 2012 um 5,6% auf 109.863 Tsd. Euro im Berichtsjahr. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nachfragesituation und der daraus resultierenden erhöhten Produktionsleistung, ist ein Anstieg des Materialaufwands in Höhe von 2.001 Tsd. Euro erkennbar. Die gegenüber 2012 geringfügig verringerten sonstigen Gemeinkosten sind im Wesentlichen auf die geringeren Aufwendungen für Leiharbeitskräfte zurückzuführen. Bereinigt um die Bestandsveränderungseffekte ergeben sich erhöhte Aufwendungen von 3,3%.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Forschungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden je nach Projekt aktiviert und dann planmäßig abgeschrieben bzw. – sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind – ergebnismindernd gebucht. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Ausgaben in Höhe von 34.393 Tsd. Euro (2012: 34.968 Tsd. Euro) als Aufwand gebucht.

Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 18.076 Tsd. Euro (2012: 17.712 Tsd. Euro) gehören im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Leasing und Abschreibungen.

Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten in Höhe von 16.412 Tsd. Euro (2012: 15.795 Tsd. Euro¹) zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Wesentliche Posten sind weiter Aufwendungen aus Leasing, die Aufwendungen aus Abschreibungen und Rechts- und Beratungskosten.

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Aufwendungen für Leasing und Abschreibungen in der Gesamtergebnisrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten verteilt worden.

7 – Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Rahmen der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstel-

lungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten und den Kosten für Forschung und Entwicklung waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten wie folgt enthalten:

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 52.223 Tsd. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 7,1% gestiegen (2012: 48.754 Tsd. Euro¹). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um 6,2% von 65.494 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2012 auf 69.558 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2013. Im gleichen Berichtszeitraum ist die Anzahl der Mitarbeiter – gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient – von 1.034 im Geschäftsjahr 2012 geringfügig auf 1.053 (+1,8%) im Geschäftsjahr 2013 gestiegen. Weitergehende Angaben zu den Beschäftigten finden sich unter der Anhangangabe 40.

Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (siehe hierzu Anhangangabe 13 und 14).

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 22.838 Tsd. Euro (2012: 21.368 Tsd. Euro¹), welches einer Erhöhung von 6,9% entspricht.

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und übrige immaterielle Vermögenswerte in der Gesamtergebnisrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und Verwaltungskosten verteilt worden.

¹ Anpassung des Vorjahresausweises aufgrund der Änderung von IAS 19; siehe hierzu die Erläuterungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

¹ Anpassung des Vorjahresausweises im Zusammenhang mit der unter „Allgemeines“ im Konzernanhang beschriebenen Ausweisänderung der Ersatzteile (IAS 16)

8 – Finanzierungsaufwendungen und Finanzierungserträge

Die Finanzierungsaufwendungen betragen 2.337 Tsd. Euro in 2013 gegenüber 3.642 Tsd. Euro in 2012. Sie beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten.

Unter der Position Finanzierungserträge wurden im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen Zinserträge ausgewiesen. Die Finanzierungserträge beliefen sich in Summe auf 2.169 Tsd. Euro (2012: 1.856 Tsd. Euro).

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro
Finanzierungsertrag/Zinsertrag	2.169	1.856
Zinsaufwand	-2.119	-2.382
Wertminderungsaufwand TetraSun Inc.	0	-1.232
Wertberichtigung Earnout (siehe Anhangangabe 20)	-62	0
Abwertung Call-Option	-6	0
Aufwertung Put-Option (siehe Anhangangabe 29)	-150	-28
Finanzergebnis	-168	-1.786

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro
Zinsertrag	2.169	1.856
Zinsaufwand	-2.181	-2.375
Zinsergebnis	-12	-519

9 – Wechselkursverluste/-gewinne

Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus Umrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2013: 170 Tsd. Euro (2012: Verluste in Höhe von 379 Tsd. Euro).

Die den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 2.191 Tsd. Euro (2012: 1.634 Tsd. Euro) unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Weitergehende Angaben zu den erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen stehen unter der Anhangangabe 22.

10 – Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4.320 Tsd. Euro (2012: 5.519 Tsd. Euro) umfassen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.003 Tsd. Euro (2012: 1.372 Tsd. Euro), Versicherungserstattungen in Höhe von 388 Tsd. Euro (2012: 62 Tsd. Euro), Mieterträge in Höhe von 299 Tsd. Euro (2012: 307 Tsd. Euro) sowie diverse Einzelkomponenten. Im Vorjahr wurden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen 1.824 Tsd. Euro Erträge aus der Neubewertung der Altanteile an der MAZ ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.789 Tsd. Euro (2012: 1.258 Tsd. Euro) enthalten unter anderem Grundbesitzabgaben in Höhe von 265 Tsd. Euro (2012: 322 Tsd. Euro), außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Gebäudekomponente in Höhe von 401 Tsd. Euro (2012: 401 Tsd. Euro), die dem Segment Halbleiter zugeordnet ist, sowie den auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallenden Teil der Wertberichtigung der Earnout-Komponente in Höhe von 500 Tsd. Euro (2012: 0 Tsd. Euro); siehe hierzu Anhangangabe 20.

11 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die entsprechenden latenten Steuern ausgewiesen.

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro ¹
Laufende Ertragsteuer		
Deutschland	-1.380	-648
Ausland	-1.415	-973
	-2.795	-1.621
davon Steuern aus Vorjahren	-215	-67
Latente Steuern		
Deutschland	1.058	457
Ausland	-864	-158
	194	299
	-2.601	-1.322

¹Anpassung von Vorjahresbeträgen; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“ im Konzernanhang

Latente Steuern sind nach der so genannten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 32,805% (2012: 32,21%) angewandt. Dieser kombinierte Steuersatz der Gesellschaft berücksichtigt den Gewerbesteuerhebesatz von 485% (2012: 468%), den Körperschaftsteuersatz von 15,0% (2012: 15,0%) sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5% (2012: 5,5%). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und der Passiva im Konzernabschluss und der Steuerbilanz der Einzelabschlüsse. Die Abgrenzung latenter Steuern zeigt die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten, die durch Angleichung der Buchwertunterschiede im Zeitablauf entstehen. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind unter der Anhangangabe 16 dargestellt.

Die Unterschiede zwischen der erwarteten Steuer bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes auf das Konzernergebnis und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	2013 %	2012 %
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	32,81	32,21
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	-5,13	-5,28
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,92	1,88
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	2,48	3,62
Steuern Vorjahre	-1,72	-2,80
Steuersatzänderungen	0,13	-0,25
Wertberichtigung Verlustvorträge	4,90	0,00
Steuerfreies Einkommen	-13,67	-16,59
Sonstige	0,06	0,63
Effektiver Steuersatz	20,78	13,42

12 – Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter nach der sogenannten *Treasury Stock Method* berechnet.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wurde wie folgt ermittelt:

Abstimmung der Aktien

	2013	2012
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.303.068	19.375.671
Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter	201.387	132.038
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt	19.504.455	19.507.709

Berechnung des Ergebnisses je Aktie

In Euro	2013	2012 ¹
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	9.430.229	8.088.158
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,49	0,42
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	0,48	0,41

¹Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Änderung von IAS 19; siehe hierzu auch die Ausführungen unter „Allgemeines“

In der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Aktien 2012 und 2013 ist sowohl der gewichtete durchschnittliche Effekt der Änderungen aus Transaktionen mit eigenen Anteilen als auch der gewichtete durchschnittliche Effekt aus der Ausübung von Aktienoptionen der Tranche 2009 im Verlauf der Jahre 2012 und 2013 enthalten.

Sämtliche aus den Tranchen 2009, 2010, 2011 und 2012 ausstehenden Aktienoptionen sind in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2012 und 2013 mit eingeflossen. Nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich unter Anhangangabe 23.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses hat die Elmos Semiconductor AG keine weiteren Aktienrückkäufe getätigt.

Erläuterungen zur Bilanz

13 – Immaterielle Vermögenswerte

In Tsd. Euro	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- projekte	Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. Dezember 2011	2.919	19.920	49.211	1.530	73.580
Fremdwährungsanpassungen	-5	0	-51	0	-56
Zugänge	716	967	3.776	627	6.086
Umbuchungen	0	800	261	-1.001	60
Abgänge	0	-1	-127	0	-128
31. Dezember 2012	3.631	21.686	53.070	1.156	79.543
Fremdwährungsanpassungen	-8	0	-124	0	-132
Zugänge	0	402	687	686	1.775
Umbuchungen	0	585	409	-994	0
Abgänge	0	-364	-8	0	-372
31. Dezember 2013	3.623	22.309	54.034	848	80.814
Abschreibungen					
31. Dezember 2011	0	13.669	30.671	0	44.340
Fremdwährungsanpassungen	0	0	-44	0	-44
Zugänge	0	2.034	3.105	0	5.139
Abgänge	0	-1	-127	0	-128
31. Dezember 2012	0	15.702	33.605	0	49.307
Fremdwährungsanpassungen	0	0	-104	0	-104
Zugänge	0	1.975	3.160	0	5.135
Abgänge	0	-180	-8	0	-188
31. Dezember 2013	0	17.497	36.653	0	54.150
Buchwert 31. Dezember 2013	3.623	4.812	17.381	848	26.664
Buchwert 31. Dezember 2012	3.631	5.984	19.465	1.156	30.236

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Elmos N.A.		
Anschaffungskosten	555	555
Fremdwährungsanpassungen	-3	5
Buchwert	552	560
Elmos Semiconductor AG (vormals Elmos France S.A.S.)	1.615	1.615
Elmos Services B.V.	206	206
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg	1.250	1.250
	3.623	3.631

Gemäß IFRS 3 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die in den vorliegenden Fällen den rechtlichen Einheiten entsprechen, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Das Tochterunternehmen Elmos France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich, ist mit Wirkung zum 30. März 2012 aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Die Elmos Semiconductor AG ist Gesamtrechtsnachfolger für die bei dem Tochterunternehmen bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Der dem ehemaligen Tochterunternehmen zuzurechnende Goodwill wird nach dieser Transaktion auf Ebene der Elmos Semiconductor AG fortgeführt.

Für Zwecke des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests nach IAS 36 ermittelt der Konzern den erzielbaren Betrag auf Basis eines Nutzungswertes. Die Prognosen beruhen auf Free Cashflows. Diese basieren auf vom Management verabschiedeten Detailplanungen und berücksichtigen unternehmensinterne Erfahrungswerte sowie externe ökonomische Rahmendaten. Den Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch die zukünftig erwartete generelle Marktentwicklung zugrunde. Bei der Berechnung des Nutzungswertes bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der vom Management genehmigten indi-

viduellen Umsatz- und Kostenplanungen. Wesentliche Einflussfaktoren werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche ermittelt. Methodisch umfasst die Detailplanungsphase einen fünfjährigen Planungszeitraum von 2014 bis 2018. Für den Wertbeitrag ab 2019 wird sie ergänzt durch die ewige Rente. Diese basiert auf einer Wachstumsrate von 0,5%, was der allgemeinen Erwartung an die zukünftige Geschäftsentwicklung entspricht.

Weitere Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden im Allgemeinen anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Planungszeitraums erzielt wurden. Diese werden im Einzelfall im Laufe des Detailplanungszeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen erhöht. Für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden Gewinnmargen mit unterschiedlichen Bandbreiten zugrunde gelegt. Die geplante jährliche Entwicklung der Bruttogewinnmargen wurde individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt und reicht von konstanten Bruttogewinnmargen bis zu zweistelligen prozentualen Zuwachsraten im Detailplanungszeitraum.

Preisentwicklungen bei Rohstoffen – Rohstoffpreisentwicklungen der Vergangenheit werden als Indikator für künftige Preisentwicklungen herangezogen. Prognosedaten werden nur dann verwendet, wenn sie öffentlich zugänglich sind.

Annahmen über den Marktanteil – Diese Annahmen sind insofern wichtig, als das Management – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie sich die Position der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Das Management erwartet in voraussichtlich wachsenden Märkten stabile Marktanteile.

Abzinsungssätze – Die jeweils verwendeten Vorsteuer-Zinssätze wurden mit Hilfe des *Capital Asset Pricing Model (CAPM)* ermittelt und betragen vor Abzug der Wachstums-

rate für Elmos N.A. 16,46%, für Elmos Semiconductor AG 15,15%, für Elmos Services B.V. 13,92% und für die MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg 15,01%. Die Zinssätze entsprechen den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz (2,75%) zuzüglich einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie (6,00%) multipliziert mit einem unternehmensbezogenen Eigenkapitalbeta basierend auf einem levered Beta von 1,27. Alle genannten Werte sind aus Marktdaten abgeleitet.

In 2013 wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt, aus denen sich kein Wertminderungsbedarf ergab. Es wurde festgestellt, dass die erzielbaren Beträge bei den jeweiligen Einheiten die entsprechenden Buchwerte übersteigen.

Elmos hat Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen aus der gleichzeitigen Verminderung der geplanten Ergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) in allen Planjahren ab 2014 um 10% gegenüber den verabschiedeten Unternehmensplanungen, einem um weitere 1,0 Prozentpunkte erhöhten gewichteten Kapitalkostensatz sowie einer Verringerung der Wachstumsrate für die ewige Rente auf 0,0% im Hinblick auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsbereichen untersucht. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass aus heutiger Sicht auch unter diesen geänderten Annahmen kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten der Elmos N.A., Elmos Semiconductor AG und der Elmos Services B.V. bestehen würde. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg ist der geschätzte erzielbare Betrag um 58 Tsd. Euro höher als der Buchwert. Eine Sensitivitätsanalyse mit den oben beschriebenen Parameteranpassungen führt zu einem Abwertungsrisiko des Firmenwertes in Höhe von 523 Tsd. Euro.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungsprojekte

In 2013 wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Produkt-Entwicklungen in Höhe von 553 Tsd. Euro (2012: 1.195 Tsd. Euro) als Entwicklungsprojekte und in der Entwicklung

befindliche Projekte aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungen betragen in 2013: 1.975 Tsd. Euro (2012: 2.034 Tsd. Euro). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungseinstellungen (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) beträgt zum 31. Dezember 2013: 4.947 Tsd. Euro (2012: 6.553 Tsd. Euro).

Die unter „Entwicklungsprojekte“ ausgewiesenen Beträge beziehen sich ausschließlich auf unternehmensinterne Entwicklungen.

Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte

In 2013 wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Prozesstechnologie aktiviert. Die Abschreibungen betragen in 2013: 1.254 Tsd. Euro (2012: 1.254 Tsd. Euro). Bis zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die aktivierten Buchwerte für als Gegenstände des Anlagevermögens aktivierte Prozesstechnologie auf 8.559 Tsd. Euro, zum 31. Dezember 2012 beliefen sich diese auf 9.812 Tsd. Euro.

Die unter „Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte“ ausgewiesenen Zugänge im Jahr 2013 ergaben sich aus Kauf in Höhe von 556 Tsd. Euro (2012: 341 Tsd. Euro) und aus Eigenleistung in Höhe von 131 Tsd. Euro (2012: 229 Tsd. Euro).

Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte

Bei der Position „Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte“ gab es im Geschäftsjahr Zugänge durch Eigenleistung in Höhe von 666 Tsd. Euro (2012: 627 Tsd. Euro) und aus Kauf in Höhe von 20 Tsd. Euro (2012: 0 Tsd. Euro)

Sonstige Anmerkungen

Die Kosten, die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten für neue Produkte verbunden sind sowie bedeutende Produktverbesserungen werden entsprechend ihres Anfalls als Aufwand gebucht und sind in den Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 5.996 Tsd. Euro wurden von Kunden in 2013 vergütet (2012: 5.882 Tsd. Euro).

14 – Sachanlagen

In Tsd. Euro	Grund und Boden	Gebäude und Einbauten	Technische Anlagen und Maschinen/ Betriebs- u. Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. Dezember 2011 (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	1.504	27.395	167.636	8.018	204.553
31. Dezember 2011 (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	1.504	27.395	171.876	8.018	208.793
Fremdwährungsanpassungen	0	-44	-177	-7	-227
Zugänge (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	0	4.781	5.636	2.352	12.768
Zugänge (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	0	4.781	10.474	2.352	17.607
Umbuchungen	0	550	6.284	-6.893	-60
Abgänge (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	0	-6	-2.061	-19	-2.085
Abgänge (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	0	-6	-5.415	-19	-5.440
31. Dezember 2012 (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	1.504	32.676	177.318	3.450	214.948
31. Dezember 2012 (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	1.504	32.676	183.042	3.450	220.672
Fremdwährungsanpassungen	0	-102	-439	-28	-569
Zugänge	195	1.542	9.202	3.010	13.949
Umbuchungen	0	773	1.721	-2.493	0
Abgänge	0	0	-8.906	0	-8.906
31. Dezember 2013	1.699	34.889	184.620	3.939	225.147
Abschreibungen					
31. Dezember 2011 (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	0	14.780	118.003	0	132.783
31. Dezember 2011 (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	0	14.780	118.717	0	133.497
Fremdwährungsanpassungen	0	-19	-168	0	-187
Zugänge (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	0	1.339	11.037	0	12.376
Zugänge (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	0	1.339	14.891	0	16.230
Abgänge (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	0	-4	-1.776	0	-1.780
Abgänge (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	0	-4	-5.129	0	-5.133
31. Dezember 2012 (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	0	16.095	127.097	0	143.192
31. Dezember 2012 (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	0	16.095	128.311	0	144.406
Fremdwährungsanpassungen	0	-48	-397	0	-445
Zugänge	0	2.043	15.661	0	17.704
Abgänge	0	0	-8.906	0	-8.906
31. Dezember 2013	0	18.090	134.669	0	152.759
Buchwert 31. Dezember 2013	1.699	16.799	49.951	3.939	72.388
Buchwert 31. Dezember 2012 (vor Korrekturen gemäß IAS 8)	1.504	16.581	50.220	3.450	71.755
Buchwert 31. Dezember 2012 (nach Korrekturen gemäß IAS 8)	1.504	16.581	54.731	3.450	76.266

Im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft hat am 11. Dezember 2007 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Exedra geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert und um ein auf dem Grundstück des Leasinggebers errichtetes Gebäude um 4.816 Tsd. Euro ergänzt wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2007 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (28. Dezember 2007: 16.175 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 4.756 Tsd. Euro in 2007 vereinbart (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen) und in Höhe von 2.530 Tsd. Euro unter den Sonstigen Verbindlichkeiten als sog. *deferred income* ausgewiesen. Dessen Auflösung erfolgt über die Restlaufzeit von 12,5 Jahren bis 2020. Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 23.050 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2020 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 7.330 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Weiterhin hat die Gesellschaft am 30. Dezember 2008 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Epigone geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2008 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (30. Dezember 2008: 10.862 Tsd.

Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 2.565 Tsd. Euro in 2008 vereinbart (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen). Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 11.873 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2021 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 4.033 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2013 keine wesentlichen Einnahmen erzielt. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen sind ebenfalls von untergeordneter Bedeutung. Weitere Einzelheiten werden in der Anhangangabe 32 dargestellt.

15 – Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere und Anteile

a) Anteile an assoziierten Unternehmen

attoSENSOR GmbH i.L., Penzberg

Elmos hält zum 31. Dezember 2013 45% der Anteile. Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 40 Tsd. Euro ausgestattet. Die attoSENSOR GmbH i. L., Penzberg, wird grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Der Beteiligungsansatz entspricht einem Erinnerungswert von 1 Euro nach einem in 2006 vorgenommenen Impairment.

b) Wertpapiere

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2010, 2011, 2012 und 2013 Wertpapiere (Anleihen) bei unterschiedlichen Banken erworben. Soweit die Restlaufzeit der Anleihen mehr als ein Jahr beträgt, ist eine Zuordnung als langfristiger Vermögenswert vorgenommen worden (48.987 Tsd. Euro, 2012: 18.741 Tsd. Euro). Bei den innerhalb eines Jahres fälligen Anleihen erfolgt die Zuordnung zu den kurzfristigen Vermögenswerten (203 Tsd. Euro, 2012: 7.840 Tsd. Euro).

c) Anteile

Die Gesellschaft ist an folgenden weiteren Unternehmen beteiligt. Anteile an Tochterunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IAS 39 bilanziert.

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Epigone	1	1
Elmos USA Inc.	19	19
DMOS	450	450
TetraSun Inc.	0	2.182
	470	2.652

Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz

Elmos hält zum 31. Dezember 2013 unverändert zum Vorjahr 6% der Anteile.

Elmos USA Inc., Farmington Hills/USA

Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um die Holdinggesellschaft für die US-amerikanischen Tochtergesellschaften des Elmos-Konzerns, an der Elmos zum 31. Dezember 2013 unverändert zum Vorjahr 100% der Anteile hält. Sie übt keine eigene selbstständige Geschäftstätigkeit aus.

DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden

Elmos hält zum 31. Dezember 2013 unverändert 20% der Anteile an der DMOS. Ende 2008 hat Elmos mit notarieller Erklärung unwiderruflich auf die Ausübung einer Kaufoption zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung innerhalb der nächsten fünf Jahre verzichtet. Dieser Verzicht zur Ausübung der Kaufoption ist mit notarieller Erklärung vom 20. Dezember 2013 bis zum Ablauf des 31. März 2014 verlängert worden. Elmos hat bewusst auf die Optionsausübung verzichtet, um einen maßgeblichen Einfluss nicht ausüben zu können. Die DMOS-Geschäftsführung führt die Geschäfte selbstständig und akquiriert eigenverantwortlich Drittgeschäft. Somit ist ein maßgeblicher Einfluss nicht gegeben.

TetraSun Inc., Santa Clara/USA

Die zum 31. Dezember 2012 über die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc. gehaltenen Anteile (8,6%) an der TetraSun Inc. sind im aktuellen Geschäftsjahr veräußert worden. Der Veräußerungserlös basiert neben einer sofort fälligen Kaufpreiszahlung auf der Erreichung diverser Meilensteine in den Geschäftsjahren 2014, 2015 und 2016 (siehe Anhangangabe 20).

Zusammengefasste Finanzinformationen

Gesellschaft	Währung	Bilanzsumme in Tsd.	Gesamtbetrag der Schulden in Tsd.	Erträge in Tsd.	Periodenergebnis in Tsd.
attoSENSOR ¹	EUR	34	4	6	-10
Epigone ²	EUR	10.075	10.075	653	-8
Elmos USA Inc. ³	USD	-	-	-	-
DMOS ²	EUR	7.495	6.411	3.532	557

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2013.

² Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2013.

³ Es liegt derzeit kein Abschluss der Gesellschaft vor.

16 – Latente Steuern

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	148	222
Sachanlagevermögen	647	684
Anteile	0	443
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	186	0
Pensionsrückstellungen	498	451
Sonstige Rückstellungen	144	700
Anzahlungen/Rechnungsabgrenzungsposten	432	489
Sonstige Verbindlichkeiten	546	0
Verlustvortrag	2.822	3.002
Tax Credits	174	470
Sonstige	143	110
Zwischensumme	5.740	6.571
Saldierung	-3.069	-2.947
	2.671	3.624
Latente Steuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	-3.274	-3.977
Sachanlagevermögen	-2.533	-2.742
Sonstige Rückstellungen	-59	-196
Sonstige	-252	-251
Zwischensumme	-6.118	-7.166
Saldierung	3.069	2.947
	-3.049	-4.219
Netto-Betrag latenter Steuern	-378	-595

¹ Anpassung des Vorjahres aufgrund der Änderung von IAS 19

Die ausgewiesenen Saldierungen wurden gemäß IAS 12.74 a) und b) vorgenommen, d.h. aktive und passive latente Steuern wurden miteinander saldiert, wenn Ansprüche bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die latenten Steueransprüche enthalten auch Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen. Die Erhöhung des Netto-Betrags der latenten Steuern in Höhe von 217 Tsd. Euro setzt sich aus latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 194 Tsd. Euro (Ertrag) sowie weiteren erfolgsneutralen Veränderungen in Höhe von 23 Tsd. Euro zusammen. Die weiteren erfolgsneutralen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus den latenten Steuereffekten innerhalb des sonstigen Ergebnisses, das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in Anhangangabe 22 dargestellt ist.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften.

Auf Verlustvorträge von inländischen Gesellschaften in Höhe von 2.718 Tsd. Euro (Körperschaftsteuer) bzw. 0 Tsd. Euro (Gewerbsteuer) wurden aktive latente Steuern in Höhe von 430 Tsd. Euro (2012: 853 Tsd. Euro) angesetzt (2012: Verlustvorträge 5.327 Tsd. Euro (Körperschaftsteuer) bzw. 61 Tsd. Euro (Gewerbsteuer)).

Für ausländische Gesellschaften wurden aktive latente Steuern in Höhe von 2.392 Tsd. Euro (2012: 2.149 Tsd. Euro) auf steuerliche Verlustvorträge sowie 174 Tsd. Euro (2012: 470 Tsd. Euro) auf Tax Credits gebildet.

17 – Vorratsvermögen

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹
Rohstoffe	3.866	2.921
Unfertige Erzeugnisse	28.731	27.464
Fertige Erzeugnisse	7.883	8.072
	40.480	38.457

¹ Vorjahresausweis wurde angepasst; siehe hierzu auch die Anmerkungen unter „Allgemeines“

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 137 Tsd. Euro (2012: 771 Tsd. Euro). Dieser Aufwand wird unter der Position Umsatzkosten ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Vorratsbestände, bei denen eine zukünftige Veräußerung unwahrscheinlich ist. Diese Vermögenswerte sind dem Segment Mikromechanik zuzuordnen.

18 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.591	27.876
Wertberichtigungen	-141	-232
	38.450	27.644

Die Elmos-Gruppe bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die Elmos-Gruppe hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurz- und langfristigen Forderungen dargestellt:

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro
Wertberichtigungen am 1. Januar	232	192
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	100	30
Verbrauch	0	0
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	-193	-26
Währungsumrechnungseffekte	2	36
Wertberichtigungen am 31. Dezember	141	232

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle gibt Informationen für das in den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditrisiko.

Tsd. Euro	Buchwert	Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig					Mehr als 360 Tage
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2013	32.902	4.531	577	26	117	19	7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2013	5.399	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2012	24.163	3.148	52	117	87	98	13
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2012	5.319	0	0	0	0	0	0

19 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

Für den Zweck des Konzernabschlusses umfassen die Zahlungsmittel Kassenbestände und Bankguthaben.

20 – Lang- und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Ertragsteueransprüche

a) Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹
Earnout (siehe Anhangangabe 29)	0	562
Darlehensforderung gegenüber Dritten	0	500
Call-Option	48	54
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1.390	902
Mieterdarlehen	694	521
Forderung Anteilsverkauf TetraSun	361	0
	2.493	2.539

¹Anpassung gegenüber dem Vorjahr; siehe auch die Anmerkungen unter „Allgemeines“

b) Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	321	403
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.449	2.377
Forderung Anteilsverkauf TetraSun	135	0
	2.905	2.780

¹Anpassung gegenüber dem Vorjahr; siehe auch die Anmerkungen unter „Allgemeines“

c) Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Sonstige Steueransprüche	4.958	3.938
Rechnungsabgrenzungsposten	855	1.029
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.194	512
	7.007	5.479

d) Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche belaufen sich auf 61 Tsd. Euro (31. Dezember 2012: 411 Tsd. Euro).

21 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 121 Tsd. Euro (2012: 144 Tsd. Euro) setzen sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr im Wesentlichen aus IT-Zubehör zusammen.

Das IT-Zubehör soll in 2014 im Rahmen von Sale-and-lease-back Geschäften an diverse Leasinggesellschaften veräußert werden.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sind vollständig dem Segment Halbleiter zuzuordnen (2012: 121 Tsd. Euro Segment Halbleiter sowie 23 Tsd. Euro Segment Mikromechanik).

22 – Eigenkapital

Grundkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 aus 19.674.585 (31. Dezember 2012: 19.615.705) auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von 19.675 Tsd. Euro (31. Dezember 2012: 19.616 Tsd. Euro) ist voll eingezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat es sich aufgrund von ausgeübten Aktienoptionen um 59 Tsd. Euro erhöht.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2013 hält die Gesellschaft 327.697 (31. Dezember 2012: 240.046) eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 328 Tsd. Euro (31. Dezember 2012: 240 Tsd. Euro).

Kapitalrücklage

Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Aufgelder	82.849	83.690
Aktienoptionen und Gratisaktien	5.312	4.909
	88.161	88.599

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Aktien der Elmos Semiconductor AG. Im Geschäftsjahr 2013 verminderte sich durch den Rückkauf von 188.181 Aktien im Zeitraum vom 2. Januar 2013 bis 28. März 2013 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von 8,1015 Euro der Posten um 1.336 Tsd. Euro. Durch Ausübung von Aktienoptionen aus einem Aktienoptionsprogramm hat sich die Kapitalrücklage in 2013 gleichzeitig um insgesamt 308 Tsd. Euro erhöht. In 2013 sind von den eigenen Anteilen 45.840 als Vergütungsbestandteile übertragen worden. Durch diese Übertragung haben sich die Aufgelder innerhalb der Kapitalrücklage um 209 Tsd. Euro erhöht. Transaktionskosten haben die Aufgelder um 22 Tsd. Euro vermindert.

Die Aktienoptionen und Gratisaktien erhöhten sich um die Höhe des Aufwands in 2013 aus der Ausgabe von Aktienoptionen (353 Tsd. Euro) und Gratisaktien (50 Tsd. Euro, siehe Anhangangabe 23).

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹
Fremdwährungsanpassungen	-2.747	-2.045
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen)	556	411
Sicherungsgeschäfte	-1.665	-1.926
Latente Steuern (auf Sicherungsgeschäfte)	546	620
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	116	140
Latente Steuern (auf Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	-38	-69
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-994	-769
Latente Steuern (auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	306	236
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-3.920	-3.402

¹ Vorjahresausweis wurde angepasst; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“

Die **Rücklage für Währungsdifferenzen** enthält Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Umrechnungsdifferenzen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

In der **Rücklage für Sicherungsgeschäfte** wird die erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts von Sicherungsinstrumenten zum Bilanzstichtag abgebildet (siehe Anhangangaben 28 und 29). Die Veränderungen der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in 2012 und 2013 resultieren ausschließlich aus Veränderungen des Marktwertes der Sicherungsgeschäfte.

Die **Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** wird gebildet, um Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von ausgewählten Finanzinstrumenten zu erfassen (siehe Anhangangaben 29 und 30).

Die **Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste** wird gebildet, um Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und/oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergeben, abzubilden.

Die Entwicklung der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2012 und 2013 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Tsd. Euro ¹
Saldo zum 1.1.2012	-2.021
Währungsveränderungen	-294
Veränderungen Latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	60
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	-1.001
Veränderungen Latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte	322
Veränderungen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	177
Veränderungen Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-69
Veränderungen versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-824
Veränderungen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	248
Saldo zum 31.12.2012	-3.402
Währungsveränderungen	-702
Veränderungen Latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	145
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	261
Veränderungen Latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte	-74
Veränderungen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-24
Veränderungen Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	31
Veränderungen versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-224
Veränderungen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	69
Saldo zum 31.12.2013	-3.920

¹Vorjahresausweis wurde angepasst; siehe auch Anmerkungen unter „Allgemeines“

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	Tsd. Euro	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	4.019	20,4
ZOE-VVG GmbH, Duisburg	3.050	15,5
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	2.971	15,1
Eigene Aktien	328	1,7
Aktionäre <10% Anteilsbesitz	9.307	47,3
	19.675	100,0

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707 Tsd. Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011/I**).

Das Grundkapital ist um bis zu 235 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010).

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der Elmos Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß §192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus Aktienoptionsprogrammen für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder zum Erwerb von 1.014.241 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Elmos Semiconductor AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2013 schüttete die Elmos Semiconductor AG aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie aus.

23 – Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktienoptionsprogramme

Elmos hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder begeben, um den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass der entsprechende Personenkreis Aktien der Gesellschaft erwerben kann. Im Rahmen der Programme ist die Gesellschaft zur Gewährung von ursprünglich 495.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2009, zwischenzeitlich durch Ausübung von Optionen reduziert auf 234.620) und 1.250.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/II) berechtigt.

Zum 31. Dezember 2013 stehen insgesamt 1.014.241 Optionen aus. Diese teilen sich wie folgt auf die Tranchen auf:

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Summe
Beschlussjahr	2009	2010	2011	2012	
Ausgabejahr	2009	2010	2011	2012	
Ausübungskurs in Euro	3,68	7,49	8,027	7,42	
Sperrfrist ab Ausgabe (Jahre)	3	4	4	4	
Ausübungszeitraum nach Sperrfrist (Jahre)	3	3	3	3	
Ausstehende Optionen per 31.12.2012 (Anzahl)	255.580	238.088	246.410	400.000	1.140.078
2013 gewährt (Anzahl)	0	0	0	0	0
2013 ausgeübt (Anzahl)	113.570	0	0	0	113.570
2013 verwirkt (Anzahl)	1.100	2.960	2.900	5.307	12.267
Ausstehende Optionen per 31.12.2013 (Anzahl)	140.910	235.128	243.510	394.693	1.014.241
Ausübbarer Optionen per 31.12.2013 (Anzahl)	140.910	0	0	0	140.910

Die Tranche 2009 ist im Jahr 2009 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 zur Einführung eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 150% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden. Die Tranchen 2010, 2011 und 2012 sind jeweils in den Jahren 2010, 2011 und 2012 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 zur Einführung eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 120% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausgabepreises ausgeübt werden. Die Wartefrist beträgt drei Jahre für die Tranche 2009 bzw. vier Jahre für die Tranchen 2010, 2011 und 2012 ab dem Ausgabetag. Im Übrigen richten sich alle weiteren Einzelheiten der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte nach den Vorgaben der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 6. Mai 2009 für die Tranche 2009 und vom 4. Mai 2010 für die Tranchen 2010, 2011 und 2012. Für diese vier Tranchen ist die Gesellschaft berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten.

In 2010 und 2011 wurden keine Optionen ausgeübt. In 2012 wurden 201.500 Optionen, in 2013 113.570 Optionen der Tranche 2009 ausgeübt.

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug 0,70 Euro für die Tranche 2009, 2,24 Euro für die Tranche 2010, 1,75 Euro für die Tranche 2011 und 1,42 Euro für die Tranche 2012. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwen-

dung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Werts

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012
Dividendenertrag	0,0%	0,0%	3,0%	3,0%
Erwartete Volatilität	75,00%	62,50%	52,25%	47,50%
Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt	1,79%	1,67%	1,69%	0,31%
Erwartete Laufzeit	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre

Im Geschäftsjahr 2013 sind der Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von 355 Tsd. Euro (2012: 317 Tsd. Euro) für die Aktienoptionsprogramme 2009, 2010, 2011 und 2012 entstanden.

Gratisaktienprogramme

In 2010 hat die Elmos Semiconductor AG Gratisaktien an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI zugesagt. Das Programm umfasste die Ausgabe von 15.000 Aktien, welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten konnten die Übertragung der Aktien erst mit Ablauf des 30. April 2013 verlangen und haben diese im Mai 2013 von der Gesellschaft erhalten. Im Geschäftsjahr 2013 sind dem Konzern Aufwendungen in Höhe von 13 Tsd. Euro für diese Gratisaktienprogramme entstanden. Basis für die Wertermittlung ist der Kurswert der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung der Transaktion. Erwartete Dividenden sind bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt worden.

In 2012 hat die Gesellschaft weitere Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI sowie der koreanischen Tochtergesellschaft Elmos Korea vergeben. Die Ausgabe umfasst 5.000 Aktien (SMI) sowie 4.000 Aktien (Elmos Korea), welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2014 verlangen. Im Geschäftsjahr 2013 sind dem Konzern Aufwendungen in Höhe von 35 Tsd. Euro für diese Gratisaktienprogramme entstanden. Basis für die Wertermittlung ist der Kurswert der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung der Transaktion. Erwartete Dividenden sind bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt worden.

24 – Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen/Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro ¹
Barwert der Verpflichtungen	4.140	3.963
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-3.648	-3.207
In der Bilanz erfasste Schuld	492	756

¹Anpassung des Vorjahresausweises aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R; siehe auch die Ausführungen unter „Allgemeines“

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für Mitglieder des Vorstandes der Elmos Semiconductor AG (auch ehemalige) und für Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Die Vergütung richtet sich gemäß den Pensionsplänen nach dem Arbeitsentgelt während der aktiven Tätigkeit.

Von der Gesellschaft wurden Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen abgeschlossen, deren Ansprüche an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurden.

Während der Laufzeit der Renten werden diese mit 1,5% p.a. angepasst. Die erwarteten Gehaltssteigerungen werden mit 0,0% angesetzt.

Die Bewertung erfolgt nach IAS 19. Der Rechnungszinsfuß betrug zum 31. Dezember 2013: 3,1% p.a. (31. Dezember 2012: 3,5%). Als versicherungsmathematische Annahmen für das Sterbe- und Berufsunfähigkeitsrisiko wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Pensionsaufwendungen werden den Personalkosten der einzelnen Funktionsbereiche zugeordnet und teilen sich wie folgt auf:

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro ¹
Dienstzeitaufwand	0	40
Zinsen	136	170
Pensionsaufwand (netto)	136	210

¹Anpassung des Vorjahresausweises aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung stellen sich wie folgt dar:

Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro ¹
Pensionsverpflichtungen zum 1.1.	3.963	3.105
Pensionsaufwand	136	210
Leistungen an Rentner	-154	-154
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	-38
Versicherungsmathematische Verluste	195	840
Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	4.140	3.963

¹Anpassung des Vorjahresausweises aufgrund der Erstanwendung von IAS 19R

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste wurden bis zum 31. Dezember 2012 nach alter Rechtslage nur in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern sie den 10%-Korridor übersteigen (Maximum aus 10% des Verpflichtungsumfangs und 10% des Planvermögens). Der übersteigende Betrag wurde ergebniswirksam über die durchschnittliche Restdienstzeit der Aktiven verteilt. Der in 2012 ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Verlust betrug 114 Tsd. Euro. Mit Abschaffung der Korridormethode durch IAS 19R zum 1. Januar 2013 werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht mehr anteilig erfolgswirksam, sondern vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe hierzu auch die Anmerkungen unter „Allgemeines“).

Zeitwert der Rückdeckungsversicherung

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro
Zeitwert der Rückdeckungsversicherung zum 1.1.	3.207	2.972
Erträge des Fondsvermögens	116	165
Beiträge durch die Arbeitgeber	434	240
Leistungen aus Rückdeckungsversicherung	-79	-79
Versicherungsmathematische Verluste	-30	-91
Zeitwert Rückdeckungsversicherung zum 31.12.	3.648	3.207

Die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 440 Tsd. Euro (2012: 235 Tsd. Euro) inklusive der Leistungen aus der Auszahlung im Todesfall. Beiträge wurden in Höhe von 519 Tsd. Euro (2012: 324 Tsd. Euro) gezahlt. Für 2014 werden Beitragszahlungen in Höhe von 218 Tsd. Euro erwartet.

Des Weiteren bestehen für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstands der Elmos Semiconductor AG mittelbare Pensionszusagen über eine Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2013 betragen die Beiträge für diese Pensionspläne 541 Tsd. Euro (2012: 576 Tsd. Euro).

Die für Arbeitnehmer gezahlten Rentenbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung in 2013 betragen 3.920 Tsd. Euro (2012: 3.915 Tsd. Euro). Die Beiträge zu Direktversicherungen für Arbeitnehmer betragen in 2013 wie im Vorjahr 0 Tsd. Euro.

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro	2010 Tsd. Euro	2009 Tsd. Euro
Pensionsverpflichtung	4.140	3.963	3.160	3.299	3.136
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-3.648	-3.207	-2.972	-2.797	-2.514
Unterdeckung (-)	-492	-756	-188	-502	-622
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-24	-114	-8	-20	-7
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Einer der wesentlichen Bewertungsparameter ist der verwendete Diskontierungszinssatz. Dieser ist gemäß IAS 19.83 laufzeit- sowie währungskongruent und unter Bezugnahme auf die Zinssätze qualitativ hochwertiger Unternehmensanleihen zu wählen. Eine Veränderung von 1%-Punkt bei der Annahme des Rechnungszinsfußes hätte sich im Berichtsjahr wie folgt ausgewirkt:

	Erhöhung um 1%-Punkt	Rückgang um 1%-Punkt
Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (in Tsd. Euro)	-505	647

Auf Basis der durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Pensionsaufwand. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf Sensitivitätsanalysen für weitere Parameter verzichtet.

Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2013 Tsd. Euro	Verbrauch Tsd. Euro	Auflösung Tsd. Euro	Umbuchung Tsd. Euro ^a	Zuführung Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro
Urlaubsrückstellung	604	604	0	0	563	563
Tantiemerrückstellung	1.212	600	0	-586	734	760
Berufsgenossenschaft	378	331	46	0	391	392
Garantieleistung	2.322	31	1.197	0	0	1.094
Lizenzen	251	114	40	0	268	365
Sonstige Personalrückstellungen	2.156	2.194	394	586	2.916	3.071
Übrige Rückstellungen	1.184	853	187	0	1.116	1.261
	8.107	4.727	1.864	0	5.989	7.505

^a Ab 2013 beinhaltet die Tantiemerrückstellung ausschließlich den Anteil der gesetzlichen Vertreter der Elmos Semiconductor AG.

Die Garantierückstellung wurde ab 2013 ausschließlich für spezielle Tatbestände gebildet. Der in Vorjahren auch allgemein auf Basis der Umsatzerlöse gebildete Teil wurde unterjährig aufgelöst.

Die Rückstellung für Lizenzen beinhaltet die Zahlungsverpflichtung an die internen und externen Erfinder. Die Grundlage für die Berechnung der Rückstellung bilden die bestehenden Vergütungsverträge.

In den sonstigen Personalrückstellungen sind im Wesentlichen Bonusverpflichtungen, Prämien und Altersteilzeit enthalten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

25 – Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Darlehen	37.491	12.571

Darlehen

Die effektiven Zinssätze der langfristigen Darlehen liegen zwischen 1,75% und 5,35%.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2013 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 21.612 Tsd. Euro zur Verfügung. Per 31. Dezember 2013 wurden diese Kreditfazilitäten in Höhe von 403 Tsd. Euro in Anspruch genommen (2012: 428 Tsd. Euro). Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2013: 303 Tsd. Euro; 31. Dezember 2012: 30.290 Tsd. Euro) handelt es sich um den kurzfristigen Anteil der als langfristig ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sowie um weitere kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt alle bis zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 vertraglich fixierten Einzahlungen (in der folgenden Tabelle negativ dargestellt) aus Aufnahmen und Auszahlungen (in der folgenden Tabelle positiv dargestellt) für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden mit den undiskontierten **Zahlungsströmen inkl. Zinszahlungen** für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen sind auch alle Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert.

	2014	2015	2016-2018	ab 2019
31. Dezember 2013	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.311	1.411	39.537	331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.492	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	429	0	2.392	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	519	519	974	0

	2013	2014	2015-2017	ab 2018
31. Dezember 2012	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.828	1.585	30.630	11.040
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.755	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	342	0	0	2.242
Derivate mit Hedge-Beziehung	128	334	960	0

Der Darstellung der Liquiditätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde: Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten erfolgt die Aufstellung der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis des Fixings zum aktuellen Stichtag. Fremdwährungsbeträge wurden zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet, der resultierende Betrag wurde für die Ermittlung der zukünftigen Zahlungen verwendet.

26 – Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag:

	31.12.2013	31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.569	2.416
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.650	5.277
	8.219	7.693

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich u.a. um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, aus noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und den kurzfristigen Anteil der Derivate mit Hedge-Beziehung.

Weiter wurde in Zusammenhang mit dem in 2007 abgeschlossenen Leasingvertrag mit Exedra die Differenz zwischen der aufgelösten Finanzierungsleasingverbindlichkeit und dem ermittelten Verkehrswert der Leasinggegenstände wie im Vorjahr unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Betrag wird ratierlich über die Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages abgegrenzt. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten außerdem die bei der Erstbewertung erfolgsneutral erfasste Put-Option für Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss (2.214 Tsd. Euro, vgl. Anhangangabe 29). Durch die erfolgswirksame Folgebewertung in Höhe von 150 Tsd. Euro in 2013 (2012: 28 Tsd. Euro) wird zum 31. Dezember 2013 eine unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Verpflichtung in Höhe von 2.392 Tsd. Euro passiviert. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten den langfristigen Anteil der Derivate mit Hedge-Beziehung (1.144 Tsd. Euro, 31. Dezember 2012: 1.719 Tsd. Euro). Die Derivate mit Hedge-Beziehung sind in Anhangangabe 29 dargestellt.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 1.613 Tsd. Euro (31. Dezember 2012: 1.409 Tsd. Euro) und beinhalten Verbindlichkeiten der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die auch aus Vorjahren stammen.

27 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

28 – Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-Swap, d.h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von 15 Mio. Euro (Laufzeit: 1. August 2013 bis 30. September 2017) bzw. 2,5 Mio. Euro (Laufzeit: 20. November 2012 bis 20. November 2017) bilden mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps gemäß IAS 39 eine Sicherungsbeziehung, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Forwarddarlehen und korrespondierenden Forward-Zinsswaps gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko, welches auf

die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (*Critical Term Match*) und es sich ferner um einen perfekten *micro hedge* handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden Abschlussstichtagen vorgenommen. Eine Überprüfung zum 31. Dezember 2013 ergab keine Änderungen an der Einschätzung als „hoch wirksam“.

In der Bilanz wird der Zinsswap mit seinem *dirty fair value* (Marktwert einschließlich der abgegrenzten Stückzinsen) abgebildet (siehe Anhangangabe 29). Die Cashflowhedge-Rücklage bzw. der Cashflowhedge-Marktwert entspricht dem *clean price*. Änderungen des *clean price* des Sicherungsgeschäftes werden bei erfolgsneutralen oder noch nicht bilanzwirksamen Änderungen des Grundgeschäfts erfolgsneutral angepasst. Eine Auflösung der Eigenkapitalposition erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Auf den bilanziell abgebildeten Marktwert des Cashflowhedges werden erfolgsneutral latente Steuern berücksichtigt.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2010 im Rahmen des oben beschriebenen, umfassenden Ansatzes zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen mit einer Laufzeit bis 2017 (Nominalbetrag 7,5 Mio. Euro) bzw. 2018 (Nominalbetrag 10 Mio. Euro), für die keine korrespondierenden Sicherungsgeschäfte bestehen. Das Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 20. November 2017 (7,5 Mio. Euro) stellt eine Anschlussfinanzierung einer am 20. November 2012 ausgelaufenen Darlehensbeziehung (10 Mio. Euro) dar. Bei dem Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 (10 Mio. Euro) handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung einer am 30. Juni 2013 ausgelaufenen Darlehensbeziehung. Seit Laufzeitbeginn werden beide Darlehen unter den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns ausgewiesen.

Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt anhand entsprechender Bewertungsverfahren oder anhand zur Verfügung gestellter Bewertungen der involvierten Kreditinstitute. Der Marktwert für die bilanzierten Zinsswaps wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells berechnet.

Die Gesellschaft hat in 2013 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währung USD. Die bilanziellen Auswirkungen zum 31. Dezember 2013 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 9 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 290 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursverluste/-gewinne ausgewiesen worden sind.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2013 diverse Zinsverbesserungsgeschäfte abgeschlossen, bei denen bereits getätigte Investitionen in Anleihen mit einer zusätzlichen Komponente ausgestattet wurden. Hierbei wird die Rückzahlung des Anlagebetrages in USD vorgesehen, sofern zum Fälligkeitstag der Anleihe ein vorab festgelegter Referenzkurs USD/EUR überschritten wird. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die vereinnahmten (zusätzlichen) Zinserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 2 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 0 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursverluste/-gewinne ausgewiesen worden sind.

29 – Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die Gesellschaft hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Die Buchwerte der als Available for Sale klassifizierten kurz- und langfristigen Wertpapiere entsprechen dem Marktwert. Die Bewertung wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Kurswerte zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die als Loans and Receivables ausgewiesenen Wertpapiere wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die unter der Position Derivate mit Hedge-Beziehung abgebildeten (Forward-)Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28) wurden erfolgsneutral zum (negativen) Marktwert unter den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeiten ausgewiesen. Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2013 vorliegenden Marktwerte wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen ermittelt.

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, ist der Marktwert der Put-Option für Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss anhand eines DCF-Verfahrens entsprechend der mit dem Gesellschafter vereinbarten Vertragsmodalitäten ermittelt worden (vgl. auch Anhangangabe 33).

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte sowie den Fair Value jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus.

Tsd. Euro	Kat.	Wertansatz nach IAS 39					Fair Value 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39					Fair Value 31.12.2012
		Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert			Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert	
Finanzielle Vermögenswerte														
Anteile	Afs	470	0	470	0	0	470	2.652	2.182	470	0	0	2.652	
Wertpapiere (langfristig)	LaR	6.500	6.500	0	0	0	6.500	2.500	2.500	0	0	0	2.500	
Wertpapiere (langfristig)	Afs	42.489	0	0	0	42.489	42.489	16.241	0	0	0	16.241	16.241	
Wertpapiere (kurzfristig)	LaR	0	0	0	0	0	0	1.000	1.000	0	0	0	1.000	
Wertpapiere (kurzfristig)	Afs	203	0	0	0	203	203	6.840	0	0	0	6.840	6.840	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	38.450	38.450	0	0	0	38.450	27.644	27.644	0	0	0	27.644	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	27.949	27.949	0	0	0	27.949	55.576	55.576	0	0	0	55.576	
Übrige finanzielle Vermögenswerte														
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	2.639	2.639	0	0	0	2.639	2.398	2.398	0	0	0	2.398	
Sonstige Ausleihungen	LaR	2.711	2.711	0	0	0	2.711	2.305	2.305	0	0	0	2.305	
Call-Option	HfT	48	0	0	48	0	48	54	0	0	54	0	54	
Earnout	LaR	0	0	0	0	0	0	562	562	0	0	0	562	
Summe finanzielle Vermögenswerte		121.459	78.249	470	48	42.692	121.459	117.772	94.167	470	54	23.081	117.772	
Finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL-AK	19.492	19.492	0	0	0	19.492	17.755	17.755	0	0	0	17.755	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	OL-AK	37.795	37.795	0	0	0	38.811	42.861	42.861	0	0	0	44.027	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten														
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL-AK	429	429	0	0	0	429	342	342	0	0	0	342	
Put-Option	OL-FV	2.392	0	0	2.392	0	2.392	2.242	0	0	2.242	0	2.242	
Derivate mit Hedge-Beziehung (kurzfristig)	OL-FV	522	0	0	0	522	522	207	0	0	0	207	207	
Derivate mit Hedge-Beziehung (langfristig)	OL-FV	1.144	0	0	0	1.144	1.144	1.719	0	0	0	1.719	1.719	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		61.774	57.716	0	2.392	1.666	62.790	65.126	60.958	0	2.242	1.926	67.665	
Aggregiert nach Bewertungskategorien:														
Kredite und Forderungen (LaR)		78.249	78.249	0	0	0	78.249	91.985	91.985	0	0	0	91.985	
Zur Veräußerung verfügbar (Afs)		43.162	0	470	0	42.692	43.162	25.733	2.182	470	0	23.081	25.733	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HfT)		48	0	0	48	0	48	54	0	0	54	0	54	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (OL-AK)		57.716	57.716	0	0	0	58.732	60.958	60.958	0	0	0	62.124	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden (OL-FV)		4.058	0	0	2.392	1.666	4.058	4.168	0	0	2.242	1.926	4.168	

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. Dezember 2013 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

	Stufe 1 Tsd. Euro	Stufe 2 Tsd. Euro	Stufe 3 Tsd. Euro
Wertpapiere			
Stand 1. Januar 2012	4.174	0	0
Zugang Wertpapiere (langfristig)	16.241	0	0
Zugang Wertpapiere (kurzfristig)	2.666	0	0
Stand 31. Dezember 2012	23.081	0	0
Zugang Wertpapiere (langfristig)	27.781	0	0
Abgang Wertpapiere (langfristig)	-1.534	0	0
Abgang Wertpapiere (kurzfristig)	-6.637	0	0
Stand 31. Dezember 2013	42.691	0	0
Anteile			
Stand 1. Januar 2012	0	0	3.917
Abwertung Anteile TetraSun Inc.	0	0	-1.232
Fremdwährungsbewertung Anteile TetraSun Inc.	0	0	-33
Stand 31. Dezember 2012	0	0	2.652
Abgang Anteile TetraSun Inc.	0	0	-2.182
Stand 31. Dezember 2013	0	0	470

	Stufe 1 Tsd. Euro	Stufe 2 Tsd. Euro	Stufe 3 Tsd. Euro
Derivate mit Hedge-Beziehung			
Stand 1. Januar 2012	0	-926	0
Erfolgsneutrale Korrektur der Bewertung Derivate mit Hedge-Beziehung (kurz- und langfristig)	0	-1.000	0
Stand 31. Dezember 2012	0	-1.926	0
Erfolgsneutrale Korrektur der Bewertung Derivate mit Hedge-Beziehung (kurz- und langfristig)	0	261	0
Stand 31. Dezember 2013	0	-1.665	0
Devisentermingeschäfte			
Stand 1. Januar 2012	0	13	0
Abgang Devisentermingeschäfte	0	-13	0
Stand 31. Dezember 2012	0	0	0
Zugang Devisentermingeschäfte	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	0	0	0
Call-Option			
Stand 1. Januar 2012	0	0	0
Zugang Call-Option	0	0	54
Stand 31. Dezember 2012	0	0	54
Abwertung Call-Option	0	0	-6
Stand 31. Dezember 2013	0	0	48
Put-Option			
Stand 1. Januar 2012	0	0	0
Zugang Put-Option	0	0	-2.214
Aufwertung Put-Option	0	0	-28
Stand 31. Dezember 2012	0	0	-2.242
Aufwertung Put-Option	0	0	-150
Stand 31. Dezember 2013	0	0	-2.392

Bei den unter Hierarchiestufe 1 ausgewiesenen Wertpapieren handelt es sich um Anleihen, die von Elmos als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden. Plausible Alternativannahmen würden zu keinen erheblichen Änderungen des angegebenen beizulegenden Zeitwerts führen.

Die der Hierarchiestufe 2 zugeordneten Derivate mit Hedge-Beziehung umfassen die unter Anhangangabe 28 erläuterten Zinsswaps der Gesellschaft. Die Auswirkungen eines veränderten Marktzinsniveaus auf den beizulegenden Zeitwert sind in Anhangangabe 30 bei der Erläuterung des Zinsänderungsrisikos dargestellt.

Bei den unter Hierarchiestufe 3 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Anteile an diversen Gesellschaften. Hierbei wird aus Wesentlichkeitsgründen unterstellt, dass der Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert entspricht.

Die in Vorjahren erworbenen Anteile an der TetraSun Inc. wurden im Geschäftsjahr 2013 veräußert (siehe Anhangangabe 15).

Die mit einem Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ausgehandelte Call-Option wurde im Geschäftsjahr 2013 unter Anwendung der DCF-Methode und unter Berücksichtigung der Vertragsmodalitäten zum Fair Value bewertet. Hierbei wurden die unter Anhangangabe 13 genannten Parameter, die in den Werthaltigkeitstest nach IAS 36 für den Geschäfts- oder Firmenwert der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg eingehen, gleichermaßen unterstellt. Die mit einem Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ausgehandelte Put-Option wurde im Geschäftsjahr 2013 unter Anwendung der DCF-Methode zum Barwert des Rückkaufsbetrages bewertet. Hierbei wurde der im Vertrag zur Gewährung der Put-Option hinterlegte Planungszeitraum von 2016 bis 2019 sowie ein Diskontierungszins von 0,46% (2012: 0,56%) berücksichtigt. Plausible Alternativannahmen würden sowohl für Call- als auch für Put-Option zu keinen erheblichen Änderungen der angegebenen beizulegenden Zeitwerte führen.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

Gewinne (+) / Verluste (-)	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro
LaR	-401	-123
AfS	0	-1.232
OL-AK	153	40
OL-FV	-150	-28
HfT	-279	-252

Im Geschäftsjahr 2013 sind Elmos durch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte Kursgewinne in Höhe von 9 Tsd. Euro sowie Kursverluste in Höhe von 290 Tsd. Euro entstanden (2012: Kursgewinne 123 Tsd. Euro und Kursverluste 101 Tsd. Euro). Diese Kursgewinne bzw. -verluste wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursverluste/-gewinne ausgewiesen.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2013 diverse Zinsverbesserungsgeschäfte abgeschlossen. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 beschränken sich auf die vereinnahmten Finanzierungserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 2 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursverluste/-gewinne ausgewiesen worden sind.

Elmos erfasst Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Gewinne aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Nettogewinne und -verluste enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen, Währungsumrechnungseffekte sowie Forderungsausfälle.

Die der Kategorie „OL-AK“ zuzuordnenden Aufwendungen bzw. Erträge resultieren aus den Währungsdifferenzen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Aufwertung der mit einem Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ausgehandelte Put-Option in Höhe von 150 Tsd. Euro wurde aufwandswirksam in der Kategorie „OL-FV“ abgebildet.

In der Kategorie „LaR“ sind 500 Tsd. Euro Wertberichtigungen auf eine Earnout-Komponente enthalten. Diese Earnout-Komponente ist im Rahmen des Verkaufs von Vermögenswerten und Schulden (Veräußerungsgruppe) durch die Konzerngesellschaft Elmos Advanced Packaging B.V. im Geschäftsjahr 2010 vereinbart worden. Soweit die Bruttogewinnmarge des Käufers einen vorab definierten Betrag übersteigt, erhält Elmos in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 einen bestimmten Prozentsatz an dieser Marge. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 nicht erfüllten Kriterien sowie der geringen Aussichten auf Erfüllung in 2014 wurde der Earnout zum 31. Dezember 2013 vollständig wertberichtigt.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Anhangangabe 8).

30 – Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Grundlagen des Risikomanagements

Die Elmos Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Befragung sowie Erfassung und Bewertung von neuen oder bekannten Risiken durch die verantwortlichen Führungskräfte bzw. Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest.

Darüber hinaus berichten die Unternehmenseinheiten der Elmos-Gruppe auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vor-

stand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 (2) AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem wird in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst.

Elmos unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses sowie in enger Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch operative Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. So werden u.a. Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente gesteuert bzw. begrenzt. Elmos geht dabei u.a. zeitweise Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Devisenkurssicherung dienen dazu, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage zu minimieren. Elmos setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit Grundgeschäften ein.

Die Grundzüge der Finanz- und Risikostrategie sowie hieraus abgeleitete Vorgaben werden regelmäßig, mindestens aber jährlich vom Vorstand festgelegt sowie vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Strategie sowie das laufende Finanz- und Risikomanagement obliegt dem Vorstand in Verbindung mit den verantwortlichen Mitarbeitern.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Elmos steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung größtmöglicher Flexibilität und Diversifikation, u.a. bzgl. der Bankpartner bzw. Emittenten. Ein substantieller Teil des Gesamtportfolios ist einlagensicherungsgeschützt bei Banken mit hoher Bonität angelegt (u.a. Tages- und Termingeldanlagen, strukturierte Termingeldanlagen). Darüber hinaus werden die liquiden Mittel in börsennotierte Anleihen (u.a. Unternehmensanleihen) sowie in kleinerem Umfang zur Beimischung in Schuldscheinanlagen, teils mit Bonitätskomponente investiert. Der Schwerpunkt der Emittentenratings liegt im „Investment Grade“ Bereich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Umsätze mit mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgüter- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden im Wesentlichen zentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Vereinbarung der jeweiligen Zahlungsbedingungen spiegelt die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider. Die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Vor dem Hintergrund der andauernden globalen Unsicherheiten werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses kritisch überwacht und verfolgt.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Elmos besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Elmos sichergestellt ist, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in ausreichendem Umfang stetig verfügbaren, freien Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung fortlaufend überwacht. Die Liquiditätsversorgung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Kreditlinien und Darlehen von Konzerngesellschaften und Kreditinstituten. Die Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten sind in Anhangangabe 25 dargestellt. Weitere Ausführungen zur Sicherung der mittelfristigen Finanzierung finden sich unter Anhangangabe 28.

Finanzmarktrisiken

Elmos ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

a) Wechselkursrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese bestehen im Wesentlichen zwischen dem Euro und US-Dollar.

Die Währungskursrisiken resultieren aus operativen Tätigkeiten, Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Daher wird das Währungskursrisiko von Elmos aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Sofern operatives Geschäft in den einzelnen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen durchgeführt wird,

gleichet sich dies im Wesentlichen im Konzern aus. Des Weiteren werden Leistungen in US-Dollar bezogen, wie Assembly-Dienstleistungen aus Südostasien oder der Erwerb von Investitionsgütern, welche auf dem weltweiten Halbleitermarkt typischerweise in US-Dollar angeboten werden. Zudem bestehen konzerninterne Finanzverbindungen, wie beispielsweise Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden.

Neben dem sogenannten Natural Hedging, d.h. dass bestimmten US-Dollar Zahlungseingängen zeitnah entsprechende -ausgänge gegenüberstehen, werden bei Bedarf in geeigneter Form auch Spot-Geschäfte bzw. Derivatgeschäfte zur Kurssicherung durchgeführt. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Elmos war am Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2013 sind Elmos durch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte hinsichtlich des US-Dollar Kursgewinne in Höhe von 9 Tsd. Euro (2012: 123 Tsd. Euro) und Kursverluste in Höhe von 290 Tsd. Euro (2012: 101 Tsd. Euro) entstanden. Durch Zinsverbesserungsgeschäfte sind Elmos in 2013 Kursgewinne in Höhe von 2 Tsd. Euro (2012: 0 Tsd. Euro) und Kursverluste in Höhe von 0 Tsd. Euro (2012: 0 Tsd. Euro) entstanden.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2013 in Bezug auf die monetären Finanzinstrumente um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, würde sich das operative Ergebnis (vor Steuern) um 109 Tsd. Euro erhöhen (133 Tsd. Euro verringern) (2012: um 931 Tsd. Euro verringern (1.137 Tsd. Euro erhöhen)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von Elmos zum Bilanzstichtag resultiert u.a. aus den im Geschäftsjahr 2010 in Bezug auf die vereinbarten Forwarddarlehen gegenläufig abgeschlossenen For-

ward-Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28). Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau ergäbe sich aufgrund der erfolgsneutralen Abbildung im Konzern eine Erhöhung des Eigenkapitals um 650 Tsd. Euro (Reduzierung des Eigenkapitals um 679 Tsd. Euro) (2012: Erhöhung (Reduzierung) des Eigenkapitals um 761 (804) Tsd. Euro). Auf diesen Betrag wären zudem latente Steuern zu berücksichtigen.

Weiterhin ergibt sich ein Zinsänderungsrisiko hinsichtlich der als Available for Sale klassifizierten Wertpapiere. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau ergäbe sich eine Reduzierung des Eigenkapitals um 1.395 Tsd. Euro (Erhöhung des Eigenkapitals um 1.410 Tsd. Euro) (2012: Reduzierung (Erhöhung) des Eigenkapitals um 585 (600) Tsd. Euro).

In Bezug auf die Put-Option ergäbe sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 93 (44) Tsd. Euro (2012: Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses vor Steuern um 108 (63) Tsd. Euro). Der Effekt auf die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ergäbe sich in analoger Höhe.

Für die unter Anhangangabe 28 beschriebenen Forwarddarlehen existieren zum 31. Dezember 2013 keine Risiken aus Kreditzusagen, da alle Kreditzusagen in Anspruch genommen worden sind und keine neuen Kreditzusagen mehr bestehen (2012: Fair Value-Risiko in Bezug auf ein Forwarddarlehen, welches eine Anschlussfinanzierung der zum 30. Juni 2013 endenden Finanzverbindlichkeit darstellt).

Elmos unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt in regelmäßigen Abständen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung finden sich weitere Ausführungen unter Anhangangabe 28.

c) Sonstige Preisrisiken

Wie auch im Vorjahr besteht zum 31. Dezember 2013 nach Ansicht der Gesellschaft kein wesentliches sonstiges Preisrisiko.

Kapitalsteuerung

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Adressaten des Geschäftsberichts ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital (Gearing) entspricht, sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	2013	2012 ¹
Nettobarmittelbestand	39,3 Mio. Euro	39,3 Mio. Euro
Gearing	20,4%	20,7%
Eigenkapitalquote	71,1%	69,6%

¹Anpassung aufgrund der Änderung von IAS 19

Sonstige Angaben

31 – Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten verwendet werden sowie ab 2013 Zulagen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel wurden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandsmindernd erfasst (1.309 Tsd. Euro in 2013, 983 Tsd. Euro in 2012). Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden in 2013 in Höhe von 748 Tsd. Euro (0 Tsd. Euro in 2012) vereinnahmt. Zulagen in Höhe von 210 Tsd. Euro (0 Tsd. Euro in 2012) wurden nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) als sonstige Forderung erfasst.

32 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude, ein Mitarbeiterzentrum, ein Parkhaus sowie für ein weiteres Bürogebäude abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2014, 2019, 2020 und 2021 erstrecken. Außerdem hat die Gesellschaft Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich teilweise bis 2019 erstrecken. Daneben bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und technische Anlagen und Maschinen in betriebsüblichem Umfang.

Am 16. Dezember 2005 hat Elmos einen Immobilienmietvertrag über ein Servicegebäude mit Kantine und Sozialflächen mit der LABRUM Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Eins KG, Düsseldorf, für die Dauer von neun Jahren abgeschlossen. Die jährliche Miete beträgt 570 Tsd. Euro. Die Miete erhöht sich kalenderjährlich um 1,0% p.a., erstmals zum 16. Dezember 2006. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann Elmos die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre verlangen.

Im Rahmen der Leasingverträge mit Exedra ist Elmos bis 2020 zu Mietzahlungen in Höhe von 11.402 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 6.808 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

Im Rahmen der Leasingverträge mit Epigone ist Elmos bis 2021 zu Mietzahlungen in Höhe von 7.905 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 2.944 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

SMI hat am 26. Januar 2006 einen Immobilien-Leasingvertrag über ein Grundstück und dem darauf stehenden Betriebsgebäude mit McCarthy Manager LLC, Washington/USA, abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Die monatliche Miete beträgt 60 Tsd. US-Dollar, wobei eine jährliche Anpassung an den U.S. Consumer Price Index vorgesehen ist, zzgl. einer Zusatzmiete von z.Zt. 18 Tsd. US-Dollar. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann SMI die Verlängerung des Mietvertrages um zehn Jahre bzw. der Vermieter um fünf Jahre verlangen.

Elmos hat in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie zwischenzeitlich bis 2017 verlängert wurde.

Die Gesamtaufwendungen für die Miet- und Leasingverträge betragen 10.278 Tsd. Euro in 2013 und 12.020 Tsd. Euro in 2012.

Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Miet-, Leasing-, Wartungs- und Versicherungsverträgen mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 wie folgt:

Miet- und Leasingzahlungen, Wartung, Versicherungsprämien etc.

	Tsd. Euro 31. Dezember 2013	Tsd. Euro 31. Dezember 2012
2013	n.a.	25.563
2014	25.302	14.209
2015	14.187	11.767
2016	12.697	10.345
2017	7.561	6.916
2018	5.647	n.a. ¹
Folgejahre	9.970	15.083
	75.364	83.883

¹Enthalten in Folgejahre

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von 3.305 Tsd. Euro (2012: 1.113 Tsd. Euro).

Der Buchwert der Vermögenswerte, die eine Tochtergesellschaft als Sicherheit für ein Bankdarlehen gestellt hat, beträgt 250 Tsd. Euro (2012: 280 Tsd. Euro). Es handelt sich um erst-rangige Grundschulden an einem Gebäudeobjekt. Diese Grundschuld beläuft sich auf 1.023 Tsd. Euro (2012: 1.023 Tsd. Euro). Zum Bilanzstichtag hat Elmos keine Sicherheiten gemäß IFRS 7.14 hereingenommen.

Für Elmos besteht eine Mithaftung zum Stichtag aus im Zuge eines Asset Deals an ein konzernfremdes Unternehmen übergegangenen Leasingverpflichtungen in Höhe von 776 Tsd. Euro (2012: 776 Tsd. Euro). Die Mithaftung wird jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt. Das konzernfremde Unternehmen ist für die jeweilige Periode, längstens bis 2016, zu einer Ausgleichszahlung von 100 Tsd. Euro p. a. verpflichtet. Bislang fand keine Inanspruchnahme statt. Das Risiko zukünftiger Inanspruchnahmen wird als gering eingeschätzt, es liegen derzeit keine Indikatoren hierfür vor.

33 – Konzernunternehmen

Gemäß IAS 27 sind in den Konzernabschluss das Mutterunternehmen und die unter der rechtlichen und tatsächlichen Kontrolle des Mutterunternehmens stehenden Tochterunternehmen einzubeziehen.

In den vorliegenden Konzernabschluss sind somit folgende Unternehmen einbezogen worden:

	Kapitalanteil (mittel- und un- mittelbar) in %
Mutterunternehmen	
Elmos Semiconductor AG, Dortmund	
Tochterunternehmen	
Elmos Central IT Services GmbH, Dortmund	100,0
Elmos Design Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Facility Management GmbH, Dortmund	100,0
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul/Korea	100,0
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills/USA	100,0
Elmos Quality Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Elmos Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	100,0
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	50,0
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	100,0
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika	51,0
Silicon Microstructures Inc., Milpitas/USA	100,0

Ab dem 1. April 2012 wird das bis zu diesem Zeitpunkt zu 50% quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin, aufgrund dessen Beherrschung durch Abschluss einer Stimmbindungsvereinbarung als Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2013 wurden 26,1% Geschäftsanteile an der GED Electronic Design GmbH (vormals: GED Gärtner-Electronic-Design GmbH), Frankfurt/Oder, erworben. Zusätzlich wurde mit dieser Gesellschaft ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Eine ertragsteuerliche Organschaft konnte etabliert werden.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr nicht geändert, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht beeinträchtigt ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.
Inland				
attoSENSOR GmbH i.L., Penzberg	Euro	45,00	31	-10 ¹
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	Euro	20,00	1.083	-557 ¹
Elmos Central IT Services GmbH, Dortmund	Euro	100,00	373	0 ^{1,5}
Elmos Facility Management GmbH, Dortmund	Euro	100,00	221	0 ^{1,5}
Epigone Grundstucksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	Euro	6,00	-47	-8 ¹
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	Euro	100,00	2.248	0 ^{1,5}
Mechalless Systems GmbH, Bruchsal	Euro	100,00	667	53 ¹
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	Euro	50,00	1.818	416 ¹
Ausland				
Elmos Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	19.452	5.929 ¹
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	43.170	1.423 ^{1,2}
Elmos Design Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	405	1 ^{1,2}
Elmos Quality Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	246	10 ^{1,2}
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	57	51 ^{1,2}
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	51,00	8.638	8.522 ^{1,2}
Elmos USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	-	- ⁴
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	2.347	76 ^{1,2}
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,00	-1.259	479 ^{1,2}
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,00	345.426	76.670 ¹
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,00	655	64 ¹
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,00	2.790	447 ^{1,2}

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2013.

² Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der Elmos Semiconductor AG, Dortmund.

³ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2013.

⁴ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

⁵ Ergebnisabführungsvertrag

34 – Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2013

	Fixe Bezüge Tsd. Euro	Variable Bezüge Tsd. Euro	Aktienoptionen (Zeitwert) Tsd. Euro
Vorstand	1.625	689	0
Aufsichtsrat	83	158	0

Für Mitglieder des Elmos-Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen einer Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2013 beliefen sich die Zahlungen für diese Rückdeckungsversicherungen auf 517 Tsd. Euro (2012: 516 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2013 410 Tsd. Euro (2012: 295 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 255 Tsd. Euro (2012: 248 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 79 Tsd. Euro gegenüber (2012: 79 Tsd. Euro).

Die Höhe der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2013 betrug 2.891 Tsd. Euro (2012: 2.552 Tsd. Euro).

Für sonstige Dienstleistungen, insbesondere Beratungen, vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 10 Tsd. Euro (2012: 29 Tsd. Euro).

Hierbei sind die fixen und variablen Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie die sonstigen Dienstleistungen als kurzfristig fällige Leistungen, die gewährten Aktienoptionen als anteilsbasierte Vergütungen sowie die Pensions- und Versicherungszahlungen als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu klassifizieren.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 wurde mit mehr als der erforderlichen $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß §285 I Nr. 9a Satz 5 – 8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Mandate des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2013

Am 31. Dezember 2013 hatten die folgenden Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Vorstand

-> Dr. Anton Mindl: Mitglied in der IHK Vollversammlung zu Dortmund

Aufsichtsrat

- > Prof. Dr. Günter Zimmer: Mitglied im Board of Directors der Dolphin Intégration S.A.
- > Dr. Burkhard Dreher: Mitglied im Aufsichtsrat der Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH, Mitglied im Aufsichtsrat der Vattenfall Europe Mining AG
- > Dr. Klaus Egger: Mitglied im Board der Hilite International Inc.

35 – Aktien und Aktienoptionen des Vorstands und Aufsichtsrats

Am 31. Dezember 2013 besaßen folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Aktien und Aktienoptionen von Elmos:

Vorstand	Aktien	Aktienoptionen
Dr. Anton Mindl	6.672	60.000
Reinhard Senf	23.584	50.000
Nicolaus Graf von Luckner	18.144	62.000
Dr. Peter Geiselhart	7.669	17.778

Aufsichtsrat	Aktien	Aktienoptionen
Prof. Dr. Günter Zimmer	38.170	0
Dr. Burkhard Dreher	11.858	0
Dr. Klaus Egger	11.557	0
Thomas Lehner	5.601	6.250
Sven-Olaf Schellenberg	3.448	1.150
Dr. Klaus Weyer	214.436	0

36 – Angaben zu Honoraren für Konzernabschlussprüfer

Die Gesellschaften des Elmos-Konzerns haben im Geschäftsjahr 2013 folgende Dienstleistungen von der als Konzernabschlussprüfer bestellten Warth & Klein Grant Thornton AG in Anspruch genommen:

	2013 Tsd. Euro
Abschlussprüfungsleistungen	124
Andere Bestätigungsleistungen	38
Steuerberatungsleistungen	126
Sonstige Leistungen	3
	291

In der Position „Andere Bestätigungsleistungen“ sind die Honorare für die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2013 enthalten. Für die im Vorjahr als Konzernabschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH sind in 2013 Aufwendungen in Höhe von 35 Tsd. Euro (8 Tsd. Euro Abschlussprüfung sowie 27 Tsd. Euro Steuerberatungsleistungen) angefallen.

37 – Gewinnverwendung und Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2014 die Ausschüttung einer Dividende von 25 Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 aus dem Bilanzgewinn 2013 der Elmos Semiconductor AG in Höhe von 65,9 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüt-

tung würde damit 4,8 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.346.888 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2013.

38 – Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG

Aufgeführt sind meldepflichtige Wertpapiergeschäfte im Jahr 2013 bezogen auf Aktien der Elmos Semiconductor AG (ISIN DE0005677108). Emittent ist die Elmos Semiconductor AG, Heinrich-Hertz-Str. 1, 44227 Dortmund.

Datum Ort	Name	Funktion	Transaktion	Stückzahl	Kurs/Basispreis (Euro)	Gesamt-volumen (Euro)
19.03.2013 Xetra	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos-Aktien	19.000	8,63	163.938
21.03.2013 Xetra	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos-Aktien	18.400	8,71	160.272
22.03.2013 Außerbörslich	Reinhard Senf	Vorstandsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Ausübung von Aktienoptionen	6.000	8,76	52.584
22.03.2013 Außerbörslich	Ute-Karin Senf	Ehepartner eines Vorstandsmitglieds	Verkauf von Elmos-Aktien aus Ausübung von Aktienoptionen	400	8,76	3.506
22.03.2013 Xetra	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos-Aktien	4.500	8,74	39.318
12.08.2013 Außerbörslich	Sven-Olaf Schellenberg	Aufsichtsratsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Ausübung von Aktienoptionen	1.000	9,26	9.260
26.09.2013 Außerbörslich	Reinhard Senf	Vorstandsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Ausübung von Aktienoptionen	6.000	9,417	56.502

39 – Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen bzw. Unternehmen, die den Elmos-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Elmos-Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Elmos Semiconductor AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Elmos-Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der Elmos Semiconductor AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Der Elmos-Konzern ist im Geschäftsjahr 2013 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen betroffen. Der Elmos-Konzern unterhält im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

In 2013 hat die Elmos Semiconductor AG von der DMOS Leistungen in Höhe von 4.555 Tsd. Euro (2012: 4.027 Tsd. Euro) erhalten. DMOS wurden von der Elmos Semiconductor AG verzinsliche Darlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt nominal 1.200 Tsd. Euro gewährt (2012: 800 Tsd. Euro), die im Wesentlichen zur Mietvorauszahlung für ein Bürogebäude sowie für Anlagenkäufe verwendet wurden. Zum Jahresende beträgt der Darlehenssaldo einschließlich aufgelaufener Zinsen insgesamt 619 Tsd. Euro (2012: 400 Tsd. Euro). Die ursprünglich bei den zwei in 2008 vergebenen Darlehen (800 Tsd. Euro) vereinbarte jährli-

che Rückzahlung mit einer Tilgung von 20% einschließlich der jeweiligen Zinsen wurde in 2009 vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Rahmen von Nachtragsvereinbarungen neu geregelt und ein angepasster Kapitaldienstplan mit jährlichen Zins-/Tilgungszahlungen ab 2010 vereinbart.

Neben den unter der Anhangangabe 34 (Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat) genannten Bezügen des Vorstandes und Aufsichtsrates, die das Management in Schlüsselpositionen im Elmos-Konzern darstellen, existieren keine wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Personen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Elmos-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Elmos Semiconductor AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

40 – Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2013 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern 1.053 (2012: 1.034).

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter verteilt sich wie folgt:

Gruppe	2013 Anzahl	2012 Anzahl
Produktion	510	499
Vertrieb	105	109
Verwaltung	159	151
Qualitätswesen	38	36
Forschung & Entwicklung	241	239
Gesamt	1.053	1.034

41 – Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.

42 – Entschereklärung nach §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG haben die Erklärung nach §161 AktG im September 2013 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, 6. März 2014



Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Dr. Peter Geiselhart

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

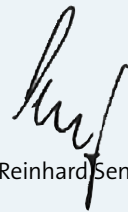
Dortmund, 6. März 2014



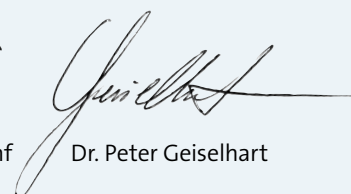
Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Dr. Peter Geiselhart

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, welcher in der bestätigten Fassung den hier als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes abgedruckten Vergütungsbericht in vollständiger und identischer Form enthält, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 6. März 2014

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Senger

Wirtschaftsprüfer

Ulrich Diersch

Wirtschaftsprüfer

Glossar

ASIC Ein anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis (**A**pplication **S**pecific **I**ntegrated **C**ircuit) ist ein für eine spezifische Anwendung und für einen Kunden individuell entwickelter Schaltkreis. ASICs stehen im Gegensatz zu Standardbauelementen, die nicht kundenspezifisch konfiguriert sind, zum Beispiel Spannungsregler, Speicher, Prozessoren.

ASSP Ein **A**pplication **S**pecific **S**tandard **P**roduct (applikationsspezifisches Standardprodukt) ist ein integrierter Schaltkreis, der individuell für eine spezifische Anwendung/ Applikation entwickelt wurde. Dieser kann an mehrere Kunden als Applikations-Standard vermarktet werden.

Backend-Fertigung Die Backend-Fertigung ist der Teil des Halbleiterherstellungsprozesses, der durchgeführt wird, nachdem der Wafer den Reinraum verlassen hat. Zu diesem Vorgang gehören die Überprüfung der Chips auf dem Wafer, Assembly (Montage des ICs in das Gehäuse), Burn-in (Voralterung durch Wärme und Spannung), der funktionale Test der assemblierten Bausteine und die Verpackung (Tape & Reel).

BUS Ein Kommunikationssystem, welches den Austausch von Informationen zwischen mehreren Teilnehmern auf elektrischer oder optischer Basis ermöglicht. Im Auto werden u.a. folgende Standards eingesetzt: LIN, CAN, MOST und FlexRay™.

Chip Ein elektronischer Schaltkreis, der in Halbleitermaterial realisierte elektrische Funktionen beinhaltet.

CMOS Complementary **M**etal **O**xide **S**emiconductor (komplementäre Metall-Oxid-Halbleiter) ist die Basistechnologie zur Herstellung von Mikrochips mit hohem Integrationsgrad und geringem Energieverbrauch.

Design-Win Ein Design-Win bezeichnet einen neu gewonnenen Projektauftrag von einem Kunden. Dies ist der Zuschlag für eine Produktentwicklung (im Falle eines ASICs) bzw. das Einsetzen eines existenten Bausteins (im Falle eines ASSPs), i.d.R. unter Angabe von geplanten Stückzahlen und Preisen. Verbindliche Aufträge werden zu einem späteren Zeitpunkt platziert.

Distributor Distributoren sind Vertriebspartner, die die Vermarktung und den Vertrieb vornehmlich von Standardprodukten vorantreiben.

Drucksensor Der Drucksensor kann je nach Applikation die Bereiche Niedrig- oder Hochdruck ermitteln und die Daten an die Auswerteelektronik weitergeben. Drucksensoren werden beispielsweise in medizinischen Applikationen (u.a. Beatmungs-, Blutdruckgeräte) oder automobilen Anwendungen (u.a. Reifendruck) eingesetzt.

Elektronischer Schaltkreis Ein Zusammenschluss verschiedener elektrischer Komponenten, die eine bestimmte Funktion in einem elektrischen System übernehmen.

FlexRay™ Das Hochgeschwindigkeits-Bus-System FlexRay™ ist ein Standard für zeitkritische Applikationen u.a. in der Fahrzeugvernetzung. Eingesetzt wird FlexRay™ u.a. zur Echtzeitkommunikation in der aktiven Fahrwerksregelung.

Foundry Eine Halbleiterfertigung, deren primäres Geschäftsziel die Herstellung und der Verkauf von prozessierten Silizium-Wafern ist. Die Entwicklung und der Vertrieb der Produkte auf den Wafern erfolgt durch die Kunden der Foundry.

Frontend-Fertigung Herstellen der elektronischen Schaltungen auf Silizium-Wafern mittels physikalischer und chemischer Bearbeitungsverfahren unter Reinraumbedingungen.

Halbleiter Ein Festkörpermateriale (z.B. Silizium oder Germanium), dessen elektrische Leitfähigkeit durch Dotierung (meist mit Phosphor oder Bor) für positive und/oder negative Ströme gezielt verändert werden kann.

HALIOS® HALIOS® (**H**igh **A**mbient **L**ight **I**ndependent **O**ptical **S**ystem)-Technologie zeichnet sich durch die Erfassung von dreidimensionalen Bewegungen aus. Optische Fremdeinflüsse, wie z.B. starker Lichteinfall, beeinflussen die Leistung nicht. Die elektronische Kompensierung von Fremdlichteinflüssen ist die technisch ausschlaggebende Funktion.

Integrierte Schaltung, IC Eine elektronische Schaltung, die aus verschiedenen, miniaturisierten elektronischen Bauelementen besteht (z.B. Widerstände, Kondensatoren, Transistoren etc.), welche in einem Halbleitermaterial integriert wurden.

IO-Link ist ein Kommunikationsstandard zur Anbindung von Sensoren und Aktoren an ein Industrie-Automatisierungssystem.

Layout Beschreibt mit einfachen geometrischen Formen die zur Herstellung von integrierten Schaltungen benötigten Informationen aus der Schaltungsentwicklung.

MEMS Mikro-**E**lektronische-**M**echanische **S**ysteme sind insbesondere Sensoren, welche auf Halbleitertechnologien basieren. Diese können beispielsweise Druck, Beschleunigung oder Neigung erfassen.

Mikroprozessor/Mikrokontroller Eine integrierte, komplexe elektronische Einheit, die programmgesteuert ein elektronisches System kontrolliert und betreibt. Mikroprozessoren sind die zentralen Gehirne eines elektronischen Systems, wie z.B. dem Computer.

Mikrosystem Ein Mikrosystem ist die Kombination von Sensorik und Auswerteelektronik in einem Spezialgehäuse. Durch den hohen Integrationsgrad wird u.a. sehr wenig Bauraum benötigt.

Mixed-Signal Eine Kombination von analogen und digitalen Signalen, die gleichzeitig auf ein und demselben Chip generiert, kontrolliert oder modifiziert werden.

MOS Metal-**O**xide-**S**emiconductor (Metall-Oxid-Halbleiter) beschreibt den Aufbau des zentralen Kontrollelements für den Feldeffekt in einer speziellen Klasse von Halbleitertransistoren.

OEM Original **E**quipment **M**anufacturer (Erstausrüster oder Zulieferer) ist ein Hersteller, der (Teil-) Systeme an einen Wiederverkäufer vertreibt. In der Automobilindustrie werden die Fahrzeughersteller als OEM bezeichnet.

Reinraum Ein abgeschlossener Gebäudebereich, in dem die Luftfeuchtigkeit, die Temperatur und die Verunreinigungen durch Staubpartikel sehr genau eingehalten und kontrolliert werden.

Sensor Eine elektrische Baugruppe, die eine reale physikalische Größe, z.B. Bewegung, Druck, Hitze oder Licht misst oder erkennt und anschließend in ein analoges oder digitales elektrisches Signal umwandelt.

Silizium Das am häufigsten benutzte Halbleitermaterial, welches für etwa 95% aller hergestellten Chips eingesetzt wird.

Strukturbreite Der Begriff Strukturbreite wird bei integrierten Schaltungen benutzt und kennzeichnet die technische Realisierbarkeit von der Breite der Strompfade und den elektrischen Bereichen. Die Strukturbreite wird in Mikrometern (μm) oder Nanometern (nm) angegeben.

TPMS Ein **T**ire **P**ressure **M**onitoring **S**ystem (Reifendruckkontrollsystem) überwacht den Luftdruck im Autoreifen und weist den Fahrer auf zu geringen Luftdruck hin.

Wafer Das Ausgangsmaterial der Chipherstellung. Es handelt sich dabei um eine Scheibe, die aus einem Siliziumeinkristall gesägt und poliert worden ist. Typische Durchmesser betragen 150 (6-Zoll), 200 (8-Zoll) und 300 (12-Zoll) mm.

Informationsmaterial

Wenn Sie mehr über Elmos erfahren möchten, senden wir Ihnen gerne folgende Dokumente zu.

- > Geschäftsbericht
- > Zwischenberichte/Quartalsberichte
- > Umweltbericht
- > Unser Unternehmen
(Imagebroschüre/Unternehmensdarstellung)
- > Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- > Produktkatalog

Alle aufgeführten Dokumente befinden sich auch auf unserer Internetseite unter www.elmos.com. Wenn Sie unsere Veröffentlichungen erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an invest@elmos.com.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Beide Versionen wurden klimaneutral gedruckt.



Twitter: www.twitter.com/elmos_ag



YouTube: www.youtube.com/user/ELMOS1984



Xing: www.xing.com/companies/elmossemiconductorag



SlideShare: de.slideshare.net/ELMOS_AG

Sie können unsere Twitter, YouTube, Xing und SlideShare Seiten natürlich auch über unsere Homepage (www.elmos.com) erreichen.

Finanzkalender 2014

Analystenkonferenz (Telefonkonferenz / Webcast)	20. März 2014
Quartalsergebnis Q1 / 2014 ¹	6. Mai 2014
Hauptversammlung in Dortmund	13. Mai 2014
Quartalsergebnis Q2 / 2014 ¹	6. August 2014
Quartalsergebnis Q3 / 2014 ¹	5. November 2014

¹ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial – unabhängig vom Finanzkalender – unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine und Nachrichten kurzfristig an dieser Stelle (www.elmos.com) zu überprüfen. Telefonkonferenzen finden i.d.R. einen Tag nach den Quartalsergebnissen statt.

Kontakt

Janina Rosenbaum | Investor Relations
 Telefon: + 49 (0) 231-75 49-287
 Telefax: + 49 (0) 231-75 49-548
 invest@elmos.com

Elmos Semiconductor AG
 Heinrich-Hertz-Straße 1
 44227 Dortmund | Deutschland
 Telefon: + 49 (0) 231-75 49-0
 Telefax: + 49 (0) 231-75 49-149
 info@elmos.com | www.elmos.com

Impressum

Herausgeber und Redaktion
 Elmos Semiconductor AG, Dortmund

Gestaltung Elmos Semiconductor AG,
 Dortmund, Investor Relations

Fotonachweise
 Anya Gürlér, Dortmund, 8, 11
 Marc Bürger, Berlin, 21
 iStockphoto, 1-5, Titel, Spielkarten
 Elmos Semiconductor AG, 1-5, Titel, Spiel-
 karten 12, 22, 29-33
 Pressebilder: embedded world, 29
 Eigenkapitalforum, 33

Illustrationen kukune mediendesign GbR,
 Markus Hadersbeck, Marzling, 37

Druck Druckerei Lonnemann, Selm

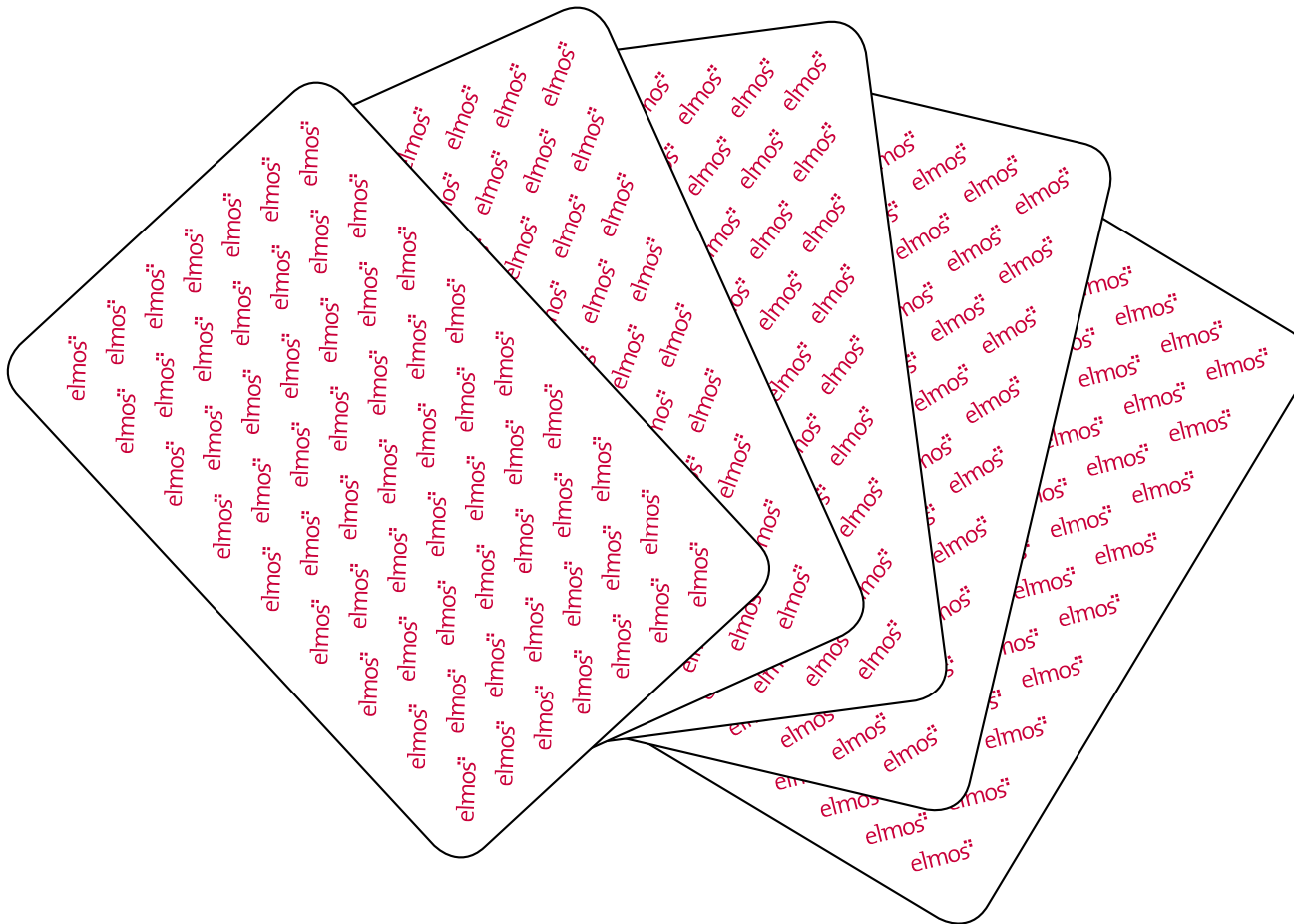
Weitere Angaben

Hinweis

Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Geschäftsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zwecks besserer Lesbarkeit gleichermaßen verwendet.

Zukunftsorientierte Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Elmos beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Elmos ist weder geplant noch übernimmt Elmos die Verpflichtung dazu.



Elmos Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

Telefon +49(0)231-75 49-0

Fax +49(0)231-75 49-149

info@elmos.com | www.elmos.com